ALLGEMEINE SPORT-ZEITUNG.

WOCHENSCHRIFT FÜR ALLE SPORTZWEIGE.

PRANUMERATIONS-PREISE

FÜR OESTERREICH-UNGARN . . . . . . 20 FL. = 40 K.
" DEUTSCHLAND . . . . 36 MARK.
" FRANKREICH, BELGIEN UND ITALIEN . 48 FRCS.
" ENGLAND . . . . 1 PF. ST. 16 SH.

EINZELNE NUMMERN:
SONNTAG 30 KR.
DIENSTAG 15 KR. | DONNERSTAG 15 KR.

HERAUSGEGEBEN UND REDIGIRT

VON

VICTOR SILBERER.

ERSCHEINT
SONNTAG, DIENSTAG UND DONNERSTAG.

REDACTION UND ADMINISTRATION:
WIEN
I., „ST. ANNAHOF".

MANUSCRIPTE WERDEN NICHT ZURUCKGESTELLT.

UNFRANKIRTE SENDUNGEN WERDEN NICHT ANGENOMMEN.

No. 79. WIEN, SAMSTAG DEN 24. SEPTEMBER 1898. XIX. JAHRGANG.

INHALT DER HEUTIGEN NUMMER:

ALLGEMEINE

SPORT-ZEITUNG.

WOCHENSCHRIFT FÜR ALLE SPORTZWEIGE

HERAUSGEBER UND REDACTEUR: VICTOR SILBERER.

UNFRANKIRTE SENDUNGEN WERDEN NICHT ANGENOMMEN. MANUSCRIPTE WERDEN NICHT ZURUCKGESTELLT

ADRESSE FÜR TELEGRAMME: „SPORTSILBERER WIEN"

WIENER TELEPHON: NR. 393.

CHECK-CONTO NR. 814.594 BEIM K. U. K POSTSPARCASSEN-

Alle Einsender werden gebeten, ihren vollen Namen und ihre genaue Adresse anzugeben, und bei Beiträgen für die Zeitung das Papier nur auf einer Seite zu beschreiben.

WIEN, SAMSTAG DEN 24. SEPTEMBER 1898.

DAS WIENER SEPTEMBER-MEETING.

VI.

Der Husten, welcher in der Freudenau ausgebrochen ist, wirkt denn doch leider sehr ungünstig auf die Besetzung der Felder ein. Wie schlecht es am Donnerstag in der Freudenau damit bestellt war, geht aus der Thatsache hervor, dass es nur in zwei Rennen Platzquoten auf drei Pferde gab. Dazu gehörte natürlich auch das werthvollste und dabei zugleich interessanteste Rennen des Tages, das Verneuil-Handicap. Es riss mit seinen fünfzehn Theilnehmern und seinem schönen Verlaufe den Tag sozusagen heraus. Gewonnen wurde dieses werthvolle Ausgleichsrennen von *Csillám*, dessen Namen man im Gedachtniss wird behalten müssen.

Mit einer grossen Ueberraschung setzte der Tag ein. *Paratlan* erlitt im Verkaufsrennen eine unerwartete Niederlage durch *Ronacher*. Die Ursachen des Versagens von *Paratlan* konnen nur in einem Rückgange in der Form zu suchen sein. Der Hengst sah auch nicht besonders gut aus, als er zum Start ging, um Herr über jene drei Pferde zu werden, welche ihm entgegentraten. *Szittya* lief wider Erwarten schlecht. Sein letzter Sieg über *Prosa* war entschieden ein Zufallserfolg. Ein überaus schlechtes Pferd ist *Palmerston*; er macht seinem Erzeuger *Melton* keine Ehre.

Im Nil Desperandum-Rennen wurde *Galifard* einer weit ernsteren Probe als bei seinem letzten Versuche in Wien unterzogen. Er bestand dieselbe auch, aber nicht so leicht, als man erwartet hatte, nicht so mühelos, als man gewunscht hatte. Der Zweite im Preis vom Helenenthal hatte *The Winnings* überlegener schlagen sollen, als dies thatsachlich der Fall war. Von all den Theilnehmern am Preis vom Helenenthal hat sich bis jetzt blos *Ronny* als ein Zweijahriger von Classe gezeigt. *Per Butters* wird vielleicht noch Gelegenheit nehmen, seine letzte Niederlage gut zu machen, und sich vielleicht noch von einer wirklich guten Seite zeigen, über *Inlander*, *Diadal* und *Pharao* kann man derzeit noch nichts sagen, alle Anderen aber sind nicht viel werth. *Galifard*, *Scipio*, *Killarney* und *Honour Bright* sind Handicappferde, *Dominik* und *Chulalongkorn* gehoren aber derzeit nur in die Verkaufsclasse. Der dritte Platz des Wahrmann'schen Hengstes im Nil Desperandum-Rennen war Zufall, da bereits nach der Distanz mehrere Jockeys angesichts der Ueberlegenheit von *Galifard* ihre Pferde verhielten.

Das Handicap fiel an ein Pferd, das heuer in den verschiedenen Rennen, an denen es bisher theilgenommen hat, seinen Anhangern nur Enttauschungen bereitet hat. Es war dies *Pressburg*, der noch vor Jahresfrist in einem classischen Rennen Zweiter hatte werden können — im Henckel-Memorial hinter *Komámasszony* — welcher aber heuer um Pfunde schlechter ist, als er als Zweijahriger war. Auch sein vorgestriger Sieg ist nicht viel werth, denn *Pressburg* ist entschieden schlechter als *Toll* und *Duna*, welche ihm zunachst endeten. *Toll* scheint ein fauler Geselle zu sein; er braucht einen starken Reiter. *Félénk* sorgte für ein sehr scharfes Tempo, in welchem die Aussichten der hochgewichteten *Wilful* zu Grunde gingen, das er aber auch selbst nicht durchhielt. Er ist um ungezahlte Pfunde schlechter als seine Mutter *Felhö*.

Das Verneuil-Handicap nahm einen nach mehr als einer Richtung hin zufriedenstellenden Verlauf. Sprach schon die Zahl von fünfzehn Starters dafür, dass die Stalle mit der Ausarbeitung des Handicaps zufrieden waren, so gab der Ausgang ein noch glanzenderes Zeugniss für die Güte des Handicaps, da die Placirten nur durch sehr kleine Zwischenraume im Ziele von einander getrennt waren. Weiters konnte man deshalb mit dem Rennen zufrieden sein, weil das beste Pferd im Felde siegte, Graf Dionys Wenckheim's *Csillám*. Der Hengst ist heute ohne Frage weit besser, als er in Tatra-Lomnicz war, wo er sein Debut absolvirte, und zeigte auch vorgestern eine starke Verbesserung gegen sein letztes Laufen in Budapest in einem Verkaufsrennen, in welchem er gegen *Mari Agnes* unterlag. Er verfügt über ein nicht gewöhnliches Können, und da er ausserdem noch verbesserungsfahig zu sein scheint, sollte er selbst in den grossen Rennen des kommenden Jahres eine Rolle zu spielen im Stande sein. Die leichtgewichtete *Castagnette* endete als gute Zweite. Die Stute kam in den letzten hundert Metern mit einem derartigen Anprall, dass man fast versucht ist, zu glauben, sie hatte bei freier Fahrt das Rennen gewonnen. Sie ist nahezu auf eine Stufe zu stellen mit *Fid-Fad*, welche als Dritte den Richter passirte und mit dieser Leistung auch bewies, dass sie bei ihren letzten Versuchen nicht auf der Hohe gestanden war. Sonst hielten sich noch gut im Rennen *Sándor*, welchem aber der Weg zu weit war, *Mon plaisir* und *Káplár*. Arg enttauschten *Szeszély* und *Chryseïs*, welche hoffentlich bald Gelegenheit nehmen werden, ihre vorgestrige massige Form zu corrigiren.

Der alte Satz, dass Flieger gute Hürdenpferde werden, fand durch das Verkaufs-Hürdenrennen neuerlich eine Bestatigung *Turi-Tari*, dem auf der Flachbahn die Meile immer zu weit war, gewann dieses Rennen in so schönem Style, dass man von ihm als Hürdenpferd noch Gutes erwarten darf. Das Rennen war übrigens so schnell, dass alle Pferde, mit Ausnahme des Siegers, zum Schlusse todmüde waren und förmlich wankten, als es dem Ziele zuging. *Divat* wurde schliesslich Zweite vor *Feldherr* und *S'Azam*, deren Krafte ganz erschöpft waren. Der Deutsche *Siegesthaler*, welcher jetzt dem Mr. Go on gehört, kam bei der Hürde in der kurzen Wand zu Fall.

In der Et caetera-Steeple-chase kampften der niedrigst gewichtete *Pietro* und die höchstgewichtete *Wiosna* den Endkampf aus. Das Gewicht gab den Ausschlag zu Gunsten von *Pietro*, welcher hiemit seinen ersten Erfolg in dem laufenden Jahre errang. Ein hervorragender Steepler ist *Pietro* sicher nicht, aber er verdient immerhin nicht nur seinen Hafer, sondern tragt auch zu den Erhaltungskosten seines Stalles redlich bei. In guter Form ist noch immer *Wiosna*, eine wirklich treue und

ausdauernde Stute. *Balvanyom* halt leider als Steepler nicht das, was er bei seinem Debut versprochen. Vielleicht zeigt er sich im kommenden Jahre verwendbarer.

Das Maiden-Verkaufsrennen der Zweijahrigen fiel an einen Aussenseiter, an Herrn Ludwig von Krausz' *Pityipalkó*, welcher bereits im Verkaufsrennen am Sonntag gut gelaufen war. Diesmal sagte ihm die Distanz besser zu, und so konnte er vor *Artatlan* einkommen, welche ihn am Sonntag fur den dritten Platz geschlagen hatte. Dritte wurde der Favorit *Banda*, vor dem immer treu laufenden, aber arg vom Unglück verfolgten *Bac*.

Heute wird der Jubilaums-Preis entschieden, welcher die Reihe der bedeutenden Concurrenzen des Wiener September-Meetings in würdiger Weise abschliesst. Noch vor Kurzem schien es, als ob das Feld in diesem Rennen ein ziemlich kleines sein werde, in den letzten Tagen haben sich aber die Dispositionen der einzelnen Stalle derart geandert, dass nun eine ganz ansehnliche Gesellschaft beim Pfosten zu erwarten ist. Es sollen namlich für den reichen Preis nachfolgende Pferde in die Schranken treten:

A. Dreher's 3j. br. H. *Gagerl* v. Panzerschiff —Gay Lady, 60½ Kg. (Smart) . . . . W. Smith
C. v. Geist's 4j. br. H. *Szolgabíró* v. Gunnersbury—Syltebo, 63 Kg. (E. Hesp) . . . . Fk. Hesp
Bar. H. Konigswarter's 3j. F.-H *Aruló* v. Gago —Artless, 60½ Kg. (J. Reeves) . . . . Adams
Dess. 3j. dbr. St. *Komámasszony* v. St. Serf —Thoughtless, 56½ Kg. (J. Reeves) . . . Peake
Gest. Miklósfalva's 4j. F.-H. *Palnatoki* v. Stronzian—Palmflower, 60½ Kg. (Herbert) . . S. Bulford
L v. Schosberger's 3j. br. St. *Hebe* v. Donure —Hilda, 59 Kg. (Richards) . . . . Wilton
Bar. G. Springer's 3j. dbr. H. *Lulu* v. Harvester—Arlette, 55½ Kg. (Butters) . . . Hyams
R. Wahrmann's 4j. F.-H. *Statesman* v. Marden —Stately, 65½ Kg. (Sydenham) . . . Williamson
R. Ritt. Wiener v. Welten's 3j. br. H. *Maikonig* v. Mayboy—Cava (Hblt.), 60½ Kg. (H. Reeves) . . . . Barker

Gagerl hat seit seinem überraschenden, aber ziemlich hoch zu schatzenden Siege im St. Stephans-Preis Ruhe genossen. Er geht als frisches und gesundes Pferd zum Pfosten und wird sich sicherlich treu wie immer schlagen. Er hat zuvor im Derby die Ueberlegenheit von *Aruló* und *Lulu* fühlen müssen, dann aber im Preis von Kottingbrunn an dem Springer'schen Hengst Revanche genommen. In dem zuletzt genannten Rennen erhielt er von *Lulu* fünf Pfund, wahrend er jetzt zehn Pfund an den Springer'schen Hengst geben muss. Scheint schon dieser Gewichtsunterschied zu Gunsten von *Lulu* zu sprechen, so tritt noch ein anderer Umstand ein, welcher mit grosser Wahrscheinlichkeit erwarten lasst, dass heute *Lulu* vor *Gagerl* eintreffen werde. In Kottingbrunn war namlich der Schönfelder Stall ausser Form, und auch *Lulu* stand sicher nicht auf der Hohe seines Könnens. Jetzt aber laufen die von Butters gearbeiteten Pferde sehr gut, und so kann man denn mit Recht annehmen, dass sich *Lulu* heute von einer weit besseren Seite als am 7. August zeigen und sich sonach auch *Gagerl* überlegen erweisen werde. Im Oesterreichischen Derby war *Lulu* von *Aruló* mit dreieinhalb Langen geschlagen worden, also beilaufig um so viel, als er heute von *Aruló* erhalt. Dieser Hengst hat langere Zeit die Arbeit unterbrechen müssen Das ist ein grosser Uebelstand, der immer zu Misstrauen herausfordert. Dann hiess es sogar vor wenigen Tagen, *Aruló* befriedige auch derzeit seinen Trainer nicht. Dieser ungunstigen Nachricht steht aber wieder die Thatsache gegenuber, dass *Aruló* vorgestern in der Freudenau sehr stark für den Jubilaums-Preis gewettet wurde. Der Derbysieger scheint also doch in Ordnung zu sein. Der gesunde und rennfertige *Aruló* aber verdient gewiss unter allen Candidaten fur den Jubilaums-Preis die meiste Berücksichtigung.

Was die anderen der oben angeführten Pferde anbelangt, so müssen vor Allem *Szolgabíró* und *Palnatoki* als nahezu chancenlos bezeichnet werden. *Hebe* ist gewiss eine gute Stute, mit den hocherprobten Hengsten ihres Jahrganges aber kann sie doch nicht in einem Athem genannt werden. Gegen *Maikonig* und *Komámasszony* sprechen ihre letzten massigen Leistungen. Dieselben waren zu schlecht, als dass man heute diesen beiden Pferden irgend welche Siegesaussichten einraumen konnte. Anders verhalt es sich mit *Statesman*. Der vorjahrige St. Leger-Sieger hat den Staatspreis in verbluffend leichter Manier gewonnen. Die Art, wie er über die in Budapest so hervorragend gelaufene *Rose of Kildare* hinwegging, lasst die Annahme gerechtfertigt erscheinen, *Statesman* sei wieder der Alte. Ware dies wirklich der Fall, dann brauchte man nicht weiter nach dem Sieger zu suchen. Leider hat man aber dafur doch keine bestimmten Anhaltspunkte, und so muss man sich an die öffentliche Form halten, welche zu Gunsten von

Aruló

spricht. Der Königswarter'sche Hengst muss aber im Vollbesitze seines Könnens sein, wenn er *Lulu* und *Statesman* schlagen will.

Tips für heute:
Handicap: *Dogma—Insel.*
Ridotto-Rennen: *Bonvivant*—Stall Wahrmann.
Staatspreis: *Pavolin—Erbprinz.*
Jubilaums-Preis: *Aruló—Lulu.*
Grosses Handicap-Hürdenrennen: *Billnitz—Buda.*
Erdberger Steeple-chase: *Sarolta—Ion.*
Handicap: *Zsuzsi—Castagnette.*

ZUM BUDAPESTER HERBST-MEETING.

Die Rennsaison geht ihrem Ende entgegen. Morgen beginnt bereits das letzte diesjahrige Meeting in Budapest, nahezu unmittelbar daran schliesst sich das zweite Herbst-Meeting in der Freudenau, und den Abschluss des heurigen Rennjahres bildet die kleine, sich nur über zwei Tage erstreckende November-Reunion in Alag. Sechs kurze Wochen nur mehr konnen die Sportfreunde der Habsburger Monarchie ihrer Passion huldigen, und dann kommt die lange Winterruhe. In diesen letzten Wochen aber werden sich auf dem grünen Rasen noch interessante Kampfe abspielen, Ereignisse von grossem Werthe, von besonderer Wichtigkeit drangen sich in diesem kurzen Zeitraume, und für nicht wenige derselben ist der Schauplatz die schöne Rennbahn im Stadtwaldchen in Budapest. Reich an Altersgewichtsrennen von hoher züchterischer Bedeutung, reich an werthvollen Ausgleichsrennen ist das bevorstehende Herbst-Meeting, welches der ungarische Jockey-Club auf seiner Bahn veranstaltet.

Gleich der morgige Eröffnungstag bringt ein Rennen, das volle Aufmerksamkeit verdient. Es ist dies das Herbst-Versuchsrennen für Zwei- und Dreijahrige. Ein *Vollmond* ist zwar diesmal nicht gemeldet, und auch so grossartige altere Flieger wie *Wette nicht* und *Bogdány* finden sich nicht in der Liste der genannten Pferde, dennoch aber ist zu erwarten, dass das bezeichnete Rennen einen sehr anregenden Verlauf nehmen werde. Der Derbyjahrgang ist durch *Doge*, *Kisasszony* und *Fee* vertreten. Von der letztgenannten Stute darf man wohl absehen, die beiden anderen Dreijahrigen werden den Zweijahrigen viel zu schaffen geben. Da *Cid* für den Hatvaner Preis aufgespart werden soll und *Barnato II.*, der vom Husten befallen wurde, auch kaum laufen dürfte, stehen also von besseren Vertretern des 1896er Jahrganges als Vertheidiger des schönen Preises nur [illegible], *Hang' di' an*, *Sándor*, *Flerie* und *Round the corner* bereit. Ein *Cid* konnte mit *Doge* im Sommer-Versuchsrennen fertig werden, aber auch ihm fiel es nicht leicht, den Festetics'schen Hengst zu schlagen. Was aber der ausgezeichnete Schimmel der Grafen Andrássy-Sztáray konnte, das können gewiss nicht die vorgenannten Zweijährigen, und so ist es denn mehr als wahrscheinlich, dass *Doge* das Rennen gewinnt. Ja es ist sogar nach dem Gaga-Rennen anzunehmen, dass auch *Kisasszony* die jungen Pferde sicher halten wird.

Im Hatvaner Preis am Dienstag soll sich, wie bereits oben erwahnt, *Cid* wieder versuchen. Der treue Hengst hat für seinen Sieg im Sommer-Versuchsrennen eine Pönalitat von sieben Pfund in den Sattel zu nehmen. Das ist gewiss kein erdrückendes Mehrgewicht, und namentlich der starke *Cid* wird es nicht gar sehr empfinden. Von *Barnato II* kann man vorlaufig absehen, unter den anderen wahrscheinlichen Gegnern von *Cid* stechen *Brodler*, *Doppeladler*, *Anuska*, *Bonvivant*, *Timár* und *Mindegy* hervor. *Anuska* wird durch ihre Pönalitat von zehn Pfund erdrückt, *Mindegy* kann dem *Cid* niemals gefahrlich werden, *Doppeladler* kommt nicht nach Budapest und *Bonvivant* wird nach dem Stronzian-Handicap von *Timár* sicher gehalten. Da das Tempo wahrscheinlich ein sehr scharfes werden wird, steigen die Aussichten des mit grosser Ausdauer begabten *Timár*, welcher am ehesten *Cid* den Weg zum Siege verlegen konnte.

Einen ziemlich matten Verlauf wird heuer das St. Leger nehmen. Es ist um diese letzte der

grossen Dreijahrigenprüfungen auch in anderen Landern zumeist recht schlecht bestellt, bei uns sieht es aber schon seit einer geraumen Reihe von Jahren traurig um das St. Leger aus. Seit 1883, also in den letzten fünfzehn Jahren, haben nur drei Derbysieger auch das St. Leger zu gewinnen vermocht. Es waren dies *Buagó* und *Tokio*, welche unter ihren Altersgenossen eine Ausnahmsstellung einnahmen, und *Achilles II.*, ein zwar nichts weniger als schöner, aber ungemein ausdauernder und widerstandsfahiger Hengst. *Gourmand* hielt bis zum St. Leger nicht aus und endete unplacirt, während der Zweite im Derby, *Duncan*, einen leichten Sieg errang, *Weathercock* war am St. Leger-Tag bereits eine gefallene Grösse. Die anderen zwölf Pferde, welche seit 1883 sich mit dem blauen Bande Oesterreichs schmückten, waren im Herbste bereits ganz aus dem Training genommen oder doch um die Zeit des Rennens kampfunfähig. Zu den ersteren gehörten *Tartar*, *Fenék*, *Triumph*, *Gaga*, *Magus* und *Saphir* — der übrigens kein Engagement im St. Leger hatte — zu den letzteren *Vinea*, *Zsupan*, *Triumph* und *Aspirant*. Aber nicht nur die Derbysieger waren zur Zeit des St. Leger nicht mehr auf dem Posten, in manchen Jahren waren auch jene Pferde, welche dem jeweiligen Gewinner des blauen Bandes an Classe zunachst standen, im Spatherbst nicht mehr im Stande, ein scharfes Rennen erfolgreich zu bestehen, und so wurden denn im St. Leger auch schon öfters Dreijahrige placirt, welchen einige Monate zuvor nicht die geringsten Platzchancen zugesprochen werden konnten.

So schlimm sieht es denn heuer gerade nicht aus, viel ist aber auch von dem diesjahrigen St. Leger nicht zu erwarten. *Mindig* und *Esterfi* sind gestrichen worden, *Nickerl*, an den sich vor einiger Zeit noch Hoffnungen knüpften, dürfte wohl kaum am St. Leger theilnehmen, über *Aruló* waren in den letzten Tagen ungünstige Gerüchte in Umlauf, welche es befürchten lassen, dass der Derbysieger bis nachsten Samstag nicht durchhalten wird. So ist denn die Schaar der reellen St. Leger-Candidaten eine ungemein kleine. *Gagerl*, *Komámasszony*, *Lulu* und *Jeu de barre*, das ist Alles. Wahrhaftig, das Feld im heurigen St. Leger wird dem Starter nicht viel Mühe verursachen.

Der Jockey-Club-Preis, um den sich die Rennen des 6. October gruppiren, wird nicht viel Aufregung verursachen. Wohl sind seinerzeit so gute Pferde wie *Aruló*, *Komámasszony*, *Gagerl*, *Busserl*, *Or-dur*, *Lulu*, *Nickerl* und *Primula* gemeldet worden, von diesen sind aber nur wenige am Start zu erwarten. Ein Neunerfeld wie im Jahre 1886 wird es gewiss nicht geben, ja man wird sich kaum wundern dürfen, wenn es wie 1894 nur zu einem Kampf zwischen drei Pferden kommt. Schliesslich kann sich aber auch ein solcher interessant gestalten, wie der Jockey-Club-Preis 1894 gezeigt hat, wo *Dornroschen* und *Kis-Iblya* todtes Rennen liefen.

Auf dem Programme des Schlusstages steht der St. Ladislaus-Preis, der noch vor Kurzem ein Sensationsereigniss werden zu sollen schien. Leider wird aber nichts daraus werden. Der Graditzer *Stor*, der seine Krafte mit den inlandischen Zweijahrigen messen sollte, wird namlich nicht nach Budapest geschickt werden, da seine letzte öffentliche Probe — im Herzog von Ratibor-Rennen in Berlin-Hoppegarten — nicht zur Zufriedenheit des Leiters von Graditz ausgefallen ist. *Ronny* wird auch dem St. Ladislaus-Preis fernbleiben, da er ein Mehrgewicht von vierzehn Pfund aufnehmen müsste. Es bleiben aber noch immer genug wahrscheinliche Starters übrig, so dass ein recht interessanter Verlauf des Rennens zu gewartigen ist. *Brodler* oder *Per Butters* — dieser hat eine Pönalitat von zehn Pfund zu tragen — *Guardian* oder *Hortobágy*, *Gyemánt*, *Doppeladler*, *Timar*, *Barnato II.*, *Inlander* und *Feerie*, das sind die Zweijahrigen, welche man nach dem heutigen Stand als vermuthliche Bewerber um den reichen Preis ansehen darf.

Zu den nachstehenden Tips sei bemerkt, dass zur Stunde, als das Blatt in die Presse geht, weder die Verkaufspreis-Erklarungen für das Verkaufsrennen, noch die Reugelder für das Nursery-Handicap vorliegen.

Tips für morgen:

Gödöllöer Preis: *Zászlós—Jeu de barre.*
Hürdenrennen der Dreij.: *Ano—Turi-Tari.*
Staatspreis: *Belle Minette—Rose of Kildare.*
Herbst-Versuchsrennen: *Doge—Kisasszony.*
Verkaufsrennen d. Zweij.: *Pacsirta*—St. Wahrmann.
Nursery-Handicap: *Philine—Györgyike.*

FONOGRAF

HEUTE: Rennen in Wien, [illegible] Uhr.

MORGEN: Trabfahren in Wien. 1/2 2 Uhr.

DER JUBILAUMS-PREIS wird heute in Wien gelaufen.

105 150 MARK hat *Vollmond* heuer bereits ge-[illegible]

IN GROSSWARDEIN finden morgen und übermorgen Rennen statt.

DER »HERBST-KALENDER 1898« von Victor Silberer erscheint heute.

NICKERL wird uns in letzter Stunde als sicherer Theilnehmer am Jubilaums-Preis bezeichnet.

SEINEN 50. SIEG in diesem Jahre feierte vorgestern R. Adams auf *Csillám* im Verneuil-Handicap.

DER WIENER HERBSTPREIS gelangt heute auf dem Trabrennplatze hinter der Rotunde zur Entscheidung.

VOLLMOND, ohne Frage der beste Dreijahrige Deutschlands, wird zunachst am Deutschen St. Leger in Hannover theilnehmen.

OR-DUR, der Gewinner des Grossen Wiener Handicaps, wird für den Preis des Ackerbau-Ministeriums in Budapest gesattelt werden.

SANDOR war im Verneuil-Handicap Favorit, *Canterbury* letzter Aussenseiter. Die Eventualquoten auf diese beiden Pferde betrugen 21 : 5 und 166 : 5.

BARNATO II., der ganz auf dem Posten ist und einen leichten Hustenanfall bereits überwunden hat, wird erst im St. Ladislaus-Preis wieder herausgebracht werden.

PITYIPALKO legte vorgestern in Wien seine Maidenschaft ab, *Pressburg* feierte seinen ersten Sieg als Dreijahriger und *Turi-Tari* gewann sein erstes Hürden-[illegible]

JEDDAH, welcher bekanntlich vor Kurzem aus dem Cesarewitch gestrichen worden ist, wird in diesem Jahre überhaupt nicht mehr in der Oeffentlichkeit er-[illegible]

EINE HALBE MILLION FRANCS fast hat *Le Roi Soleil*, der Doppelsieger im Grand Prix de Paris und im Prix Royal Oak, heuer gewonnen, namlich genau 435.075 Francs.

IN NEWMARKET beginnt am nachsten Dienstag ein sich über vier Tage erstreckendes Meeting, dessen Hauptnummern die Jockey Club Stakes und das Newmarket St. Leg[illegible]

HERR VON BLEICHRÖDER hat die beiden Jahrlingshengste *Cagliostro* von Jannissary—Grandfout und *Casarion* von Common—Sweetest für den Grand Prix de Paris 1900 genannt.

EINEN SELTENEN ERFOLG hatte der französische Deckhengst *Dauphin* am Sonntag in Biarritz zu verzeichnen. An diesem Tage blieben namlich nicht weniger als vier seiner Producte siegreich.

TALION, der Doppelsieger von Koln, soll zunachst das Criterium belge am 25. September in Brüssel bestreiten und dann für den October-Preis der Zweijahrigen in Koln frisch gehalten werden.

EINE GROSSE ÜBERRASCHUNG brachte am Sonntag das belgische St. Leger in Groenendal. Der 7 : 2 auf-Favorit *Mignon* konnte nur Dritter hinter *Le Diamantin* und *Amourette* werden.

ZWEI RECHTE BRÜDER siegten vorgestern in Wien: *Pressburg* im Handiaap über die Meile und *Pietro* in der Et caetera-Steeple-chase. Beide Hengste gehoren bekanntlich dem Grafen Zd. Kinsky.

STOR, der nicht zum St. Ladislaus-Preis nach Budapest kommt, wird heute im Stiftungs-Preis in Leipzig laufen. Sein vierjahriger Stallgenosse *Lebemann* wird morgen am Grossen Preis von Leipzig theilnehmen.

WINKFIELD'S PRIDE, *Newhaven II.* und der Ascot Gold Cup-Sieger *Elf* sind Favorits für den Prix du Conseil Municipal in Paris. *Winkfield's Pride* hat dieses Rennen, wie erinnerlich, im Vorjahre gewonnen.

ZWEI SCHRITTMACHER werden, wie uns bei Schluss des Blattes mitgetheilt wird, für den Wiener Jubilaums-Preis heute gesattelt werden, und zwar *Longchamps* unter Huxtable für *Gagerl* und *Gaspilleur* unter Gilchrist für *Lulu*.

NUR DREI PFUNDE liegen im Grossen Handicap-Hürdenrennen heute in Wien zwischen *Pagat ultimo* und *Buda*, welche noch bei ihrem ersten Zusammentreffen im Hürdenrennen am 8. September durch zwanzig Pfunde auseinander gehalten waren.

IN PARIS steht morgen auf dem Programme das Grand Criterium für Zweijahrige von 25.000 Francs. An diesem Rennen kann auch *Ivan IV.* theilnehmen, der für den Zukunftspreis in Baden-Baden genannt war, sein Engagement aber nicht erfüllte.

TRENCSIN, der Sieger des vorjährigen Omnium in Paris, nahm auch heuer an diesem Rennen theil. Der Stall stützte sich aber nicht auf ihn, sondern auf die dreijahrige *Italie*, welche auch einen knappen, aber sicheren Sieg über den Aussenseiter *Taillebourg II* davontrug.

GRAF ARTHUR HENCKEL sendet keines seiner Pferde zu den Herbstrennen nach Budapest. Dieselben werden also mit frischen Kraften in die Ereignisse des Wiener October-Meetings eingreifen und dann auch hoffentlich mehrere Erfolge zu erringen im Stande sein.

TOD SLOAN ist am Dienstag Nachmittag in London angekommen. Dem berühmten amerikanischen Jockey wird es an Ritten gewiss nicht fehlen. Er soll auch heuer wieder im Cambridgeshire *St Cloud II.* steuern, den er im vergangenen Jahre auf den zweiten Platz hinter *Comfrey* gebracht hat.

HERR ARTHUR EGYEDI gibt sein Privat-Trainingetablissement auf und wird im kommenden Jahre seine Pferde einem Publictrainer anvertrauen. In Folge dessen scheidet Trainer Alfons Planner mit Ende dieses Rennjahres aus den Diensten des genannten Rennstall-[illegible]

HERMINIUS befestigt seine Stellung als Favorit für das Cesarewitch immer mehr. Dagegen machte sich in den letzten Tagen eine starke Opposition gegen *King Crow* geltend, der in den Notirungen zurückging und den bisher innegehabten zweiten Platz in der Wettliste an *History* abtreten musste.

IN YARDLEY bei Birmingham fand am Dienstag die Versteigerung eines grossen Theiles des Zuchtmateriales des berühmten Yardley Gestütes statt. Für 123 Pferde wurden 12.655 gs. erzielt. Die hervorragendsten Deckhengste dieses Gestütes werden am nächsten Dienstag zur Auction gestellt werden.

34 UNTERSCHRIFTEN wurden für das Grosse Abschieds-Handicap am 27 October in Wien abgegeben. Gemeldet wurden u. A. *Kelet*, der Sieger vom Vorjahre, *Wette nicht*, *Arulo*, *Hebe*, *Gonosz*, *Gagerl*, *Busserl*, *Rose of Kildare*, *Komámasszony*, *Palnatoki*, *Nickerl*, *Shannon*, *Jeu de barre* und *Zdzalós*.

ARULO wurde am vorgestrigen Wiener Renntage wieder so stark für den Jubiläums-Preis gewettet, dass er in den Notirungen für dieses Rennen nur mehr pari steht. Die ungünstigen Gerüchte, welche ein paar Tage zuvor über den Derbysieger verbreitet waren, scheinen demnach nicht begründet gewesen zu sein.

CID gilt als sicherer Theilnehmer am Hatvaner Preis am Dienstag in Budapest. Die wahrscheinlichen Gegner des ausgezeichneten Schimmels, auf dem wie immer Gilchrist im Sattel sein wird, dürften *Brodler* (S Bulford), *Szeszély* (Wilton), *Anuska* (Adams), *Timár* (Peake), *Mindegy* (Hyams) und *Dominik* (?) sein.

NAMOUNA, die beste deutsche, heuer noch ungeschlagene Stute des Herrn B. Naumann, hat bisher schon die schöne Summe von 56.900 Mark gewonnen. *Namouna* besitzt in den meisten grossen deutschen Rennen des kommenden Jahres Engagements, hat also genug Gelegenheit zur Auszeichnung.

ÜBER CID veröffentlicht der Londoner »Sportsman« eine lange Notiz, in welcher er nach Schilderung seiner Rennlaufbahn und Zergliederung seiner Stammtafel bemerkt, dass *Euxine*, die Grossmutter von *Cid*, die Schimmelfarbe von *Stumps* geerbt hat, dem Gewinner der Goodwood Stakes 1825 und 1826 und des Goodwood Cup 1825.

SIR TATTON SYKES, welcher stets bestrebt ist, die besten Stuten für sein berühmtes Gestüt zu erwerben, kaufte von Captain Greer *Tragedy*, die Mutter des diesjährigen englischen St. Leger-Siegers *Wildfowler*. Der Preis soll sehr bedeutend, überhaupt der höchste gewesen sein, welcher je bisher in Irland für eine Mutterstute gezahlt wurde.

BATT, der bekannte Dreijährige des Herzogs von Westminster, soll am Dienstag in Newmarket in den Great Foal Stakes für Dreijährige von 1000 sovs. laufen. Seine Stallgenossin *Lowood*, die Gewinnerin der Park Hill Stakes in Doncaster, wird für die mit 2000 sovs. dotirten Sandown Foal Stakes am 20. October in Sandown Park aufgespart werden.

GUNNERSBURY trat vorgestern in Wien wieder als Vaterpferd in den Vordergrund. Der alte Kisbérer Deckhengst, welcher in Bezug auf seine Fruchtbarkeit einen allerersten Platz unter unseren Vollblutbeschälern einnimmt, wurde durch *Galifard* im Nil Desperandum-Rennen und durch *Pietro* in der Et caetera-Steeple-chase zu Siegesehren gebracht.

IN MANCHESTER wird heute das Prince Edward Handicap, eines der werthvollsten Ausgleichsrennen Englands, zur Entscheidung gebracht. In der mit 2000 sovs. ausgestatteten Meilen-Concurrenz sind noch achtzehn Pferde laufberechtigt, von denen *Brayhead* (7 St. 7 Pf.), *Hermiston* (6 St. 4 Pf.), *Foston* (7 St. 5 Pf.) und *Newhaven II.* (9 St.) die besten Aussichten zu besitzen scheinen.

KIRSCHE hat bereits wieder einen Erfolg errungen, und zwar im Vergleichsrennen am Dienstag in Hoppegarten. Die Graditzerin endete wohl nur als Zweite hinter *Regenbogen*, erhielt aber den ersten Preis, da *Regenbogen* wegen zu niedrigen Gewichtes disqualificirt werden musste. Auf *Regenbogen* war Warne im Sattel, der an diesem Tage nicht weniger als viermal den Richter als Sieger passirte.

EINE INTERESSANTE AUCTION findet am 10. October in Budapest statt. Der Ungaris[illegible] pferdezuchtfonds stellt nämlich sechs hervo[illegible] zogene englische Mutterstuten mit ihren von erstclassigen Deckhengsten gezogenen Fohlen zur Versteigerung. Unter den Stuten befindet sich auch eine Halbschwester von *Prince Hampton*, Namens *Diva*, mit einem braunen Stutfohlen von *Isinglass*.

LAODAMIA, die hervorragende Irländerin und Siegerin jenes Derby Cup, in welchem *Tokio* unplacirt endete, brachte heuer ein prächtiges Stutfohlen von *Isinglass*. Die vielversprechende Stute, welche dem Prinzen von Wales gehört, wurde bereits für das grosse, im Jahre 1900 in Lingfield zu laufende Zweijährigenrennen von 1000 sovs. gemeldet. Dieses Rennen hat übrigens insgesammt 146 Unterschriften erhalten.

VELASQUEZ, der Gewinner der Eclipse Stakes, gilt als sicherer Theilnehmer an den Jockey Club Stakes, welche am Donnerstag in Newmarket zur Austragung gebracht werden. Er hat vor Allem *Cyllene*, *Goletta*, *Dieudonné*, *Airs and Graces*, *St. Cloud II.* und *Wantage* zu schlagen, wenn er das so reich dotirte Rennen gewinnen will. Von den übrigen in den Jockey Club Stakes noch laufberechtigten Pferden hat *Velasquez* wohl nichts zu fürchten.

EINEN BEMERKENSWERTHEN BESCHLUSS hat das Comité der »Societé d'Encouragement« in Frankreich gefasst. In allen Zuchtprüfungen für Zweijährige und für Dreijährige soll vom kommenden Jahre ab das Normalgewicht der Hengste von 56 Kg. auf 58 Kg. und für Stuten von 54½ Kg. auf 56½ Kg. erhöht werden, damit die erstclassigen Jockeys eher Gelegenheit haben, in dieser Art Rennen zu reiten. Es wird nämlich manchen der hervorragenden [illegible] Frankreichs sehr schwer, 54½ Kg. und selbst 56 Kg. in den Sattel zu bringen.

DER »HERBST-KALENDER 1898« von Victor Silberer erscheint heute. Derselbe ist ein unbedingt nothwendiger Behelf für alle Besucher der Budapester Herbst-Rennen. Das schön ausgestattete, sehr handliche Büchlein enthält die Resultate aller in diesem Jahre in Wien, Kottingbrunn, Budapest, Krakau, Lemberg, Sarajevo, Tatra-Lomnicz, Alag, Totis, Pressburg, Oedenburg, Siófok, Debreczin und Kaschau abgehaltenen Rennen und die vollständigen statistischen Listen der Erfolge der Rennstallbesitzer, Pferde, Vaterpferde, Herrenreiter und Jockeys. Preis 1 fl. ö. W.

DAS VERNEUIL-HANDICAP ist nun zwei Jahre nacheinander an Pflegebefohlene des Trainers John Reeves gefallen, und zwar im Vorjahre an *Komámasszony* und heuer an *Csillám*. Die fünfzehn Pferde, welche vorgestern in diesem Rennen liefen, bildeten das bisher grösste Feld in der übrigens seit zehn Jahren immer von mehr als zehn Pferden bestrittenen Zweijährigen-Concurrenz. *Csillám* trug 56 Kg. zum Siege. Das höchste zum Erfolge getragene Gewicht waren im Jahre 1887 die 58½ Kg., welche *Babona* im Sattel hatte, unter der niedersten Last von 42 Kg. siegte vor zwei Jahren *Aga*.

TURTELTAUB ist der Name eines Wiener Advocaten, welcher dieser Tage bei einer Gerichtsverhandlung wegen Ehrenbeleidigung dem Geklagten, einem pensionirten Rittmeister, welcher sagte »Uebrigens gibt es auch anständige Juden,« zurief: »Es gibt auch anständige k. k. Rittmeister i. P.!« — — So berichtet wenigstens mit wohlgefälliger Breite die »Neue Freie Presse«. Armer Professor Nothnagel! Was nützt da sein Verein zur Abwehr des Antisemitismus, wenn immer wieder so grossartige Agitatoren zur Hebung und Verbreitung desselben auftauchen.

IN LONDON herrscht den ganzen September eine colossale Hitze. In den ersten siebzehn Tagen dieses Monates betrug das tägliche Maximum durchschnittlich 27½° Celsius im Schatten und 45° Celsius in der Sonne. Am ärgsten aber war es am letzten Sonntag. Schon um neun Uhr Morgens brannten die Sonnenstrahlen unerträglich heiss aus dem gänzlich wolkenlosen Himmel nieder, und zu Mittag stieg die Temperatur auf die in der Themsestadt unerhörte Höhe von 52° Celsius in der Sonne und 31° im Schatten. Es gab in Folge dessen im Weichbilde Londons zahlreiche Fälle von Hitzschlag, Schlagfluss, Ohnmachten u. s. f.

GRAF LACY HENCKEL, welcher vor einiger Zeit seine älteren Pferde verkaufte, wird sich doch nicht, wie seinerzeit verlautete, ganz vom Turf zurückziehen. Er kaufte nämlich bei der am Dienstag stattfindenden Versteigerung seiner Jährlinge vier zurück, und dies spricht dafür, dass er im kommenden Jahre sich wieder activ am Rennsport zu betheiligen gedenkt. Einen Jährling aus der Nadler Aufzucht, den braunen Hengst *Sieh dich vor* von Chalili—Scotch Melody, kaufte Graf Arthur Henckel um 900 Mark. Bei derselben Auction erstand Mr. Dorryt um 2800 Mark von Mr. J. Hatton den Hengst *Kamerun* von Ugod—Körösi lany.

DER SIEG von *Le Roi Soleil* im Prix Royal Oak ist überaus beachtenswerth. Er zeigt vor Allem, dass *Le Roi Soleil* der beste Dreijährige Frankreichs ist; leider besitzt der Rothschild'sche Hengst kein Engagement im Prix du Conseil Municipal. Dann ist aber der Erfolg des *Heaume*-Sohnes auch deshalb besonders hervorzuheben, weil *Le Roi Soleil* seit 25 Jahren der erste Grand Prix-Sieger ist, welcher auch den Prix Royal Oak gewonnen hat. *Boiard* hatte zuletzt im Jahre 1873 diesen seltenen Doppelerfolg zu erringen vermocht. Von französischen Derbysiegern waren seit 1873 *Boiard*, *Kilt*, *Jongleur*, *Zut*, *Beauminet*, *Chêne Royal* und *Champaubert* im Prix Royal Oak erfolgreich.

EILF ZWEIJÄHRIGE haben heuer in Oesterreich-Ungarn schon mehr als 10.000 Kronen gewonnen, und zwar *Ronny*, der Doppelsieger im Biennial-Zuchtrennen und im Graf Nicolaus Esterházy-Memorial, 54.970 K., *Per Butters*, der Sieger im Preis vom Helenenthal, 39.350 K.; der als der beste Zweijährige angesehene *Cid* 34.020 K.; *Rio tinto*, der Gewinner der Graf Julius Károlyi-Memorial Stakes, 33.000 K.; *Anuska*, die Siegerin im St. Leopolds-Preis und im Metropole-Preis, 32.000 K.; *Csillám*, der Siegerin im Verneuil-Handicap, 12420 K.; die schnelle *Deaf & Dumb* 12.250 K.; *Canterbury*, der Ueberraschungssieger im Grossen Handicap der Zweijährigen in Kottingbrunn, 11.333⅓ K.; *Bonvivant* 10.570 K.; *Galifard* 10320 K. und *Brodler* 10.170 K.

R. W. COLLING ist derzeit der schwerste Flachrennjockey in England. Er kann nur 9 St. 2 Pf. (58 Kg.) reiten. Von den anderen hervorragenden Berufsreitern Englands können jetzt J. Watts 9 St. (57¼ Kg.), F. Pratt 8 St. 11 Pf. (55¾ Kg.), W. Bradford 8 St. 7 Pf. (54 Kg.), M. Cannon und F. Rickaby 8 St. 5 Pf. (53 Kg.), T. Weldon 8 St. 4 Pf. (52½ Kg.), J. Fagan 8 St. (50¾ Kg.), C. Wood 7 St. 11 Pf. (49½ Kg.), N. Robinson 7 St. 9 Pf. (48½ Kg.), K. Cannon 7 St. 7 Pf. (47¾ Kg.), F. Finlay und S. Loates 7 St. 6 Pf. (47¼ Kg.), F. Allsopp und T. Loates 7 St. 5 Pf. (46¾ Kg.), O. Madden 7 St. 4 Pf. (46¼ Kg.), J. Woodburn 7 St. 3 Pf. (45¾ Kg.), S. Chandley und H. Toon 7 St. 1 Pf. (45 Kg.) und J. Wall 6 St. 12 Pf. (43½ Kg.) in den Sattel bringen. Die leichtesten Jockeys, welche 6 St. (38 Kg.) zu reiten vermögen, sind H. Caley, A. Cannon, J. Dalton, A. Pratt, Stillwell, L. Sydney und Weatherell.

MIT ATAVISMUS bezeichnet man bekanntlich die am Menschen und am Thiere zu beobachtende Erscheinung des Rückschlages, Wiederauftretens gewisser Familien-, beziehungsweise Raceeigenthümlichkeiten in späteren Generationen, nicht selten mit Unterbrechung einer und selbst mehrerer Generationen. Eine der charakteristischesten und frappirendsten Erscheinungen dieser Art bildet bei den Thieren die Färbung des Felles; der Atavismus fordert hier öfters die absonderlichsten Erscheinungen zu Tage. Ein deutscher Züchter, Namens Sanders, berichtet von einem Schimmelhengst, den er einst besessen, welcher selbst wieder von einem Schimmelhengste und einer Schimmelstute abstammte. Sanders paarte seinen Hengst mit einer Schimmelstute, und das Resultat dieser Paarung war — ein braunes Fohlen. Nachforschungen über die Abstammung des Hengstes ergaben, dass seine Grossmutter eine braune Stute war. Hier ruhte nun die ererbte Farbe während zweier Generationen, und ihr Wiedererscheinen in der dritten Generation erfolgte unter Umständen, welche dies nicht [illegible]

Quite a Difference.

»I saw a bonnet that just suited me, George. It was $ 35.«

»But you didn't pay that infernal price for it, did [illegible]

»N—no, George, I didn't I—I had it charged.«

New Year Resolutions.

She: »Thought you said you were going to turn over a new leaf on New Year's Day, and here you come home drunk again.«

He: »Yesh, me dear. I (hic) turned over th' new leaf, but unforshunlately there ish th' same readin' on both sides!«

Willie's Heroism.

Mamma: »How did you get your clothes so badly torn?«

Willie: »Tryin' t' keep a little boy from being licked.«

Mamma: »That was a brave deed. Who was the boy?«

Willie: »Me.«

En soirée:

»He! baron! vous êtes superbe, ce soir... vous voilà rajeuni... Vos cheveux vous sont donc re-[illegible]

»Oui, mon cher, à cent vingt francs.«

Le valet de chambre Baptiste, entré depuis huit jours chez un nouveau maître, en est à sa cinquième potiche [illegible]

»Vous êtes vraiment bien maladroit,« lui dit Monsieur. »Chez qui serviez-vous donc avant d'entrer chez [illegible]

»Chez un conseiller à la Cour d'appel.«

»Ne serait-ce pas plutôt à la Cour de cassation?«

Invraisemblable, mais rigoureusement authentique.

Dernièrement une jeune servante, récemment débarquée de son village, se présente dans un commissariat de police et demande à être degrevée d'une amende.

»Ce n'est pas notre affaire,« lui dit un employé, »adressez-vous au Garde des Sceaux.«

Quelques jours après la solliciteuse revient.

»Eh bien avez-vous écrit?« demande l'employé.

»Oui, mon bon monsieur; mais ce monsieur ne m'a point répondu. Il m'a même renvoyé ma lettre. C'est-y à cause que je fais des fautes d'orthographe?«

L'employé jeta un coup d'œil sur la lettre. Elle était adressée à »Monsieur le chef de gare de Sceaux.«

RENNEN.

TERMINE.

ÖSTERREICH-UNGARN.

[illegible] . . . . [illegible]
[illegible] . . . . [illegible]
[illegible] [illegible] 8., 9., [illegible]
Maria-Theresiopel . . . . 2. October
Klausenburg . . . . 2., 9., 16. October
[illegible] (Herrenreiter Club) . . . . 7., [illegible]
Gross-Becskerek . . . . 12. October
Szatmar . . . . 12. October
Pardubitz . . . . 14., 16. October
Agram . . . . 16. October
Kis-Várda . . . . 16. October
[illegible]or . . . . [illegible]
Wien (October Meet.): 16., 18., 20., 23., 25., 27., 29., 30. October
[illegible] . . . . [illegible]
Alag (November-Meeting) . . . . 5., 6. November

DEUTSCHLAND.

Leipzig . . . . 24., 25. September
[illegible] . . . . [illegible]
Berlin Carlshorst: 29. September, [illegible] 13., 20., 27. October [illegible]
[illegible]
Hannover . . . . 1., 2. October
Berlin-Hoppegarten . . . . 8., 10., 11. October
Frankfurt a. Main . . . . 15., 16., 18. October
Köln . . . . 22., 23., 25. October

ENGLAND.

Manchester . . . . 24. September
Hurst Park . . . . 24. September
Hamilton Park . . . . 26. September
Newmarket . . . . 27., 28., 29., 30. September
Edinburg . . . . 29., 30. September

FRANKREICH.

Marseille . . . . 25. September
Paris . . . . 25. September
Maisons-Laffitte . . . . 26., 28. September

AUCTIONEN.

[illegible]

NENNUNGSSCHLÜSSE.

ÖSTERREICH-UNGARN.

SEPTEMBER.

24. Klausenburg: Zsuker Preis. 2000 K. — Preis des Siebenbürger Landwirthschaftlichen Vereines. 300 K., zu nennen.

25. Budapest: Pásztor Preis. 3400 K. — Verkaufs-Hcp. 2000 K. — Hcp 3400 K. — Prince of Wales-Hcp. 11.500 K. — Verkaufs-Hcp. d. Zweij. 2000 K. — Hcp. d. Zweij. 2300 K. — Gr. Hcp. der Zweij. 7000 K. — Preis des Ackerbauministeriums. 40.000 K., zu nennen. — Hcp. 3400 K. — Verkaufs-Hcp. d. Zweij. 2000 K. — Welter-Hcp. 2300 K. — Totalisateur-Hcp. 24.000 K., kl. Reug.-Erkl. — St. Leger. 72.000 K., letzte Reug.-Erkl. — Verkaufsr. 2000 K. — Verkaufsr. II. Cl. 3000 K., Verkaufspreis-Erkl. — Verkaufs-Hcp. 2000 K., Gewichtspublic. — Offenes Hcp. 7000 K., Gewichtsannahme.

25. Szatmár: Preis der kgl. Freistadt Szatmár. 800 K., zu nennen.

26. Budapest: Welter-Hcp. 2300 K. — Hürdenr.-Hcp. 2300 K. — October-Hcp. 11.500 K., Gewichtspublic.

[illegible] — Verkaufsr. II. Cl 3000 K. — Staatspr. 5600 K., zu nennen. — Welter-Hcp. 2300 K. — Hürdenr.-Hcp. 2300 K. — October-Hcp. 11.500 K. — Verkaufs-Hcp. 2000 K., kl. Reug.-Erkl. — Verkaufsr. 2000 K., Verkaufspr.-Erkl.

28. Budapest: Verkaufs-Hcp. 2000 K. — Hcp. 3400 K. — Prince of Wales-Hcp. 11.500 K. — Verkaufs-Hcp. d. Zweij. 2000 K. — Hcp. d. Zweij. 2300 K., Gewichtspublic.

28. Pardubitz: Kunčtitzer Preis. 2800 K. — Damenpreis. Ehrenpr. u. 1600 K. — Elbe-Preis. 3300 K. — Liechtenstein-Preis. 1600 K. — Kladruber Preis. 4900 K. — Jesničaner St.-ch. 4000 K. — Preis von Nemoschitz. 10.800 K. — Herren-St.-ch. 2200 K. — Staatspreis. 3300 K., zu nennen. — Grosse Pardubitzer St.-ch. 25.000 K., erste Reug.-Erkl.

29. Budapest: Maidenr. 3400 K. — Verkaufsr. d. Zweij. 2000 K. — Verkaufsr. 2000 K. — Nursery-Hcp. 2300 K. — Hürden-Hcp. d. Dreij. 2300 K. — Staatspreis d. Zweij. 7600 K., zu nennen. — Verkaufs-Hcp. 2000 K. — Hcp. 3400 K. — Prince of Wales-Hcp. 11.500 K. — Verkaufs-Hcp. d. Zweij. 2000 K. — Hcp. d. Zweij. 2300 K. — Jockey-Club-Preis. 21.400 K., kl. Reug.-Erkl. — Verkaufsr. 3000 K. — Verkaufsr. 2000 K. — Verkaufsr. II. Cl. 3000 K., Verkaufspr.-Erkl. — Gr. Hcp. d. Zweij. 7000 K., Gewichtspublic.

PROGRAMME.

Wien, September-Meeting 1898.

Siebenter Tag. Samstag den 24. Sept. $\frac{1}{2}$2 Uhr.

I. HANDICAP. 2400 K. 1300 M.

Bumdioh 4j.	63	Kg	Lord Bob 3j.	$53\frac{1}{2}$	Kg.
Mauritius 4j.	$60\frac{1}{2}$	»	L'Eclaireur 3j.	51	»
Sarajevo 4j.	60	»	[illegible]	50	»
Dainty 3j.	59	»	Insel 3j.	$44\frac{1}{2}$	»
Dogma 4j.	57	»	Nebancs 4j.	$40\frac{1}{2}$	»

II. RIDOTTO-R. 4400 K. 2j. 1000 M.

Nerissa	50	Kg.	Canterbury	55	Kg.
Illusion	50	»	Ladra	50	»
Bonvivant	55	»	Chryseis	$53\frac{1}{2}$	»
Tartuffe	$51\frac{1}{2}$	»	Round the corner	55	»
Berenice	$53\frac{1}{2}$	»	Damiette	50	»
[illegible]	50	»			

III. STAATSPREIS. 6000 K. 3j. 2000 M.

Erbprinz	56	Kg.	Candide	53	Kg.
Billnitz	$54\frac{1}{2}$	»	[illegible]	60	»
Weatherbound	$54\frac{1}{2}$	»	Feldherr	53	»
Wagner	53	»	Duna	$54\frac{1}{2}$	»
Aspasia	$51\frac{1}{2}$	»	Bébé	$58\frac{1}{2}$	»
Toll	53	»	Maikonig	60	»

IV. JUBILAUMS-PR. 47.000 K. 2400 K.

Tip-Top 4j.	63	Kg.	Hebe 3j.	59	Kg.
Gagerl 3j.	$60\frac{1}{2}$	»	Or-dur 4j.	$60\frac{1}{2}$	»
Busserl 3j.	59	»	Gaspilleur 3j.	53	»
Moring 3j.	53	»	Lulu 3j.	$55\frac{1}{2}$	»
Szolgabiró 4j.	63	»	L'Astro 4j.	63	»
Kirsche 4j.	61	»	Longchamps 3j.	$51\frac{1}{2}$	»
Czigány-legény 5j.	$60\frac{1}{2}$	»	Feldherr 3j.	$50\frac{1}{2}$	»
Pressburg 3j.	53	»	Nickerl 3j.	53	»
Aruló 3j.	$60\frac{1}{2}$	»	Statesman 4j.	[illegible]	»
Komamasszony 3j.	$56\frac{1}{2}$	»	Maikonig 3j.	$60\frac{1}{2}$	»
Palnatoki 4j.	$60\frac{1}{2}$	»	Insel 3j.	49	»

V. GR. HCP.-HÜ.-R. 6000 K. 3j. 2400 M.

Buda	$68\frac{1}{2}$	Kg.	Ilis	$62\frac{1}{2}$	Kg.
Toll	65	»	Alpár	60	»
Billnitz	$62\frac{1}{2}$	»	Lantos	60	»

VI. ERDBERGER ST.-CH. Hcp. 3400 K. 3j. 3200 M.

Sarolta	65	Kg.	Ion	60	Kg

VII. HANDICAP. 2400 K. 2j. 1600 M.

Maholnap	$63\frac{1}{2}$	Kg.	Castagnette	$54\frac{1}{2}$	Kg.
Esthajnal	$57\frac{1}{2}$	»	Zsuzsi	[illegible]	»
Fid-Fad	$56\frac{1}{2}$	»	Collision	$53\frac{1}{2}$	»
Acetylen	55	»	[illegible]	49	»
[illegible]	55	»	Vértes	$46\frac{1}{2}$	»
Nitupercas	55	»	Palma	45	»

Budapest, Herbst-Meeting 1898.

Erster Tag. Sonntag den 25. September. $\frac{1}{2}$3 Uhr.

I. GÖDÖLLÖER PR. 3400 K. 1600 M.

Jason 4j.	$60\frac{1}{2}$	Kg.	[illegible]	$54\frac{1}{2}$	Kg.
Gober 3j.	56	»	[illegible]	59	»
Katinka 4j.	59	»	[illegible]	56	»
Gehst vira 4j.	59	»	[illegible]barre 3j.	59	»
Billnitz 3j.	$54\frac{1}{2}$	»	Ignácz a.	$60\frac{1}{2}$	»
Néni 4j.	59	»	Tripoteuse 4j.	59	»
Moring 3j.	56	»	Duna 3j.	$54\frac{1}{2}$	»
Franczia Mulató 3j.	$54\frac{1}{2}$	»	Zaszlós 3j.	56	»
Wagner 3j.	56	»			

II. HÜRDENR. D. DREIJ. 3400 K. 2400 M.

Tricky	$60\frac{1}{2}$	Kg.	Belle Hélène	58	Kg.
S'Azam	$55\frac{1}{2}$	»	Nyiri-Bicskas	$55\frac{1}{2}$	»
Virgoncz	$55\frac{1}{2}$	»	Galli-trac	$55\frac{1}{2}$	»
Billnitz	$55\frac{1}{2}$	»	Turi-Tari	$58\frac{1}{2}$	»
Franczia Mulató	$55\frac{1}{2}$	»	[illegible]	58	»

III. STAATSPR. 5000 K. 2600 M.

Belle Minette 4j.	$62\frac{1}{2}$	Kg.	Or-dur 4j.	$56\frac{1}{2}$	Kg.
Rose of Kildare 4j.	50	»	Tripoteuse 4j.	50	»

IV. HERBST-VERSUCHSR. 11.000 K. 1100 M.

Cid 2j.	[illegible]	Kg.	[illegible]	$50\frac{1}{2}$	Kg.
Rio tinto 2j.	52	»	Barnato II. 2j.	$49\frac{1}{2}$	»
Hang' di' an 2j.	$49\frac{1}{2}$	»	Iro 2j.	$49\frac{1}{2}$	»
Remete 2j.	$49\frac{1}{2}$	»	Fée 3j.	$55\frac{1}{2}$	»
Doge 3j.	57	»	Féerie 3j.	$50\frac{1}{2}$	»
Kisasszony 3j.	59	»	Round the corner 2j.	$49\frac{1}{2}$	»
Sandor 2j.	[illegible]	»			

V. VERKAUFSR. D. ZWEIJ. *) 2000 K. 1000 M.

Becses	Kg.	Agra	Kg.
Palma	»	Aranybanya	»
A la grecque	»	Swell	»
Glück auf	»	Arkangyalat	»
Plaisirchen	»	Tulipán	»
Rangos	»	Tarogató	»
Vértes	»	A propos	»
Corsica	»	[illegible]	»
Czicza II.	»	Mini	»
Részes	»	Pali	»
Frou-Frou	»	Bowril	»
Pacsirta	»	Fancy	»
Jatek	»	Aprod III.	»
Junius	»	Oculi	»
Györgyike	»		

VI. NURSERY-HCP. **) 2300 K. 1000 M.

Timor	64	Kg.	Raae	$51\frac{1}{2}$	Kg.
Deaf & Dumb	62	»	Csárdás	51	»
Hang' di' an	61	»	Weyer	$50\frac{1}{2}$	»
Illusion	60	»	Lauderdale	50	»
Isolde	$59\frac{1}{2}$	»	Nerissa	50	»
Killarney	$59\frac{1}{2}$	»	Plaisirchen	$49\frac{1}{2}$	»
Duca	$57\frac{1}{2}$	»	Rastaquouère	49	»
Ladro	$55\frac{1}{2}$	»	Philine	49	»
Damiette	$54\frac{1}{2}$	»	Becses	$48\frac{1}{2}$	»
Bac	$53\frac{1}{2}$	»	Mini	$48\frac{1}{2}$	»
Tarna	$53\frac{1}{2}$	»	Oculi	$47\frac{1}{2}$	»
Duty	$53\frac{1}{2}$	»	Palma	45	»
Magister	$52\frac{1}{2}$	»	Lexl	$44\frac{1}{2}$	»
Brabantine	$52\frac{1}{2}$	»	Tiszagyöngye	$42\frac{1}{2}$	»
Vén Dicsöség	52	»	Tulipán	$41\frac{1}{2}$	»
Györgyike	52	»			

*) Verkaufspreiserklärungen lagen bei Schluss des Blattes nicht vor.

**) Reugelderklärungen lagen bei Schluss des Blattes nicht vor.

NENNUNGEN.

Wien, October-Meeting 1898.

Sechster Tag. Donnerstag den 27. October.

III. GR. ABSCHIEDS-HCP. 12.000 K. 2000 M. 34 U.

E. v. Blaskovits' 4j. F.-H. *Kelet.*
Gest. Chorzelów's 3j. dbr. St. *Kreta.*
C. Dittl v. Wehrberg's 3j. dbr. H. *Erbprinz.*
Mr. Dorryt's 4j. br. H. *Wette nicht* und 4j. br. St. *Katinka.*
Ant. Dreher's 4j. br. St. *Gehst vira,* 3j. br. H. *Gagerl* und 3j. F.-St. *Busserl.*
Arth. Egyedi's 4j. br. St. *Néni.*
Gf. Mich. Esterházy's 3j. br. H. *Moring.*
Gf. Lad. Forgach' 5j. br. St. *Belle Minette* und 3j. br. St. *Forgószél.*
Capt. George's 4j. br. St. *Rose of Kildare.*
Gf. Arth. Henckel's 3j. F.-St. *Menyecske.*
Bar. Herm. Königswarter's 3j. F.-H. *Aruló* und 3j. dbr. St. *Komámasszony.*
Gest. Miklósfalva's 4j. F.-H. *Palnatoki* und 3j. br. H. [illegible]
And. v. Pechy's 3j. F.-W. *Gonosz.*
Lad. Schindler's 4j. F.-St. *Margossa* und 3j. F.-H. *Toll.*
Ludw. v. Schosberger's 3j. br. St. *Hebe.*
Bar. Gust. Springer's 4j. br. St. *Per pedes,* 3j. F.-H. *Gaspilleur* und 3j. F.-H. *Pavolin.*
Gf. Joh. Sztaray's 3j. br. St. *Véletlen.*
Rittm. Arth. Trankel's 4j. br. H. *L'Astro.*
Gf. L. Trauttmansdorff's 3j. F.-H. *Feldherr* und 3j. dbr. H. *Jeu de barre.*
Bar. S. Uechtritz' 3j. br. H. *Nickerl.*
Gf. D. Wenckheim's 3j. br. H. *Shannon* und 3j. br. St. *Bébé.*
Mr. C. Wood's 3j. br. H. *Föth Park* und 3j. br. H. *Zászlós.*

Grosswardein 1898.

Erster Tag. Sonntag den 25. September.

I. GESTÜTS-PR. 1000 K. 2800 M. 4 U.

B. v. Bakacs' 5j. br. W. *Svengali* (Hblt.).
P. v. Beothy's 4j. br. W. *Bojtorján* (Hblt.).
Pet. v. Szunyogh's 5j. br. W. *Vándor II.* (Hblt.).
Zolt. v. Szunyogh's 6j. schw. St. *Fátyol III* (Hblt.).

II. ÜRÖGDER ST.-CH. 1200 K. 4200 M. 7 U.

Rittm. Bar. Herm. Berg's 4j. br. St. *Renata*
Gf. Th. Erdödy's a. br. St. *Lena* (Hblt.).
C. v. Geist's 4j. br. St. *Bibis.*
Obl. Bar. Th. Korb-Weidenheim's 4j. F.-W. *Grobian* und 4j. F.-St. *Etoile.*
Comp. P. S.'s 4j. *F.-W.*
Obl. Gf. E. Thurn-Vallesassina's 4j. br. St. *Kérdés* (Hblt.).

IV. SZ. MARTONER HÜRDENR. 1000 K. 2400 Meter. 9 U.

Lt. Fr. v. Barczay's 3j. br. H. *Steuermann.*
Gf. Stef. Bethlen's 4j. br. St. *Leder.*
Rittm. V. v. Chernel's 3j. F.-St. *Dirt cheap.*
Gf. Th. Erdödy's a. br. St. *Lena* (Hblt.).
Gf. J. Karolyi's 3j. br. W. *Sambo.*
Lt. C. Krause's 5j. br. H. *Gavarni.*
Obl. Zd. v. Kreutzbruck's 3j. F.-St. *Nelli.*
Gf. Alb. Pejacsevich' 4j. br. St. *Risico*
Obl. Gf. Fr. Schönborn's 3j. br. W. *Orbad.*

V. HEGYES-HÜRDENR. 1000 K. 2400 M. 5 U.

Gf. Nic. Bauffy's 4j. br. H. *Lidercz* (Hblt.).
Gf. Th. Erdödy's 4j. F.-H. *Fakin* (Hblt.).
C. v. Geist's 4j. F.-H. *Kibicz* (Hblt.).
Lt. St. v. Markovits' 6j. br. W. *Haldsz* (Hblt.).
Obl. Bar. R. Pletzger's a. br. W. *Nevermind II.* (Hblt.).

VI. BONE-KUTER PR. 1000 K. 2000 M. 6 U.

Lt. Fr. v. Barczay's 3j. br. H. *Steuermann.*
Gf. St. Bethlen's 4j. br. St. *Leder.*
Gf. Th. Erdödy's 4j. F.-H. *Fakin* (Hblt.).
Gf. St. Károlyi's 3j. br. St. *Bajag.*
Obl. Zd. v. Kreutzbruck's 3j. F.-St. *Nelli.*
Gf. Alb. Pejacsevich' 3j. br. H. *O hó.*

VII. RENGÖ-FLACHR. 1000 K. 1200 M. 4 U.

B. v. Bakacs' 5j. br. W. *Svengali* (Hblt.).
P. v. Beöthy's 4j. br. W. *Bojtorján* (Hblt.).
G. v. Szabadhegyi's a. dbr. W. *Kedves* (Hblt.).
Zolt. v. Szunyogh's 4j. dbr. W. *Felhö* (Hblt.).

Zweiter Tag. Montag den 26. September.

III. ZERGE-ST.-CH. 1000 K. 4200 M. 5 U.

Gf. Nic. Bauffy's 4j. br. H. *Lidercz* (Hblt.).
Gf. St. Bethlen's a. F.-St. *Arabella* (Hblt.).
Gf. Th. Erdödy's 4j. F.-H. *Fakin* (Hblt.).
C. v. Geist's 4j. F.-H. *Kibicz* (Hblt.).
Obl. Bar. R. Pletzger's a. br. W. *Nevermind II.* (Hblt.).

V. KIS-SZANTOER ST.-CH. 3000 K. 5000 M. 11 U.

Rittm. Bar. Herm. Berg's 6j. br. St. *En vain.*
Gf. Th. Erdödy's a. br. St. *Lena* (Hblt.).
C. v. Geist's 4j. br. St. *Bibis.*
Lt. St. v. Jékelfalussy's a. F.-W. *Filler.*
Obl. Bar. Th. Korb-Weidenheim's 4j. F.-W. *Grobian* und 4j. F.-St. *Etoile.*
Lt. C. Krause's 5j. br. H. *Gavarni.*
Gf. Alb. Pejacsevich' 4j. br. St. *Risico.*
Obl. Bar. R. Pletzger's 5j. br. H. *Vignola.*
Obl. Gf. Fr. Schönborn's 5j. dbr. H. *King Amphion.*
Obl. Gf. E. Thurn-Vallesassina's 4j. br. St. *Kérdés* (Hblt.).

VI. CSAVARGO-HURDENR. 1000 K. 2400 M. 4 U.

B. v. Bakacs' 5j. br. W. *Svengali* (Hblt.).
P. v. Beöthy's 4j. br. W. *Bojtorján* (Hblt.).
G. v. Szabadhegyi's a. dbr. W. *Kedves* (Hblt.).
Zolt. v. Szunyogh's 6j. schw. St. *Fátyol III.* (Hblt.).

VII. VERKAUFS-FLACHR. 1000 K. 1600 M. 9 U.

Lt. Fr. v. Barczay's 3j. br. H. *Steuermann,* 2000 K.
Gf. Stef. Bethlen's 4j. br. St. *Leder,* 600 K.
P. v. Beöthy's 4j. F.-W. *Aristoteles,* 600 K.
Rittm. Vict. v. Chernel's 3j. F.-St. *Dirt cheap,* 2000 K.
Gf. Jul. Karolyi's 3j. br. W. *Sambo,* 1600 K.
Gf. Alb. Pejacsevich' 4j. br. St. *Risico,* 2000 K.
Obl. Bar. R. Pletzger's 3j. br. St. *Chimay herczegné,* 1400 K.
Comp. P. S.'s 4j. *F.-W.*
Obl. Gf. Fr. Schönborn's 3j. br. St. *Arany,* 2000 K.

Budapest, Herbst-Meeting 1898.

Zweiter Tag. Dienstag den 27. September.

I. VERKAUFSR. 2000 K. 1400 M. 22 U.

Gf. Theod. Andrassy's 3j. F.-St. *Jutalom.*
Gf. Wenz. Baworowski's 4j. br. H. *Dolomit.*
Gf. Emer. Degenfeld's 3j. br. St. *Szeszély II.*
Mr. Dorryt's 4j. br. St. *Katinka.*
Ant. Dreher's 4j. br. St. *Gehst vira.*
Arth. Egyedi's 3j. br. H. *Jurátus.*
Bar. And. Harkanyi's 3j. br. H. *Eccles Cross.*
Desid. v. Jankovich' 3j. br. H. *Dôme.*
Ludw. v. Krausz' 3j. F.-H. *Mihaszna* und 3j. F.-H. [illegible]
And. v. Péchy's 3j. br. St. *Banjaluka.*
Ged. v. Rohonczy's 3j. br. St. *Etuska.*
Mr. Silton's 4j. F.-St. *Jasmin.*
Bar. Gust. Springer's 3j. br. H. *Orchef.*
Gest. Szászberek's 3j. br. St. *Ara.*
Nic. v. Szemere's 3j. F.-H. *Palmerston.*
Gf. L. Trauttmansdorff's 3j. F.-St. *Nirwana.*
Rich. Wahrmann's 4j. F.-St. *Tripoteuse,* 3j. br. St. *Duna,* 3j. br. St. *Jammerfetzen* und 3j. br. St. *Piccalilli.*
Ign. Zangen's 4j. br. H. *Balek.*

II. HANDICAP. 3400 K. 2000 M. 16 U.
Gf. Theod. Andrássy's 3j. br. St. *Veloce.*
Mr. Dorryt's 4j. br. St. *Katinka.*
Ant. Dreher's 3j F.-H. *Biberech.*
Gf. Mich. Esterházy's 3j. br. H. *Moring.*
Gf. Stef. Forgach' 5j. br. St. *Belle Minette.*
Bar. And. Harkanyi's 3j. br. H. *Eccles Cross.*
Alex. R. v. Lederer's 3j. dbr. H. *Daffy.*
Gest. Miklósfalva's 3j. br. H. *Wagner.*
Mr. Silton's 4j. F.-St. *Jasmin.*
Nic. v. Szemere's 4j F.-H. *Garibaldi* und 3j. br. H. *Valaki.*
Bar. S Uechtritz' 3j. br. W. *Schwiegerbruder.*
Rich. Wahrmann's 3j. br. St *Duna* und 3j. br St. *Pic-*...
Mr. C. Wood's 3j. br. H. ... *Park.*
Ign. Zangen's 3j F.-St. *Kadmea.*

IV VERKAUFS-HCP. D. ZWEIJ. 2000 K. 1100 Meter. 23 U.
Mr. Blue Green's F.-St. *Palma.*
Mr. Dorryt's F.-St. *Plaisirchen* *)
Arth Egyedi's br St. *Artatlan*
Gf. Tass. Festetics' dbr. St. *Duty.*
Capt Gaston's br. St. *Win some money.*
C. v. Geist's br. H. *Kékes.**)
Gf. Andr. Hadik-Barkóczy's F.-St. *Corsica.*
Desid. v. Jankovich' F.-H. *Morgó II.*
Bar. H. Königswarter's F.-St. *Grenadine.*
L. v. Krausz' br. H. *Pityipalkó* und dbr. St. *Frou-Frou.*
Al. R. v. Lederer's F.-St. *Apollonia.*
Mr. Lincoln's br. H. *Játék.*
And. v. Pechy's dbr. St. *Yvonne.*
Ged. v. Rohonczy's br. H. *Tiszagyöngye* und br. St. *Arkangyalát.**)
Gest. Szászberek's br. St *Tulipan.**)
Nic v. Szemere's F.-H. *Tárogató.*
Gf. L. Trauttmansdorff's F.-H. *A propos.*
Rich. Wahrmann's br. H. *Intruder* und br. St. *Fancy.*
Mr. C. Wood's br. St. *Szellö.*
Ign. Zangen's br. H. *Oculi.**)

VI. WELTER-HCP 2800 K. 1000 M 18 U.
Ant Dreher's 4j. F.-St. *Dogma* und 4j. br. St. *Gehst vira.*
Gf. Tass. Festetics' 3j F.-St. *Héritière.*
Ludw. v. Krausz' 3j. dbr St *Mia Teresina.*
Mr Newmarket's 3j. br H. *Maltesev.*
And. v. Péchy's 3j br. St. *Banjaluka.*
Gf. Alb. Pejacsevich' 3j. dbr. St. *Fée.*
Ged. v. Rohonczy's 3j. F.-H *Arkádia* und 3j. br. St. *Etuska.*
Bar. Gust. Springer's 3j. br. H. *Vert-Vert*
Nic v. Szemere's 3j br. H. *Valaki.*
Rittm. Arth. Trankel's 3j. br. St *Longchamps.*
Gf. L. Trauttmansdorff's 3j. dbr. W. *Nell*
Bar. S. Uechtritz' 4j. br. St. *Contra* und 3j. br. St. *Perle* ...
Rich. Wahrmann's 3j. br. St. *Jammerfetzen.*
Mr. C. Wood's 3j. br. St. *Palota* und 3j br. St. *Rege.*

RESULTATE.

Wien, September-Meeting 1898.

Sechster Tag. Donnerstag den 22 September.

I. VERKAUFSR 2400 K. 1000 M.
Gest. Miklósfalva's 4j. br. H. *Ronacher* v. Royal Hampton—Narcissa, 3000 K., 53½ Kg. (Herbert) Fk. Sharpe 1
Desid. v. Jankovich' 6j F.-H. *Paratlan*, 4000 K., 55 Kg. Adams 2
Gf. L. Trauttmansdorff's 4j. br. W. *Szittya*, 5000 K., 55 Kg . . . . H. Barker 3
Nic. v. Szemere's 3j. F.-H. *Palmerston*, 1000 K., 43 Kg.**) A. Lovasz 4
Tot.: 340 : 50. Platz: 57 : 25 und 29 : 25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 7 *Paratlan*, 22 *Szittya*, 57 *Palmerston.* Wett.: 2½ auf *Páratlan*, 4 *Szittya*, 6 *Ronacher*, 8 *Palmerston.* Leicht mit fünf Langen gewonnen; vier Langen zurück der Dritte. Der Sieger wurde um 3100 K. zurückgekauft. Werth: 1970, 450 K., 200 K. der Renncasse.

II. NIL DESPERANDUM-R. 5700 K. 2j 1300 M
Bar. Gust. Springer's br. H. *Galifard* v. Gunnersbury—Gaillarde, 56 Kg. (Butters) . . . . Hyams 1
Capt. Gaston's br. St. *The Winnings*, 51½ Kg. Cleminson 2
Rich. Wahrmann's br. H. *Dominik*, 53½ Kg. Adams 3
Arth. Egyedi's br H. *Remete*, 56 Kg . . . . Griffiths 0
Gf. A. Henckel's F.-St. *Matura*, 54½ Kg. Fk. Sharpe 0
Mr. Silton's br. St. *Isolde*, 54½ Kg. . . H. Barker 0
Tot.: 90 : 50. Platz: 37 : 25 und 86 : 25 Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 34 *Remete*, 39 *Dominik* und *Matura*, 46 *Isolde*, 52 *The Winnings.* Wett.: 1¾ auf *Galifard*, 6 *Matura* und *Remete*, 8 *Dominik* und *Isolde*, 12 *The Winnings.* Sicher mit einer Lange gewonnen; sechs Langen zurück der Dritte. Werth: 5000, 700 K., 680 K. der Renncasse.

III. HANDICAP. 2400 K. 3j. 1600 M.
Gf. Zd. Kinsky dbr. H. *Pressburg* v. Master Kildare—Promesse, 53 Kg. . . . . Gilchrist 1
Lad. Schindler's F-H. *Toll*, 57 Kg. . . . . Wilton 2
Rich. Wahrmann's br St. *Duna*, 62½ Kg. . Adams 3
Gf. Emer. Hunyady's F.-St. *Wilful*, 60 Kg . . . Poole 0
Nic. v. Szemere's br. H. *Félénk*, 51½ Kg. . Cleminson 0
Ludw. v. Krausz' F.-H. *Trianon*, 50½ Kg. . . Peake 0
Tot.: 225 : 50 Platz: 55 : 25 und 56 : 25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 20 *Toll*, 23 *Wilful*, 26 *Félénk*, 31 *Duna*, 42 *Trianon* Wett.: 2½ *Pressburg*, 3 *Wilful*, 4 *Félénk*, 5 *Duna* und *Toll*, 10 *Trianon.* Nach Kampf mit einer halben Lange gewonnen; ebensoweit zurück die Dritte. Werth: 1920, 400 K., 560 K. der Renncasse.

IV. VERNEUIL-HCP. 12.000 K. 2j. 1200 M.
Gf. D. Wenckheim's F-H. *Csillám* v. Bálvány—Clairvoyante, 56 Kg. (J. Reeves) . . . . Adams 1
Gest. Szaszberek's br. St. *Castagnette*, 47 Kg. Peasnall 2
Bar. G. Springer's F.-St. *Fid-Fad*, 50½ Kg. . Hyams 3
Capt. Gaston's br. H. *Sandor*, 53½ Kg. . . . Smith 4
Gf. L. Trauttmansdorff's F.-St. *Drift*, 57½ Kg. Barker 0
Bar. S. Uechtritz' F.-St. *Chryseïs*, 55 Kg. . Fk. Sharpe 0
Rittm. A Trankel's br. H. *Canterbury*, 55 Kg. Huxtable 0
Nic. v Szemere's br. H. *Gondolat*, 54 Kg. Cleminson 0
Gf. Lad. Forgach' dbr. St. *Szeszély*, 53 Kg. . Poole 0
Gf. Zd. Kinsky's F.-H. *Honour Bright*, 52½ Kg. Gilchrist 0
A Egyedi's br. H. *Káplár*, 51½ Kg. . . . Griffiths 0
Bar. H. Konigswarter's br. St. *Sandwich*, 50½ Kg Peake 0
Mr. Dorryt's br. H. *Mon plaisir*, 48 Kg . . . Sands 0
A Dreher's schw. St. *Sardelle*, 49 Kg. . . S. Bulford 0
A. R. v. Lederer's br. H. *Contrás*, 45 Kg. . . Slack 0
Tot.: 380 : 50. Platz: 81 : 25, 68 : 25 und 114 : 25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 21 *Sandor*, 45 *Drift*, 55 *Castagnette*, 64 *Szeszély*, 76 *Gondolat*, 79 *Honour Bright*, 90 *Sardelle*, 91 *Sandwich*, 92 *Contrás*, 93 *Fid-Fad*, 103 *Káplár*, 135 *Chryseïs*, 140 *Mon plaisir*, 166 *Canterbury*. Wett.: 2½ *Sándor*, 6 *Castagnette*, 8 *Drift* und *Szeszely*, 10 *Gondolat*, *Káplár* und *Sandwich*, 12 *Csillám* und *Honour Bright*, 14 die Uebrigen. Sicher mit einer Lange gewonnen; eine halbe Lange zurück die Dritte. Werth: 10.000, 1600, 400 K., 3880 K. der Renncasse.

V. VERK.-HÜRDENR. 3400 K. 3j. 2400 M.
Rittm. A. Trankel's dbr. H. *Turi-Tari* v. Trick-Track—Bora, 3000 K., 65 Kg. (Herbert) . . . . Huxtable 1
Rittm. Bar. L. Erlanger's F.-St. *Divat*, 4000 K., 62 Kg. Salter 2
Gf. L. Trauttmansdorff's F.-H. *Feldherr*, 8000 K., 65 Kg. Slinn 3
Fürst Fr. Auersperg's F.-St. *S'Azám*, 6000 K., 63½ Kg. G. Williamson 4
Mr. Go on's br. W. *Siegesthaler*, 2000 K., 60½ Kg Buckenham 0
Tot.: 295 : 50. Platz: 70 : 25 und 82 : 25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 11 *Feldherr*, 15 *S'Azám*, 41 *Divat*, 46 *Siegesthaler*. Wett.: 1¾ *Feldherr*, 3 *S'Azám*, 4 *Turi-Tari*, 7 *Divat*, 12 *Siegesthaler* Mit anderthalb Langen gewonnen; eine Lange zurück der Dritte. *Siegesthaler* fiel. Auf den Sieger erfolgte kein Anbot. Werth: 3000, 400, 130 K. der Renncasse.

VI. ET CAETERA-ST.-CH. Hcp. 4000 K. 4800 M.
Gf. Zd. Kinsky's 5j. F.-H. *Pietro* v. Gunnersbury—Promesse, 61 Kg. (Heath) . . . . May 1
Gf. Fel. Korytowski's 6j F.-St. *Wiosna*, 74 Kg. Slinn 2
Ant. Dreher's 4j. F.-St. *Bumdiöh*, 66½ Kg. Wheeler 3
Gf. L. Trauttmansdorff's 4j. F.-St. *Nyalánk*, 65 Kg. Buckenham 4
Pz. M. E. Taxis' 4j. br. H. *Bálványom*, 65 Kg. Salter 0
Tot: 195 50. Platz: 46 : 25 und 56 : 25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 17 *Bálványom*, 21 *Bumdiöh* und *Wiosna*, 38 *Nyalánk* Wett.: 2¼ *Bálványom* und *Bumdiöh*, 5 die Uebrigen. Leicht mit einer halben Länge gewonnen; schlechte Dritte. Werth: 4000, 600, 300 K., 440 K. der Renncasse.

VII. MAIDEN-VERKAUFSR. 2400 K. 2j 1000 M.
L. v. Krausz' br. H. *Pityipalkó* v. Pásztor—Princess Mathilda, 1500 K., 52 Kg (Hitch) . . . . Fk. Hesp 1
A. Egyedi's br. St. ... 3000 K., 53 Kg. Griffiths 2
Mr. Janoff's F.-St. *Banda*, 3000 K., 53 Kg. . Hyams 3
R. Wahrmann's br. H. *Bac*, 5000 K., 57 Kg. Adams 4
Gf. L. Trauttmansdorff's br. H. *Rastaquouere*, 1500 K., 52 Kg . . . . Fk. Sharpe 5
Ant Dreher's br. St. *Weyer*, 3000 K., 53 Kg. S. Bulford 6
Capt. Gaston's br. St. *Win some money*, 1500 K., 50½ Kg. A. Bulford 7
Em. v. David jun.'s br. H. *Fiddlestick*, 3000 K., 54½ Kg. Slinn 8
Dr. E. Russo's br. St. *Nini*, 3000 K., 53 Kg. Gilchrist 9
Gf. Zd. Kinsky's br. H. *Mennykö*, 5000 K., 53½ Kg.*) Ph. Imre 10
Rittm. A. Trankel's br. St. *Felonie*, 5000 K., 55½ Kg. Huxtable 11
Tot.: 580 : 50. Platz: 65 : 25, 46 : 25 und 37 : 25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 17 *Banda*, 28 *Artatlan*, 32 *Bac*, 42 *Rastaquouere*, 75 *Nini*, 94 *Felonie*, 95 *Win some money*, 111 *Weyer*, 125 *Fiddlestick*, 162 *Mennykö*. Wett.: 1¼ *Banda*, 5 *Bac* und *Rastaquouère*, 7 *Artatlan*, 8 *Felonie*, 10 *Pityipalkó*, 12 *Weyer* und *Win some money*, 16 die Uebrigen. Leicht mit zwei Langen gewonnen; anderthalb Langen zurück die Dritte. Der Sieger wurde um 3100 K. zurückgekauft. Werth: 1970, 1200 K., 1160 K. der Renncasse.

Berlin-Hoppegarten 1898.

Dienstag den 20. September

HERTEFELD-R. Epr. u. 10.000 Mk. 3j. 3000 M
Graditz' br. H. *Vollmond* v. Chamant—Vision, 60 Kg. (R. Waugh) . . . . Ballantine 1
Wendhof's br. H. *Slusohr*, 60 Kg. . . . . . Busby 2
V. May's br. H. *Aristokrat*, 60 Kg . . . . E. Martin 3
Maj. Faddy's br. St. *Die Lewitz*, 58½ Kg. . . Jones 4
Tot.: 13 : 10 Platz 20 : 20 und 20 : 20. Sehr leicht mit zweieinhalb Langen gewonnen; zehn Langen dahinter der Dritte Werth: Ehrpr. u. 11.075, 1800, 800 Mk.

*) Falsche Nennung.
**) Incl. 3½ Kg. Reitererlaubniss.









Paris 1898.

Sonntag den 18. September.

PRIX ROYAL OAK. 50.000 Frcs. 3j. 3000 M.
Bar. Rothschild's br. H *Le Roi Soleil* v. Heaume—Mdlle. de la Valliere, 56 Kg. (J. C. Watson) . W. Pratt 1
J. de Brémond's br. H. *Gardefeu*, 56 Kg. E. Watkins 2
Vic. d'Harcourt's br. H *Callimaque*, 56 Kg. Dodge 3
P. Aumont's *Madrid*, 56 Kg. . . . . . . Bridgeland 0
M. Caillault's *Rodilard*, 56 Kg. . . . . Lane 0
de Brémond's *Riverain*, 56 Kg. . . . . Dodd 0
H. Say's *Hawamdieh*, 56 Kg. . . . . Brennan 0
Dess. *Infant*, 56 Kg. . . . . Barlen 0

Tot.: 17 : 10. Platz: 12 : 10, 13 : 10 und 30½ : 10. Wett. 11 : 8 auf *Le Roi Soleil*, 3 *Gardefeu*, 7 *Infant*, 14 *Hawamdieh*, 15 *Rodilard*, 25 *Madrid*, 33 *Callimaque*, 100 *Riverain*. Sehr leicht mit drei Viertellangen gewonnen; drei Langen zurück der Dritte. Werth 73.350, 5000 Frcs.

OMNIUM. Hcp. 25.000 Frcs. 2400 M.
Vic. d'Harcourt's 3j. F.-St. *Italie* v. Courlis—Illumination, 47 Kg. (J. Cunnington) . . . . Bridgeland 1
E. Veil-Picard's 3j. br. H. *Taillebourg II.*, 47½ Kg. Drayton 2
M. de Gheest's 4j. br. H. *Etampes*, 50½ Kg. . Dodd 3
Gf. Chantemerle's 4j. *Patriarche*, 65 Kg. . . . Dodge 0
J. Prat's a. *Jaffa*, 54½ Kg. . . . . Pratt 0
Vic. d'Harcourt's 4j. *Trencsin*, 53 Kg. . . . Brennan 0
A. Menier's 3j. *Valseur*, 51½ Kg. . . . . French 0
M. Marghiloman's 4j. *La Sulamite*, 49½ Kg. Robinson 0
Bar. Schickler's 3j. *L'Orloff*, 48 Kg. . . . . . Ellif 0
A. Pierre's 3j. *Bar le Duc*, 47 Kg . . . . Price 0
E. Veil-Picard's 3j. *Fulton*, 45½ Kg. . . . Leggett 0
E. Deschamps' 3j *Gorenflot*, 44½ Kg. . . Brockbank 0
J. des Forts' 3j. *Echauffour*, 43 Kg. . . . Ferres 0
Cheri-R. Halbon's 3j. *Capodimonte*, 43 Kg. . . Clout 0
Gf. Juigné's 3j. *Herodiade*, 40 Kg. . . . Matthews 0

Tot.: 99½ : 10. Platz: 35½ : 10, 107½ : 10 und 22½ : 10. Wett. 4 *Etampes*, 6 *Italie* und *Gorenflot*, 7 *Jaffa*, 10 *Patriarche* und *L'Orloff*, 12 *La Sulamite*, 20 *Herodiade*, 25 *Trencsin*, *Valseur* und *Bar le Duc*, 33 *Echauffour*, *Capodimonte* und *Taillebourg II.*, 40 *Fulton*. Sicher mit einer Kopflange gewonnen; zweieinhalb Langen zurück der Dritte. Werth: 38.100, 3000, 1500 Frcs.

BERICHTE.

Wien, September-Meeting 1898.

Sechster Tag. Donnerstag den 22. September.

Das ungewohnt schone Herbstwetter halt stetig an, allein es lockt leider nur wenig Besucher an, so dass es auch am vergangenen Donnerstag wieder recht still in der Freudenau war. Und massig wie der Besuch war auch der Sport. Blos das Verneuil-Handicap brachte einiges Leben in den sonst so einförmig verlaufenden Tag. Es wurde von funfzehn Pferden bestritten und endete mit dem Erfolge des starkgewetteten *Csillám*, dem die beiden Stuten *Castagnette* und *Fid-Fad* zunachst endeten. In den beiden ersten Concurrenzen gab es gleich zwei »Auf«-Favorits; im Verkaufsrennen unterlag *Páratlan* gegen *Ronacher*, im Nil Desperandum-Rennen dagegen befriedigte *Galifard* seinen Anhang. Das Handicap wurde von *Pressburg* gewonnen, die beiden Hindernissrennen fielen an *Turi-Tari* und an *Pietro*, und im Maiden-Verkaufsrennen siegte *Pityipalkó*. Nachstehend geben wir den genauen Bericht über den Verlauf der einzelnen Rennen.

Im Verkaufsrennen traten dem heissen Favorit *Páratlan* nur *Ronacher*, *Palmerston* und *Ssittya* entgegen. *Ronacher* und *Páratlan* waren vom Fleck weg im Vordertreffen vor *Ssittya*. Beim Ende des Guldenplatzes musste *Páratlan* bereits geritten werden, um bei *Ronacher* zu bleiben, der schliesslich von dem Favorit wegzog und ihn leicht mit fünf Langen schlug. Vier Langen zurück war *Ssittya* Dritter.

Im Nil Desperandum-Rennen gab es wieder einen guten Favorit in *Galifard*; er hatte es mit *Remete*, *The Winnings*, *Matura*, *Isolde* und *Dominik* zu thun. *Matura* und *Galifard* führten vor *Isolde*, *Remete* und dem aussen galoppirenden *Dominik*. An der Distanz waren *Matura* und *Isolde* geschlagen, *Galifard* machte sich von dem Felde los und wies einen vor den Tribünen unternommenen Angriff von *The Winnings* sicher mit einer Länge ab. Sechs Langen zurück endete *Dominik* als Dritter.

Im Handicap uber die Meile wurden *Félenk*, *Toll* und *Wilful* am meisten gewettet vor *Duna*, *Pressburg* und *Trianon* Zuerst war *Pressburg* an der Spitze, dann führte *Félénk* in scharfem Tempo vor *Pressburg*, *Duna*, *Toll*, *Wilful* und *Trianon*, die in Gansemarsch folgten. Bald nach dem Einbiegen in die Gerade war *Félenk* geschlagen, so dass *Pressburg* nun wieder das Commando inne hatte. Vor den Tribünen drangen *Duna* und *Toll* auf den Fuhrenden ein, *Pressburg* wahrte aber seinen Vortheil und siegte sicher mit einer halben Lange gegen *Toll*, welcher ebensoweit vor *Duna* eintraf.

Für das Verneuil-Handicap wurden *Drift*, *Csillám*, *Chryseis*, *Canterbury*, *Gondolat*, *Sandor*, *Szeszély*, *Honour Bright*, *Káplár*, *Sandwich*, *Fid-Fad*, *Mon plaisir*, *Sardelle*, *Castagnette* und *Contras* gesattelt. *Csillám*, *Sandor*, *Szeszély*, *Castagnette* und *Sandwich* wurden am meisten gewettet. Nach Fall der Flagge sah man die Farben von *Csillám*, *Káplár*, *Fid-Fad* und *Sandor* in Front vor jenen von *Canterbury*, *Honour Bright*, *Sandwich*, *Sardelle* und *Mon plaisir*. Vor dem Guldenplatze war *Káplár* in Nothen und fiel zurück, wahrend *Csillám* sich einen kleinen Vorsprung sicherte. Vor den Tribünen drang *Fid-Fad* auf *Csillám* ein, knapp vor dem Ziele brach *Castagnette* hervor, passirte *Fid-Fad*, konnte aber *Csillám* nicht erreichen, welcher sicher mit einer Lange siegte. Eine halbe Länge zurück war *Fid-Fad* Dritte vor *Sándor* Nachstehend geben wir die Siegerliste des Rennens und die Stammtafel von *Csillám*:

Sieger im Verneuil-Handicap.

5000 fl. Zweij. 1200 Meter.

Jahr	Gewinner	Vater	Besitzer	Reiter	Gewicht in Kg.	Starter
1884	Csóró	Kisbér öcsese	Cp. Gf. Batthyány u. N. v. Blaskovits	Coates	51	7
1885	Kisbiró	Kisbér öcsese	Bar. S. Uechtritz	Bell	52½	7
1886	Cintra	Verneuil	Mr. Aromac	Hemming	49½	8
1887	Babona	Bálvány	Bar. G. Springer	Lemaire	58½	12
1888	Bee	Doncaster	Col. Anthony	Coates	50	7
1889	Garlic	Elemér	Gf. Béla Zichy	Rawlinson	54	11
1890	Crossbow	Insulaire	Lad. Schindler	Lemaire	50	12
1891	Trick-Track	Verneuil	Ant. Dreher	E. Martin	53	11
1892	Welfare	Przedswit	Gf. Béla Zichy	Adams	51½	14
1893	Lindenberg	Zsupán	Bar. N. Rothschild	Peasnall	45½	12
1894	Eltoli	Ercildoune	Nic. v. Szemere	Cleminson	52½	14
1895	Grál	Pásztor	Mr. Pond	Brown	46½	14
1896	Aga	Kisbér öcsese	Bar. S. Uechtritz	Poole	42	12
1897	Komámasszony	St. Serf	Bar. H. Königswarter	Adams	55½	14
1898	Csillám	Bálvány	Gf. G. Wenckheim	Adams	56	15

CSILLÁM 1896	Bálvány 14	Buccaneer 14	Wild Dayrell 7	Jon 4	Cain 8 / Margaret
				Ellen Middleton	Bay Middleton 1 / Myrrha
			Stute von	Little Red Rover 37	Tramp 3 / Miss Syntax
				Eclat	Edmund 12 / Squib
		Lady Florence	Ne wminster	Touchstone 14	Camel 24 / Banter
				Beeswing	Dr. Syntax 37 / Stute 14 v. Ardrossan 2
			Lady Melbourne	Melbourne 1	Humphrey Clinker 8 / Stute 1 von Cervantes 8
				Raillery	Pantaloon 17 / Banter
	Clairvoyante 23	Pancake 19	Albert Victor 13	Marsyas 12	Orlando 13 / Malibran
				The Princess of Wales	Stockwell 3 / The Bloomer
			Timaru	Newminster 8	Touchstone 14 / Beeswing
				Timandra	Voltigeur 2 / Maid of Newton
		Clarette Angot	Blair Athol 10	Stockwell 3	The Baron 24 / Pocahontas
				Blink Bonny	Melbourne 1 / Queen Mary
			Mathilda	Newminster 8	Touchstone 14 / Beeswing
				Bathilde	Stockwell 3 / Babette

1, 2, 4, 5 Running-Familien, 3 Running-Sire-Familie, 8, 11, 12, 14 Sire-Familien, die Anderen Outsider-Familien

Im Verkaufs-Hürdenrennen war *Feldherr* Favorit; seine Gegner waren *S'Azám*, *Divat*, *Siegesthaler* und *Turi-Tari* Nachdem in den ersten vierhundert Metern *Turi-Tari* geführt hatte, setzte sich *Feldherr* an die Spitze; *Turi-Tari* war Zweiter, die Anderen folgten im Rudel. Bei der Meile war *Siegesthaler* geschlagen, und dann stürzte er bei der Hürde in der kurzen Wand, worauf *Turi-Tari* und *S'Azám* an *Feldherr* vorbeigingen In der Geraden hatte *Turi-Tari* das Rennen sicher und siegte leicht mit anderthalb Langen gegen *Divat*, welche knapp vor dem Ziele *Feldherr* mit einer Lange um das zweite Geld schlug.

In der Et caetera-Steeple-chase wurden *Wiosnd*, *Bálványom* und *Bumdioh* fast gleich stark gewettet; um *Nyaldnk* und *Pietro* herrschte nur wenig Nachfrage. In kurzem Jagdgalopp trat das Feld in der Ordnung *Bálványom*, *Bumdióh*, *Wiosna*, *Pietro*, *Nyaldnk* die Reise an. Diese Reihenfolge blieb fast unverandert bis circa 1800 Meter vor dem Ziele. Dann führte *Pietro* vor *Bumdioh* und *Balványom*, *Wiosna* und *Nyalánk* folgten mehrere Langen zurück. Noch vor der Einlaufsecke wich *Bálványom*, zwischen den beiden letzten Hürden war *Bumdióh* geschlagen, wahrend *Wiosna* einen Vorstoss machte, den aber *Pietro* leicht mit einer halben Länge abwies. Viele Langen dahinter kam *Bumdióh* als Dritte ein.

Am Maiden-Verkaufsrennen nahmen *Fiddlestick*, *Weyer*, *Artatlan*, *Win some money*, *Banda*, *Mennyko*, *Pityipalkó*, *Nini*, *Felonie*, *Rastaquouere* und *Bac* theil. *Artatlan*, *Weyer*, *Banda* und *Bac* bildeten nach Fall der Flagge das Vordertreffen vor *Pityipalkó*, *Win some money* und *Felonie*. Vor dem Guldenplatze wich *Weyer*, *Pityipalkó* arbeitete sich vor, erreichte hundert Meter vor dem Ziele die Spitze und siegte leicht mit zwei Langen gegen *Artatlan*, welche *Banda* mit anderthalb Langen fur das zweite Geld schlug.

NOTIZEN.

DER FINGIRTE NAME Herr Schwarz-Fekete wurde mit dem 18. September gelöscht.

HERR FRIEDRICH WAGNER hat an Herrn O. Delitsch in Dresden die zweijahrige braune Stute *Clematis* von Puritan—Clementine verkauft.

KOPÉ ist lahm gefallen und wurde deshalb für dieses Jahr aus dem Training genommen und nach dem Gestüte seines Besitzers nach Egyed geschickt.

AUF GRUND einer behordlicherseits erfolgten Mittheilung wurden Pauline Ernst, Gustav Fried und Moriz Klingsberg gemass § 49 des Rennreglements von allen dem Jockey-Club für Oesterreich unterstehenden Bahnen und Platzen ausgewiesen.

TRABEN.

TERMINE.

Wien . . . . 25., 29. September, 2., 6., 9., 13., 16. October
Berlin-Westend . . . . . 26., 28. September, 3., 7., 12. October
Treviso . . . . 1.—10. November
Mailand . . . . 13.—27. November

---

PROGRAMME.

Wien, Herbst-Meeting 1898.

Erster Tag. Sonntag den 25. September, 1/2 2 Uhr.

I. PR. V. KAPLANHOF. 2600 K. 2800 M.

Noblesse	2800 M.	Ara	2820 M.
Manfredo	2800 »	Dongo A.	2840 »
Barischofsky	2800 »	Dongo C.	2840 »
Priatny II.	2800 »	Tummle dich	2860 »
Siess C.	2820 »	Manchester	2860 »
Tansy	2820 »	Bertha D.	2880 »
Crownprince	2820 »	Fortuna	2900 »
Darling Boy	2820 »	Princesse Nefta	2920 »
Trolley Girl	2820 »		

II. GR. WIENER HERBSTPR. 10.000 K. Heatf. 2 von 3. 1609 M.

Senator A.	1609 M.	Que Allen	1609 M.
Bismarck	1609 »	Colonel Kuser	1609 »
Robbie P.	1609 »	Athanio	1609 »
Abnet	1609 »		

III. PRÄSIDENTEN-PR. 12.000 K. 2800 M.

Felix Papageno	2800 M.	Donaudorf	2800 M.
Fantasie	2800 »	Miss O'Shanter	2800 »
Medea	2800 »	Blasel	2800 »
Putzmacherin	2800 »	Teufelsmädel	2800 »
Arion	2800 »	Hatalmas	2800 »
Pola	2800 »	Paul H.	2800 »
Fescher Kafer	2800 »	Lady Gardina	2800 »
Vega	2800 »		

IV. BEGRÜSSUNGSR. 2600 K. 2800 M.

Hornelia Wilkes	2800 M.	Charming Chimes	2840 M.
Dress Goods	2800 »	Pastoral	2840 »
Twinkle	2800 »	Robbie P	2840 »
El Dorado Belle	2800 »	McVera	2860 »
Reddy	2800 »	Derby Princess	2860 »
Arline	2800 »	Quarter Cousin	2860 »
George A.	2820 »		

V. ZUKUNFTS-PR. 2200 K. 2600 M.

Gerle	2540 M.	Putzmacherin	2570 M.
Liebe Susi	2540 »	Heja	2570 »
Young Trouble	2540 »	Szeles P.	2570 »
Muskáli	2540 »	Paul H.	2600 »
First	2540 »	Princess Trouble	2600 »
Twang	2540 »	Callisti	2600 »
Bruder Martin	2570 »	Arion	2600 »
Vega	2570 »		

VI. SEPTEMBER-R. 2400 K. 3200 M.

Princesse Nefta	3175 M.	Cora Carlton	3225 M.
Patsey	3200 »	Dress Goods	3250 »
Carroll R.	3200 »	Hallington	3250 »
Oncritilla	3200 »	Nellie M.	3275 »
Silvery Chimes	3200 »	Boabdil	3300 »
Milady	3200 »	Lee Simmons	3300 »
Oratava	3225 »	Antelater	3300 »
Nellie H.	3225 »	Golden Belle	3325 »

VII. VEREINSPR. 2200 K. 2600 M.

Pista	2600 M.	Eszmény	2660 M.
Anax	2600 »	Intendant	2660 »
Peregrinus	2600 »	Barischofsky	2680 »
Pompas A.	2600 »	Priatny II.	2680 »
Sürgös	2600 »	Siess C.	2700 »
Van-nina	2620 »	Darling Boy	2700 »
Felix Papageno	2620 »	Trolley Girl	2700 »
Pepi	2620 »	Ara	2700 »
Pola	2640 »	Dongo A.	2720 »
Janos	2640 »	Dongo C.	2720 »
Noblesse	2640 »	Csillag	2740 »
Girardi	2660 »	Manchester	2740 »

NENNUNGEN.

Wien, Herbst-Meeting 1898.

Zweiter Tag. Donnerstag den 29. September.

I. PR. V. KORITSCHAN 2600 K. 2800 M. 18 U.

W. Schlesinger & Co.'s 7j. ung. br. St. *Siess C.* und 6j. ung. F.-St. *Bertha D.*
Johann Fischer's 4j. n.-ö. F.-St. *Noblesse.*
Weidinger & Wöss' 4j. n.-ö. F.-St. *Tummle dich* und 4j. n.-ö. F.-St. *Princesse Nefta.*
Mr. Black's 6j. küstl. br. H *Manfredo.*
Bar. Leopold Sternbach's 4j. n.-ö. br. St. *Tansy.*
L. Wight's 5j. deutsch. dbr. H. *Crownprince.*
Julius v. Muslay's 5j. ung. br. St. *Dongo A.*
Victor Silberer's 4j. n.-ö. schwbr. St. *Fortuna* und 3j. ung. br. St. *Teufelsmädel* (fr. *Troubeline*).
Carl Kreipl's 5j. n.-ö. lbr. H. *Manchester.*
Leopold Schoisengeier's 6j n.-ö. R.-H *Barischofsky.*
Theodor Harberger's 8j. kustl. R.-H. *Priatny II.*
Gest. Kaplanhof's 3j. o.-ö. F.-H. *Darling Boy* und 3j. o.-ö. dbr. St. *Trolley Girl.*
August Lutter & Co.'s 4j. ung. dbr. St. *Ara.*
August Lutter's 7j. ung. br. St. *Dongo C.*

II. TURF-PREIS. 2200 K. 2800 M. 24 U

Eugen Grimmer v. Adelsbach's 7j. amer. lbr. St. *Oratava.*
Sorger & Moser's 5j amer. schwbr. St. *Virginia Belle* v. Castell Belle—Lorenza.
W. Schlesinger & Co.'s 6j ung F.-St. *Bertha D.*, 5j. amer. F.-St. *Happy Bird* v. Happy Pilot—Jellow Bird, 7j. amer. br. St. *Nellie H.* und 5j. amer. br. St. *Almeria* v. Bermuda—Mary Brown.
Carl Lorenz' 9j. amer. F.-St. *Lorena* v. Forest Mambrino —Lucy.
Capt. Holland's 8j. amer. R.-H. *Tall Leon* v. Tallmage —Lady Leon.
Leopold Hauser's 5j. amer. br. H. *Doctor Sphinx* v. Sphinx —Miss Dickey.
Weidinger & Wöss' 4j. n.-ö. br. St. *Tummle dich.*
Gest. Miklósfalva's 5j. amer. dbr. St. *Pattie G.* v Silver Chimes—Alma R.
Sigmund Spitz & Co.'s 4j. amer. br. St. *Oncritilla.*
Poldy MacPhee's 10j. amer dbr. H. *Lee Simmons.*
Gf. Ladislaus J. Teleki's 9j. amer. br. H. *Silvery Chimes.*
Sigmund Spitz & Co's 6j. amer. R.-St. *Derby Princess.*
Gest. Miklósfalva's 9j. amer. br. St. *Cora Carlton.*
Gebr. Giorgi's 6j. amer br. St. *Abnet.*
Carl Kreipl's 7j. amer. lbr. St. *Antelater.*
Johann Czeloth's 6j. amer. Sch.-St. *Ruth T.* v. Tyrolean —Queen Wilson.
Julius Morgenstern & S. Ruzicka's 7j. amer. F.-St. *Golden Belle.*
Tamberi & Collioud's 6j. ital. br. St. *Milady* und 8j. amer. F.-St *Tacoma* v. Onward.
Gf. Siegfried Wimpffen's 8j. amer. dbr. St. *Hortense* v. Quartermaster—Saratoga.
Dumans' 8j amer. br. H. *Monadnok* v. Allandorf—Mosella.

III. JUGEND-PR. 10.000 K. 2j. 1609 M. 112 U.

Der letzte Einsatz wurde geleistet für 16 Pferde:

W. Schlesinger & Co.'s mähr. F.-H. *Wonder* v. Dudley's Wonder—Bronze und mähr Sch.-H. *Ramses* v. Remsen —Schagya.
Leopold Hauser's n-ö. Sch.-H *Präsident* v. Mount Morris —Lebjonka und n-ö. lbr. H. *Young Nominator* v. Nominator—Althea.
Mr. Black's kustl. dbr H. *Damon* v. Lord Byron—Poulya.
Victor Silberer's ung. dbr. H. *Herzkonig* (fr. *The Dictator*) v. Almont Dictator—Klaris.
Gest. Wienerwald's n.-ö. R.-St *Miss Inna B.* v. Thistle —Arascene und n.-ö. R.-St. *Lady Quarterma ter* (früher *Friederike R.*) v. Quartermaster—Loretta.
Carl Kreipl's n.-ö. br. St. *Cocain* v. E. N. Cook oder Sunrise Patchen—Winkerka.
Rudolf Kohn's ung. br. H. *King Trouble* v. Trouble—Neoschidanaja.
Poldy MacPhee's ung. R.-St. *Etelka* v. France's Alexander —Uedvöske L.
Gf. Lad. Károlyi's ung. lbr. St. *Dijas* v. Dirego—Daru.
Gest. Holleschau's mähr. dbr. St. *Asunta* v. Gotbatum—Sascha.
Gest. Kaplanhof's o.-ö. br. H. *Luftenberg* v. Daghestan—Lady Clare.
Leopold Wanko's n.-ö. Sch.-H *Prophet* v. Tonquin—Gardina Swjeta
F. Hammerer's n.-ö. br. St. *Hexe* v. Prometheus—Nelly.

IV. AUSSTELLUNGS-PR. 3000 K. 2800 M. 14 U.

Gebr. Giorgi's 6j. amer. br. St. *Abnet*
Obl. Josef Klaus' 7j. amer. R.-H. *Charming Chimes.*
Eugen Grimmer v Adelsbach's 8j. amer. br. H. *Bismarck.*
W. Schlesinger & Co.'s 6j. amer. br. St. *Dress Goods.*
Carl Lorenz' 8j. amer. R.-H. *Boabdil.*
Leopold Hauser's 9j amer. br. H. *MacVera.*
Weidinger & Wöss' 7j. amer. br. H. *George A.*
Gest. Grünberg's 6j. amer. schwbr. H. *Athanio.*
Gf. Stefan Gyulai's 10j. amer. br. St. *Pastoral.*
Mr. Douglas' 6j. amer. br. H. *Quarter Cousin.*
Carl Kreipl's 7j. amer. lbr. St. *Antelater.*
Johann Czeloth's a. amer. br. H. *Robbie P.*
Julius Morgenstern & S. Ruzicka's 10j. amer. Sch.-H *Senator A.*
Serge de Beauvais' 8j. dbr. H. *Azmon* v. Azmoor—Ab- [illegible]

V. RENNEN F. DREIJ. 2600 K. 2600 M. 15 U.

Gf. Miklós Dessewffy's ung. dbr. H. *Pista*
Leopold Hauser's n.-ö. br. H. *Paul H.* und n.-ö. R.-H. *Blasel*
Weidinger & Wöss' kustl. dbr. St. *Pola* und ung br. St *Princess Trouble.*
Mr. Black's ung. br. St. *Callisti.*
Leopold Wanko's n.-ö. br. St. *Fantasie*
Victor Silberer's n.-ö. br. H. *Arion,* n.-ö. br. St *Putzmacherin* (fr. *Miss Lucetta*) und ung. br. St. *Teufelsmädel* (fr. *Troubeline*).
Carl Kreipl's n.-ö. schwbr. H. *Felix Papageno.*
Gest. Kaplanhof's o.-ö. F.-H. *Darling Boy* und o.-ö. dbr. St. *Trolley Girl.*
August Lutter & Co.'s n.-ö. br. St. *Miss O'Shanter.*
Carl Fischer's ung. dbr. H *Hatalmas.*

VI. HANDICAP. 2200 K. 2800 M. 20 U.

A. Muller & J. Spitz' 8j. amer. dbr. St. *Elata* v. Enright —Jessie C.
W. Schlesinger & Co.'s 5j. amer. br. St. *Almeria* und 9j. amer. F.-St. *Nellie M*
Carl Lorenz' 7j. amer. br. St. *Edith Rose* v. Baron Rose —Edith R.
Capt. Holland's 8j. amer. R.-H. *Tall Leon.*
Weidinger & Wöss' 7j. amer. lbr. St. *Nettie* v. Plumstone—Florence F.
Obl. Josef Klaus' 7j. amer. br. St. *Sitka Chimes* v. Chimes —Charmer.
Georg Stavro's 7j. amer. dbr. St. *Ernsie* v. Wilkes Boy —Einsiedora.
Sigmund Spitz & Co.'s 4j. amer. br. St. *Oncritilla.*
Poldy MacPhee's 10j. amer. br. St. *Arline.*
Gf. Ladislaus J. Teleki's 9j. amer. br. H. *Silvery Chimes.*
L. Wight's 9j. amer. R.-St. *Lena L.* v. Margin—Ruthy L.
W. Schlesinger & Co.'s 6j. amer br. H. *Happy Jim* v. Young Jim—Bertha Bay
Emil Milbrett's 5j. amer. Sch.-St. *Martica* v. Island Wilkes —Lillian Stanford.
Ignaz Zöhrer's 7j. amer. lbr. St. *Zulo* v. Alcazar—Clarence Girl.
Carl Lorenz' 7j. amer. br. St. *Elegy* v. Hambrino—Ella G.
Johann Czeloth's 6j amer. F.-St. *Lola Montes* v. Warlock —Ellen Tree, und 7j. amer. F-St. *Rosie B.* v. Wheatland Onward a. e. St. v. Badger Sprague.
Julius Morgenstern & S. Ruzicka's 7j. amer. F.-St. *Patsey.*
Tamberi & Collioud's 6j. ital. br. St. *Milady.*

VII HEIMATS-PR. 2200 K. 2600 M. 17 U.

Johann Fischer's 4j. n.-ö. F.-H. *Noblesse.*
Leopold Hauser's 4j. n.-ö. R.-H *Girardi* und 5j. steier. lbr. St. *Van-nina.*
Weidinger & Wöss' 3j kustl. dbr. St. *Pola* und 4j. n.-ö. F.-St. *Princesse Nefta.*
Mr. Black's 5j. küstl. R.-H. *Anax.*
Leopold Wanko's 6j. n.-ö. br. H. *Intendant.*
Josef Schmatzer's 4j. n.-ö. br. St. *Eile dich* v. Star Middleton—Miss Grice.
Mr. Dollar's 5j. n.-ö. Sch.-H. *Peregrinus.*
Victor Silberer's 3j. n.-ö. br. H. *Arion* und 3j. n.-ö. br. St. *Putzmacherin* (fr. *Miss Lucetta*).
Carl Kreipl's 5j. n.-ö. lbr. H. *Manchester.*
Leopold Schoisengeier's 6j. n.-ö. R.-H *Barischofsky.*
Theodor Harberger's 8j. kustl. R.-H. *Priatny II.*
Gest. Kaplanhof's 3j. o.-ö. F.-H. *Darling Boy* und 3j. o.-ö. dbr. St *Trolley Girl.*
Gest. Kendlhof's 4j. tirol. R.-H. *Lev* v. russ. H.—Rusalka.

Dritter Tag. Sonntag den 2. October.

I. OCTOBER-RENNEN. 2400 K. 2800 M. 24 U.

Jul. Morgenstern & S. Ruzicka's 7j. amer. F.-St. *Patsey*
A. Muller & J. Spitz' 8j. amer. dbr St. *Elata.*
W. Schlesinger & Co.'s 7j. amer br. St. *Nellie H.*, 5j. amer. F-St. *Happy Bird*, 5j. amer. br. St *Almeria* und 6j. amer. br. St. *Dress Goods.*
Carl Lorenz' 9j. amer. F.-St. *Lorena.*
Capt. Holland's 8j. amer. R.-H. *Tall Leon.*
Weidinger & Wöss' 4j. n.-ö. F.-St. *Princesse Nefta* und 7j. amer. lbr. St. *Nettie.*
Gest. Miklósfalva's 6j. amer. schwbr. H. *Carroll R.*
Georg Stavro's 7j. amer. dbr. St. *Ernsie.*
Sigmund Spitz & Co's 4j. amer. br. St. *Oncritilla* und 9j. amer. br. H. *Hallington.*
Poldy MacPhee's 10j amer. br. St. *Arline.*
Gf. Ladislaus J. Teleki's 9j. amer. br. H. *Silvery Chimes.*
Gest. Miklósfalva's 9j. amer. br. St. *Cora Carlton.*
Emil Milbrett's 5j. amer. Sch.-St. *Martica.*
Eugen Grimmer v. Adelsbach's 6j. amer. br St. *Winnie Baron* v. Baron Wilkes—Winnie Davis.
Carl Lorenz' 7j. amer. br St. *Elegy.*
Johann Czeloth's 6j. amer. F-St. *Lola Montes.*
Tamberi & Collioud's 8j. amer. F.-St. *Tacoma*
Gf. Siegfried Wimpffen's 6j amer. br. St. *April Fool* v. Jay Bird—Maggie S.
Dumans' 8j. amer. br. H. *Monadnok.*

II. PR. V. ROMANS 2600 K. 3200 M. 15 U.

W. Schlesinger & Co.'s 6j. ung. F.-St. *Bertha D.* und 7j. ung. br. St. *Siess C.*
Johann Fischer's 4j. n.-ö. F-St. *Noblesse.*
Weidinger & Wöss' 3j. ung. F.-H. *Fescher Käfer.*
Mr. Black's 6j kustl. br. H. *Manfredo.*
Bar. Leopold Sternbach's 4j n.-ö. br. St. *Tansy.*
L. Wight's 5j. deutsch. dbr. H. *Crownprince.*
Julius v. Muslay's 5j. ung. br. St. *Dongo A.*
Victor Silberer's 4j. n.-ö. schwbr. St. *Fortuna.*
Weidinger & Wöss' 4j n.-ö. br. St. *Tummle dich.*
Leopold Schoisengeier's 6j. n.-ö R.-H. *Barischofsky.*
Gest. Kaplanhof's 3j o.-ö. F.-H. *Darling Boy* und 3j. o.-ö. dbr. St. *Trolley Girl.*
August Lutter & Co.'s 4j. ung. dbr. St. *Ara.*
August Lutter's 7j. ung br. St. *Dongo C.*

III. QUE ALLEN-PR. 4000 K. 2600 M. 8 U.

Gebr. Giorgi's 6j. amer. br. St. *Abnet*
Gest. Miklósfalva's 8j. amer. br. H. *Que Allen.*
Eugen Grimmer v. Adelsbach's 8j. amer. br. H. *Bismarck.*
Carl Lorenz' 8j. amer. R.-H. *Boabdil.*
Gest. Grunberg's 6j. amer. schwbr. H. *Athanio.*
Victor Silberer's 8j. amer. schwbr. H. *Colonel Kuser.*
Johann Czeloth's a. amer br. H. *Robbie P.*
Julius Morgenstern & S. Ruzicka's 10j. amer. Sch.-H. *Senator A.*

IV. PRINCE WARWICK-PR. 3000 K. 1600 M. 25 U.

Gf. Miklós Dessewffy's ung. dbr. St. *Puzsi* v. Callisto—Pique Dame.
W. Schlesinger & Co.'s mahr. F.-H. *Wonder* und mahr. Sch.-H *Ramses.*
Leopold Hauser's n.-ö. Sch.-H. *Präsident.*
Weidinger & Wöss' ung. dbr. St. *Futár* v. Troubadour —Phaebea.
Mr Black's küstl. dbr. H. *Damon.*
Sigmund Spitz & Co.'s ung. dbr. H. *Bolygó* v. Dirego—Broska.
Poldy MacPhee's ung R.-St. *Etelka.*
Dr. Cav. Francesco Waiz' kustl. br. St. *Granfion* v. Endymion—Baccante und küstl. R.-St. *Gioconda* v. Endymion—Bandolina
Victor Silberer's ung dbr. H. *Herzkonig* (fr. *The Dictator*).
Gest. Wienerwald's n.-ö. R.-H. *Miss Inna B.* und n.-ö. R.-St. *Lady Quartermaster* (fr. *Friederike R.*).
Gest. Dörfles' n.-ö. dbr. H. *Kluk.*
Ferdinand Schitzhofer's n.-ö. lbr. St. *Leda* v. Sunrise Patchen—Mirzl
Gest. Holleschau's mahr. dbr. St. *Asunta.*
Alois Schaffenberger & Co.'s n.-ö. br. H. *Secret* v. Prometheus—Halka.
Gest. Kaplanhof's o.-ö. br. H. *Grub* v. Prince Warwick —Dexter 3 und o.-ö. br. H. *Luftenberg.*
Franz Linner's ung. br. H. *Purdé* v. Homewood—Ilona.
Leopold Wanko's n.-ö. Sch.-H. *Prophet* und n.-ö. br. H. *Tonquin I.* v. Tonquin—Young Susanna.
Lajos Weiss' ung. dbr. St. *Zona* v. Troubadour—Zajla.
August Lutter & Co.'s ung. br. H. *Ujoncz* v. Troubadour —Uschaska.
Franz Hammerer's n.-ö. br. St. *Hexe.*

V. HANDICAP FÜR DREIJ. 2200 K. 2500 M. 20 U.

Carl Neidl's n.-ö. dbr H. *Bruder Martin.*
Leop. Hauser's n.-ö. br. H. *Paul H.*
Weidinger & Wöss' ung. br. St. *Princess Trouble.*
Mr. Black's ung. br. St. *Callisti.*
Sigm. Spitz & Co's steier. schwbr. St. *Vega.*
Gf. Ladislaus J. Teleki's ung. br. St. *Gerle.*

Leopold Wanko's n.-ö. Sch.-St. *Liebe Susi*
Josef Schmatzer's n.-ö. Sch.-St. *Lady Gardina.*
Mr. Dollar's n.-ö. Sch.-H. *Peregrinus.*
Victor Silberer's n-ö. br. H *Arion* und n.-ö. br. St. *Putzmacherin* (fr. *Miss Lucetta*).
Johann Schwarzinger's ung. F.-H. *Pompás A.*
Carl Kreipl's n-ö. schwbr. H. *Felix Papageno.*
Mr. Henriot's ung. Sch.-H. *Jung Trouble.*
Gf. Ladislaus Karolyi's ung. Sch.-St *Muskatli.*
Franz Linner's ung. F.-H. *First.*
Josef Hausner's küstl. br. St. *Medea.*
Gf. Carl Esterházy's ung. R.-H. *Twang.*
Gest Kendlhof's ung. R.-H. *Héja* und ung. R.-H. *Szeles P.*

VI. PR. V. TRIEST. 2600 K. 2800 M. 18 U.

Gebr. Giorgi's 6j. amer br. St. *Abnet.*
Obl. Josef Klaus' 7j. amer. R.-H *Charming Chimes.*
Sorger & Moser's 4j. amer. F.-St. *Hornelia Wilkes*
W. Schlesinger & Co.'s 6j. amer. br. St. *Dress Goods* und 7j. amer. br. St. *Nellie H.*
Carl Lorenz' 9j. amer. F.-St. *Twinkle*
Leopold Hauser's 9j. amer. br. H. *MacVera.*
Weidinger & Wöss' 5j. amer. br. St. *El Dorado Belle* und 7j. amer. br. H. *George A.*
Gest. Miklósfalva's 8j. amer. br. H. *Reddy.*
Sigmund Spitz & Co.'s 6j. amer. R.-St. *Derby Princess.*
Poldy MacPhee's 10j amer. dbr. H. *Lee Simmons.*
Gf. Stefan Gyulai's 10j. amer. br. St. *Pastoral.*
Mr. Douglas' 6j. amer. br. H. *Quarter Cousin.*
Carl Kreipl's 7j. amer. lbr. St. *Anteloter.*
Johann Czeloth's a. amer. br. H. *Robbie P.*
J. Morgenstern & S. Ruzicka's 7j. amer. F.-St. *Golden Belle.*
Serge de Beauvais' 4j. amer. br. St. *Lady Mary* v. Trevillian—Maureene.

VII. DONGO C.-HCP. 2200 K. 2600 M. 22 U.

W. Schlesinger & Co.'s 7j. ung. br. St. *Siess C*
Gf Miklós Dessewffy's 3j. ung. dbr H. *Pista.*
Leopold Hauser's 4j. n.-ö. R.-H. *Girardi* und 5j. steier. lbr. St. *Van-nina.*
Weidinger & Wöss' 4j. ung dbr. H *Esomény.*
Leopold Wanko's 6j. n.-ö br. H. *Intendant.*
Julius v. Muslay's 5j. ung. br. St. *Dongo A.*
Hermann Dieffenbacher's 7j. ung. Sch.-H. *János.*
Mr. Dollar's 3j. n.-ö. Sch-H. *Peregrinus.*
Victor Silberer's 5j. ung. R.-H. *Csillag.*
Mr. Walter's 4j. n.-ö. br. St. *Rhoda* v. Harry G.—Irene.
Carl Kreipl's 4j. n.-ö lbr. H. *Manchester.*
Franz Krecht's 6j. n.-ö. br. St. *Hilda P.* v. Pann—Hilda.
Leopold Schoisengeier's 6j. n.-ö R.-H. *Barischofsky.*
Theodor Harberger's 8j. küstl. R.-H. *Priatny II.*
Theodor Preckel's 6j. ung. br. H. *Sürgös.*
Gf. Adolf Gyulai's 8j. kustl. br. St. *Istria* v. Hambleton—Danae.
August Lutter & Co.'s 4j. ung. dbr. St. *Ara.*
August Lutter's 7j. ung. br. St. *Dongo C.*
Carl Fischer's 3j. ung. schwbr. H. *Hatalmas.*
Gest. Kendlhof's 5j. ung. Sch-St. *Pepi* und 4j. tirol. R.-H. *Lev.*

Vierter Tag. Donnerstag den 6. October.

I. DRITTER STAATSPR. 6000 K. 3j. 3200 M. 8 U

Sorger & Moser's n.-ö. schwbr. H. *Donaudorf.*
Leopold Hauser's n.-ö. br. H. *Paul H.* und n.-ö. R.-H. *Blasel.*
Weidinger & Wöss' küstl. dbr. St. *Pola.*
Victor Silberer's n.-ö. br. H. *Arion.*
Carl Kreipl's n.-ö. schwbr. H. *Felix Papageno.*
Leopold Wanko's n.-ö. br. St. *Fantasie*
August Lutter & Co.'s n.-ö. br. St. *Miss O'Shanter.*

II ERWARTUNGSR. 2200 K. 2800 M. 27 U.

Sorger & Moser's 5j. amer. schwbr. St. *Virginia Belle.*
A. Muller & J. Spitz' 8j. amer. dbr St. *Elata*
W. Schlesinger & Co.'s 5j. amer. br. St. *Almeria,* 5j. amer. F.-St. *Happy Bird* und 6j. ung. F.-St. *Bertha D.*
Carl Lorenz' 9j. amer. F.-St. *Lorena*
Leopold Hauser's 5j. amer. br. H. *Doctor Sphinx* und 9j. amer. F.-St. *Nadjy* v. Declaration.
Weidinger & Wöss' 4j. n.-ö. br. St. *Tummle dich* und 4j n.-ö. F.-St *Princesse Nefta.*
Carl Lorenz 9j amer. F.-St. *Twinkle.*
Gest. Miklósfalva's 5j. amer. dbr. St. *Pattie G.*
Sigmund Spitz & Co.'s 4j. amer. br. St. *Oncritilla.*
Poldy MacPhee's 10j. amer. lbr St. *Arline.*
Gf. Ladislaus J. Teleki's 9j. amer. br. H. *Silvery Chimes.*
Sigmund Spitz & Co.'s 6j. amer. R.-St. *Derby Princess.*
W. Schlesinger & Co's 6j. amer br. H. *Happy Jim.*
Emil Milbrett's 5j. amer. Sch.-St. *Martica.*
Eugen Grimmer v Adelsbach's 6j amer. br. St. *Winnie Baron.*
Carl Lorenz' 7j. amer. br. St. *Elegy.*
Johann Czeloth's 6j. amer. Sch.-St. *Ruth T.* und 7j. amer. F.-St. *Rosie B.*
Julius Morgenstern & S. Ruzicka's 7j. amer. F.-St. *Patsey.*
Gf. Adolf Gyulai's a. amer. lbr. St. *Alectra* v Alecto—Lady Lambert
Tamberi & Collioud's 6j. ital. br. St. *Milady* und 8j. amer. F.-St. *Tacoma.*
Dumans' 8j. amer. br. H. *Monadnok.*

III PR. V. KLADRUB. 2600 K. 2800 M. 18 U

W. Schlesinger & Co.'s 6j. ung. F.-St. *Bertha D.* und 7j. ung. br. St. *Siess C.*
Weidinger & Wöss' 4j. n.-ö. br. St. *Tummle dich* und 4j. n.-ö. F.-St. *Princesse Nefta.*
Mr. Black's 6j. küstl br. H. *Manfredo*
Bar. Leopold Sternbach's 4j. n.-ö. br. St. *Tansy.*
L. Wight's 5j. deutsch. dbr. H *Crownprince.*
Julius v. Muslay's 5j. ung. br. St. *Dongo A.*
Victor Silberer's 4j. n.-ö. schwbr. St. *Fortuna* und 3j ung. br. St *Teufelsmadel* (fr. *Troubeline*).
Carl Kreipl's 5j. n.-ö. lbr. H. *Manchester.*
Leopold Schoisengeier's 6j. n.-ö. R.-H. *Barischofsky.*
Theodor Harberger's 8j. küstl. R.-H. *Priatny II.*
Gest. Kaplanhof's 3j. o.-ö. F.-H. *Darling Boy* und 3j. o-ö. dbr. St. *Trolley Girl.*
Gf. Adolf Gyulai's 8j. küstl. br. St. *Istria.*
August Lutter & Co's 4j. ung dbr St. *Ara.*
August Lutter's 7j. ung. br. St. *Dongo C.*

V. ATHANIO-R. 3500 K. 2800 M. 11 U.

Gebr. Giorgi's 6j. amer. br. St. *Abnet.*
Obl. Josef Klaus' 7j. amer. R.-H. *Charming Chimes.*
Eugen Grimmer v. Adelsbach's 8j. amer. br. H. *Bismarck.*
W. Schlesinger & Co.'s 6j. amer. br. St *Dress Goods.*
Carl Lorenz' 8j. amer. R.-H. *Boabdil.*
Gest. Miklósfalva's 8j. amer. br. H. *Que Allen.*
Gest. Grünberg's 6j. amer schwbr. H. *Athanio.*
Victor Silberer's 8j. amer schwbr. H. *Colonel Kuser.*
Johann Czeloth's a. amer. br H. *Robbie P.*
Julius Morgenstern & S. Ruzicka's 10j. amer. Sch.-H. *Senator A.*
Serge de Beauvais' 8j. amer. dbr. H *Azmon.*

VI. HANDICAP FUR ZWEIJ. 2200 K. 1600 M. 28 U.

Gf. Miklós Dessewffy's ung dbr. St. *Pussi.*
W. Schlesinger & Co.'s mähr. F.-H. *Wonder* und mähr. Sch.-H. *Ramses.*
Leopold Hauser's n-ö. Sch.-H. *Präsident* und n.-ö. lbr. H. *Young Nominator.*
Weidinger & Wöss' ung. dbr. St *Futar*
Mr. Black's küstl. dbr. H. *Damon.*
Sigmund Spitz & Co.'s ung. dbr. H. *Bolygó.*
Poldy MacPhee's ung. R.-St. *Etelka.*
Dr. Cav. Francesco Waiz' kustl. br. St *Granfion* und küstl. R.-St. *Gioconda*
Victor Silberer's ung dbr. H. *Herzkonig* (fr. *The Dictator*)
Gest. Wienerwald's n.-ö. R.-St. *Lady Quartermaster* (fr. *Friederike R.*) und n.-ö. R.-St. *Miss Inna B.*
Gest. Dörfles' n.-ö dbr. H. *Kluk.*
Carl Kreipl's n-ö. br. St. *Cocain.*
Ferdinand Schitzhofer's n.-ö. lbr. St. *Leda.*
Gf. Ladislaus Karolyi's ung. lbr. St. *Dijas.*
Gest. Holleschau's mahr. dbr. St. *Asunta.*
Alois Schaffenberger & Co.'s n.-ö. br H. *Secret.*
Gest. Kaplanhof's o.-ö br. H *Grub* und o.-ö. br. H. *Luftenberg.*
Franz Linner's ung. br H. *Purde.*
Leopold Wanko's n.-ö Sch.-H. *Prophet* und n.-ö. br. H. *Tonquin I.*
Lajos Weiss' ung. dbr. St. *Zona.*
August Lutter & Co.'s ung. br. H. *Ujoncz.*
Franz Hammerer's n.-ö. br. St. *Hexe.*

VII. PREIS V LINZ. 2600 K. 3000 M. 14 U.

Sorger & Moser's 4j. amer. F.-St. *Hornelia Wilkes.*
W. Schlesinger & Co.'s 7j. amer. br. St. *Nellie H.* und 9j amer. F.-St. *Dress Goods.*
Carl Lorenz 9j. amer. F.-St. *Twinkle.*
Weidinger & Wöss' 5j. amer. br. St. *El Dorado Belle.*
Carl Lorenz' 8j. amer R.-H. *Boabdil.*
Obl. Josef Klaus' 7j. a. R.-H. *Charming Chimes*
Georg Stavro's 7j. amer. dbr. St. *Ernsie.*
Sigmund Spitz und Co's 9j. amer. br. H. *Hallington.*
Poldy MacPhee's 10j amer dbr. H. *Lee Simmons*
Mr. Douglas' 6j amer. br. H. *Quarter Cousin.*
Carl Kreipl's 7j. amer. lbr. St. *Anteloter.*
Johann Czeloth's 6j. amer. F.-St. *Lola Montes.*
Julius Morgenstern & S. Ruzicka's 7j. amer. F.-St *Golden Belle.*

VIII. HOFFNUNGS-PR. 2200 K. 2600 M. 24 U.

W. Schlesinger & Co.'s 7j. ung. br. St. *Siess C.*
Johann Fischer's 4j. n-ö F.-St. *Noblesse.*
Gf. Miklós Dessewffy's 3j. ung. dbr. H. *Pista.*
Leopold Hauser's 5j. steier. lbr. St. *Van-nina* und 4j. n.-ö. R.-H. *Girardi.*
Weidinger & Wöss's 3j. küstl. dbr. St. *Pola* und 4j. ung. dbr. H. *Esomény.*
Mr. Black's 5j. kustl. R.-H. *Anax.*
Gf. Ladislaus J Teleki's 3j. ung. br. St. *Gerle.*
Leopold Wanko's 6j. n.-ö. br. H. *Intendant.*
Julius v. Muslay's 5j. ung. br. St. *Dongo A.*
Hermann Dieffenbacher's 7j. ung. Sch.-H. *János.*
Mr. Dollar's 3j. n.-ö. Sch.-H. *Peregrinus.*
Victor Silberer's 3j. n.-ö. br. H. *Arion* und 3j. n.-ö. br. St *Putzmacherin* (fr. *Miss Lucetta*).
Mr. Walter's 4j. n.-ö. br. St. *Rhoda.*
Johann Schwarzinger's 3j. ung. F.-H. *Pompás A.*
Carl Kreipl's 5j n.-ö. lbr. H. *Manchester* und 3j. n.-ö. schwbr. H. *Felix Papageno.*
Leopold Schoisengeier's 6j. n.-ö R.-H. *Barischofsky.*
Theodor Harberger's 8j. kustl. R.-H. *Priatny II.*
August Lutter & Co.'s 3j. n. ö. br. St. *Miss O'Shanter.*
Gest. Kendlhof's 5j. ung. Sch.-St. *Pepi* und 4j. tirol. R.-H. *Lev.*

Funfter Tag. Sonntag den 9. October.

I. PR. V DONAUDORF. 2600 K. 2800 M. 22 U.

W. Schlesinger & Co.'s 7j. ung. br. St. *Siess C.* und 6j. ung. F.-St. *Bertha D.*
Johann Fischer's 4j. n.-ö. F.-St. *Noblesse.*
Leopold Hauser's 4j. n.-ö. R.-H. *Girardi* und 5j. steir. lbr. St. *Van-nina.*
Weidinger & Wöss' 4j. ung. dbr. H. *Esomeny,* 4j. n.-ö. br. St *Tummle dich* und 4j. n.-ö. F.-St. *Princesse Nefta.*
Mr. Black's 6j. kustl. br. H. *Manfredo.*
Leopold Wanko's 6j. n.-ö. br. H. *Intendant.*
Bar. Leopold Sternbach's 4j. n.-ö. br. St. *Tansy.*
L. Wight's 5j. deutsch. dbr. H. *Crownprince.*
Julius v. Muslay's 5j. ung. br. St. *Dongo A.*
Victor Silberer's 4j n.-ö. schwbr. St. *Fortuna* und 3j. n.-ö. br. St. *Putzmacherin* (fr. *Miss Lucetta*).
Carl Kreipl's 5j n.-ö. lbr. H. *Manchester.*
Leopold Schoisengeier's 6j. n.-ö. R.-H. *Barischofsky.*
Theodor Harberger's 8j. kustl. R.-H. *Priatny II.*
Gest. Kaplanhof's 3j. o.-ö. F.-H. *Darling Boy* und 3j. o.-ö. dbr. St. *Trolley Girl.*
Gf. Adolf Gyulai's 8j. kustl. br. St. *Istria.*
August Lutter's 7j. ung. br. St. *Dongo C.*

II. HANDICAP. 2400 K. 2800 M. 23 U.

A. Muller & J. Spitz' 8j. amer. dbr. St. *Elata.*
W. Schlesinger & Co.'s 9j. amer. F.-St. *Nellie M.,* 5j. amer. F.-St. *Happy Bird* und 5j. amer. br. St. *Almeria.*
Carl Lorenz' 7j. amer. br. St. *Edith Rose.*
Capt. Holland's 8j. amer. R.-H. *Tall Leon.*
Leopold Hauser's 9j. amer. br. H. *MacVera*
Weidinger & Wöss' 7j. amer. lbr. St. *Nettie.*
Gest Miklósfalva's 6j. amer. schwbr. H. *Carroll R.*

Georg Stavro's 7j. amer. dbr. St. *Ernsie.*
Sigmund Spitz & Co.'s 4j. amer br. St. *Oncritilla.*
Poldy MacPhee's 10j. amer. br. St. *Arline.*
Gf Ladislaus J. Teleki's 9j. amer. br. H. *Silvery Chimes.*
Gf. Stefan Gyulai's 8j. amer. R.-St. *Greenlander Girl.*
Gest. Miklósfalva's 9j. amer br. St. *Cora Carlton*
Mr. Douglas' 6j. amer. br. H. *Quarter Cousin.*
W. Schlesinger & Co.'s 6j. amer. br. H *Happy Jim.*
Carl Kreipl's a amer. Sch.-St. *Lora J.* v. Gloster a. e. St. v. Fred und 7j. amer. lbr. St. *Antelater.*
Eugen Grimmer v. Adelsbach's 6j. amer. br. St. *Winnie Baron.*
Johann Czeloth's 6j. amer. F.-St. *Lola Montes.*
Julius Morgenstern & S. Ruzicka's 7j. amer. F.-St. *Patsey.*
Tamberi & Collioud's 8j. amer. F.-St. *Tacoma.*

III. RENNEN FÜR DREIJ. 2600 K. 2800 M. 17 U.

Sorger & Moser's n.-ö. br. H. *Donaudorf.*
Gf. Miklós Dessewffy's ung. dbr. H. *Pista.*
Leopold Hauser's n.-ö. br. H *Paul H.* und n.-ö. R.-H. *Blasel.*
Weidinger & Wöss' küstl. dbr St. *Pola* und ung. F.-H. *Fescher Käfer.*
Mr. Black's ung. br. St *Callisti.*
Leopold Wanko's n.-ö. br. St *Fantasie.*
Mr. Dollar's n.-ö. Sch.-H. *Peregrinus.*
Victor Silberer's n.-ö. br. H. *Arion* und n.-ö. br. St. *Putzmacherin* (fr. *Miss Lucetta*).
Johann Schwarzinger's ung F.-H *Pompás A.*
Carl Kreipl's n.-ö. schwbr. H. *Felix Papageno.*
Gest. Kaplanhof's o-ö. F.-H. *Darling Boy* und o.-ö. dbr. St. *Trolley Girl.*
Josef Hausner's kustl. br. St. *Medea.*
August Lutter & Co.'s n.-ö br. St. *Miss O'Shanter.*

V. COLONEL KUSER-R. 3500 K. 2800 M. 13 U.

Gebr. Giorgi's 6j. amer. br. St. *Abnet.*
Obl. Josef Klaus' 7j. amer R.-H. *Charming Chimes.*
Eug Grimmer v. Adelsbach's 8j. amer. br. H. *Bismarck.*
W. Schlesinger & Co.'s 6j. amer. br. St. *Dress Goods.*
Carl Lorenz' 8j. amer. R.-H. *Boabdil.*
Leopold Hauser's 9j amer. br. H. *MacVera.*
Weidinger & Wöss' 7j amer. br. H. *George A.*
Gest. Miklósfalva's 8j. amer. br. H *Que Allen.*
Gest. Grunberg's 6j. amer. schwbr. H. *Athanio.*
Victor Silberer's 8j amer. schwbr. H. *Colonel Kuser.*
Johann Czeloth's a. amer. br. H. *Robbie P.*
Julius Morgenstern & S. Ruzicka's 10j. amer. Sch.-H. *Senator A.*
Serge de Beauvais' 8j. amer. schwbr. H *Azmon.*

VI. HANDICAP F. ZWEIJ. 2200 K. 1600 M. 29 U.

Gf. Miklós Dessewffy's ung dbr. St. *Pussi.*
W. Schlesinger & Co.'s mähr. F.-H. *Wonder* und mahr. Sch.-H. *Ramses.*
Leopold Hauser's n.-ö. Sch.-H. *Präsident* und n.-ö. lbr. H. *Young Nominator.*
Weidinger & Wöss' ung. dbr. St. *Futar.*
Mr. Black's küstl. dbr. H. *Dämon.*
Sigmund Spitz' & Co.'s ung dbr. H. *Bolygó.*
Poldy MacPhee's ung. R.-St. *Etelka.*
Dr. Cav. Francesco Waiz' küstl. br. St. *Granfion* und kustl. R.-St. *Gioconda.*
Victor Silberer's ung. dbr. H. *Herzkonig* (fr. *The Dictator*).
Gest. Wienerwald's n.-ö. R.-St. *Miss Inna B.* und n.-ö. R.-St. *Lady Quartermaster* (fr. *Friederike R.*).
Gest. Dörfles' n.-ö. dbr. H. *Kluk.*
Carl Kreipl's n.-ö br. St. *Cocain.*
Rudolf Kohn's ung. br. H. *King Trouble.*
Ferdinand Schitzhofer's n.-ö. lbr. St. *Leda.*
Gf. Ladislaus Karolyi's ung. lbr. St. *Dijás.*
Gest. Holleschau's mahr. dbr. St. *Asunta.*
Alois Schaffenberger's & Co.'s n-ö. br. H. *Secret*
Gest. Kaplanhof's o.-ö br. H. *Grub* und o.-ö. br. H. *Luftenberg.*
Franz Linner's ung. br. H. *Purde.*
Leopold Wanko's n.-ö. Sch.-H. *Prophet* und n.-ö. br. H. *Tonquin I.*
Lajos Weiss' ung. dbr. St. *Zona.*
August Lutter & Co.'s ung. br H. *Ujoncz.*
Franz Hammerer's n.-ö. br. St. *Hexe.*

VII. PR. V. BADEN 3500 K. 3600 M. 18 U.

Weidinger & Wöss' 7j. amer. F.-St. *Patsey.*
Eugen Grimmer v. Adelsbach's 7j amer. lbr. St. *Oratava.*
Sorger & Moser's 4j. amer. F.-St. *Hornelia Wilkes* und 6j. amer. schwbr. St. *Virginia Belle.*
W. Schlesinger & Co.'s 6j. amer. br. St. *Dress Goods,* 6j. ung F.-St. *Bertha D.* und 5j. amer. br. St. *Almeria.*
Carl Lorenz' 8j. amer. R.-H. *Boabdil.*
Sigmund Spitz & Co.'s 9j. amer. br. H *Hallington.*
Poldy MacPhee's 10j. amer. dbr. H. *Lee Simmons.*
Carl Kreipl's 7j. amer. lbr. St. *Antelater.*
Weidinger & Wöss' 4j. n-ö br. St *Tummle dich* und 4j. n.-ö. F.-St. *Princesse Nefta.*
Carl Lorenz' 7j. amer. br. St. *Elegy.*
Johann Czeloth's 6j. amer. F.-St. *Lola Montes.*
J. Morgenstern & Ruzicka's 7j amer. F.-St. *Golden Belle.*
Tamberi & Collioud's 6j. ital. br. St. *Milady.*
Dumans' 8j amer. br. H. *Monadnok.*

VIII. TUMMLE DICH-HCP. 2000 K. 2600 M. 26 U.

Carl Neidl's 3j. n.-ö. dbr. H. *Bruder Martin.*
W. Schlesinger & Co.'s 7j. ung. br. St. *Siess C.*
Carl Lorenz' 3j. ung. br St. *Turfcaroline* v. Prince Warwick—Fanni W.
Leopold Hauser's 4j. n.-ö R.-H. *Girardi* und 5j. steir. lbr. St. *Van-nina.*
Weidinger & Wöss' 3j. küstl. dbr. St. *Pola* und 3j. ung. br. St. *Princess Trouble.*
Mr. Black's 5j. kustl. R.-H. *Anax*
Gf. Ladislaus J. Teleki's 3j. ung. br. St. *Gerle.*
Josef Schmatzer's n.-ö. Sch. St. *Lady Gardina.*
Julius v. Muslay's 5j. ung. br. St. *Dongo A.*
Hermann Dieffenbacher's 7j ung. Sch.-H. *János.*
Mr. Dollar's 3j. n.-ö. Sch.-H. *Peregrinus.*
Victor Silberer's 5j. ung. R.-H *Csillag.*
Mr. Walter's 4j. n.-ö. br. St. *Rhoda.*
Carl Kreipl's 5j. n.-ö. lbr. H. *Manchester.*
Franz Krecht's 6j n.-ö. br. St. *Hilda P.*

Leopold Schoisengeier's 6j. n.-ö. R.-H. *Barischofsky*
Theodor Harberger's 8j. küstl. R.-H. *Priatny II.*
Theodor Preckel's 6j. ung. br. H. *Sürgos.*
Josef Hausner's 3j. küstl. br. St. *Medea.*
August Lutter & Co.'s 3j. ung. br. St. *Ara.*
Carl Fischer's 3j. ung. schwbr. H. *Hatalmas.*
Gest. Kendlhof's 3j. ung. R.-H. *Héja,* 5j. ung. Sch.-St. *Pepi* und 4j. tirol. R.-H. *Lev.*

Sechster Tag. Donnerstag den 13. October.

I. PR. V. KENDLHOF. 2400 K. 2800 M. 25 U.
W. Schlesinger & Co.'s 7j. ung. br. St. *Siess C.*
Gf. Miklós Dessewffy's 3j. ung. dbr. H. *Pista.*
Leopold Hauser's 4j. n.-ö. R.-H. *Girardi* und 5j. steier. lbr. St. *Van-nina.*
Weidinger & Wöss' 3j. kustl. dbr. St. *Pola* und 3j. ung. F.-H. *Fescher Käfer.*
Mr. Black's 5j. küstl. R.-H. *Anax.*
Leopold Wanko's 3j. n.-ö. br. St. *Fantasie.*
L. Wight's 5j. deutsch. dbr. H. *Crownprince.*
Julius v. Muslay's 5j. ung. br. St. *Dongo A.*
Hermann Dieffenbacher's 7j. ung. Sch.-H. *János.*
Mr. Dollar's 3j. n.-ö. Sch.-H. *Peregrinus.*
Victor Silberer's 3j. n.-ö. br. H. *Arion* und 3j. n.-ö. br. St. *Putzmacherin* (fr. *Miss Lucetta*).
Mr. Walter's 4j. n.-ö. br. St. *Rhoda.*
Carl Kreipl's 5j. n.-ö. lbr. H. *Manchester.*
Leopold Schoisengeier's 6j. n.-ö. R.-H. *Barischofsky.*
Theodor Harberger's 8j. küstl. R.-H. *Priatny II.*
Johann Fischer's 4j. n.-ö. F.-St. *Noblesse.*
Gest. Kendlhof's 3j. o.-ö. F.-H. *Darling Boy* und 3j. o.-ö. dbr. St. *Trolley Girl.*
Gf. Adolf Gyulai's 8j. küstl. br. St. *Istria.*
August Lutter & Co.'s 3j. n.-ö. br. St. *Miss O'Shanter.*
August Lutter's 7j. ung. br. St. *Dongo C.*
Gest. Kendlhof's 5j. ung. Sch.-St. *Pepi.*

II. SAISON-PREIS. 3000 K. 2800 M. 16 U.
Gebr. Giorgi's 6j. amer. br. St. *Abnet.*
Obl. Josef Klaus' 7j. amer. R.-H. *Charming Chimes.*
Eugen Grimmer v. Adelsbach's 8j. amer. br. H. *Bismarck.*
W. Schlesinger & Co.'s 6j. amer. br. St. *Dress Goods.*
Carl Lorenz' 8j. amer. R.-H. *Boabdil.*
Leopold Hauser's 9j. amer. br. H. *MacVera.*
Weidinger & Wöss' 5j. amer. br. St. *El Dorado Belle* und 7j. amer. br. H. *George A.*
Sigmund Spitz & Co.'s 6j. amer. R.-St. *Derby Princess.*
Poldy McPhee's 10j. amer. dbr. H. *Lee Simmons.*
Gf. Stefan Gyulai's 10j. amer. br. St. *Pastoral.*
Mr. Douglas' 6j. amer. br. H. *Quarter Cousin.*
Carl Kreipl's 7j. amer. lbr. St. *Antelater.*
Johann Czeloth's a. amer. br. H. *Robbie P.*
Julius Morgenstern & S. Ruzicka's 10j. amer. Sch.-H. *Senotor A.*
Serge de Beauvais' 8j. amer. dbr. H. *Asmon.*

III. VINDOBONA-HCP. 8000 K. 3200 M. 20 U.
Sorger & Moser's 3j. n.-ö. br. H. *Donaudorf.*
W. Schlesinger & Co.'s 6j. ung. F.-St. *Bertha D.*
Johann Fischer's 4j. n.-ö. F.-St. *Noblesse.*
Leopold Hauser's 3j. n.-ö. R.-H. *Blasel,* 3j. n.-ö. br. H. *Paul H.,* 4j. n.-ö. R.-H. *Girardi* und 5j. steir. lbr. St. *Van-nina.*
Weidinger & Wöss' 4j. n.-ö. br. St. *Tummle dich,* 4j. n.-ö. F.-St. *Princesse Nefta* und 4j. ung. dbr. H. *Essmény.*
Mr. Black's 6j. küstl. br. H. *Manfredo.*
Leopold Wanko's 6j. n.-ö. br. H. *Intendant.*
Bar. Leopold Sternbach's 4j. n.-ö. br. St. *Tansy.*
Julius v. Muslay's 5j. ung. br. St. *Dongo A.*
Victor Silberer's 4j. n.-ö. schwbr. St. *Fortuna.*
Carl Kreipl's 5j. n.-ö. lbr. H. *Manchester.*
Leopold Schoisengeier's 6j. n.-ö. R.-H. *Barischofsky.*
August Lutter & Co.'s 4j. ung. dbr. St. *Ara.*
Gest. Kendlhof's 5j. ung. Sch.-St. *Pepi* und 4j. tirol R.-H. *Lev.*

IV. PR. V. SALZBURG. 2600 K. 2800 M. 20 U.
Gebr. Giorgi's 6j. amer. br. St. *Abnet.*
Sorger & Moser's 4j. amer. F.-St. *Hornelia Wilkes.*
W. Schlesinger & Co.'s 5j. amer. F.-St. *Happy Bird,* 7j. amer. br. St. *Nellie H.* und 5j. amer. br. St. *Almeria.*
Carl Lorenz' 9j. amer. F.-St. *Twinkle.*
Weidinger & Wöss' 5j. amer. br. St. *El Dorado Belle* und 4j. n.-ö. F.-St. *Princesse Nefta.*
Gest. Miklósfalva's 8j. amer. br. H. *Reddy.*
Sigmund Spitz & Co.'s 9j. amer. br. H. *Hallington.*
Poldy MacPhee's 10j. amer. dbr. H. *Lee Simmons.*
Gf. Ladislaus J. Teleki's 9j. amer. br. H. *Silvery Chimes.*
Gest. Miklósfalva's 9j. amer. br. St. *Cora Carlton.*
Mr. Dougla's 6j. amer. br. H. *Quarter Cousin.*
Carl Kreipl's a. amer. Sch.-St. *Lora J.*
Johann Czeloth's 6j. amer. F.-St. *Lola Montes.*
Poldy MacPhee's 10j. amer. br. St. *Arline.*
Julius Morgenstern & Ruzicka's 7j. amer. F.-St. *Golden Belle.*
Serge de Beauvais' 4j. amer. br. St. *Lady Mary.*
Gf. Siegfried Wimpffen's 6j. amer. br. St. *April Fool.*

VI. HANDICAP FÜR ZWEIJ. 2200 K. 1600 M. 29 U.
Gf. Miklós Dessewffy's ung. dbr. St. *Pussi.*
W. Schlesinger & Co.'s mahr. F.-H. *Wonder* und mahr. Sch.-H. *Ramses.*
Leopold Hauser's n.-ö. Sch.-H. *Prasident* und n.-ö. lbr. H. *Young Nominator.*
Weidinger & Wöss' ung. dbr. St. *Futar.*
Mr. Black's kustl. br. H. *Dämon.*
Sigmund Spitz & Co.'s ung. dbr. H. *Bolygó.*
Poldy MacPhee's ung. R.-St. *Etelka.*
Dr. Cav. Francesco Waiz' küstl. br. St. *Granfion* und kustl. R.-St. *Gioconda.*
Victor Silberer's ung. dbr. H. *Herzkönig* (fr. *The Dictator*).
Gest. Wienerwald's n.-ö. R.-St. *Lady Quartermaster* (fr. *Friederike R.*) und n.-ö. R.-St. *Miss Inna B.*
Gest. Dörfles' n.-ö. schwbr. H. *Kluk.*
Carl Kreipl's n.-ö. br. St. *Cocain.*
Rudolf Kohn's ung. br. H. *King Trouble.*
Ferdinand Schitzhofer's n.-ö. br. St. *Leda.*
Gf. Ladislaus Karolyi's ung. lbr. St. *Dijas.*
Gest. Holleschau's mahr. dbr. St. *Asunta.*
Alois Schaffenberger & Co.'s n.-ö. br. H. *Secret.*
Gest. Kaplanhof's o.-ö. br. H. *Grub* und o.-ö. br. H. *Luftenberg.*
Franz Linner's ung. br. H. *Purde.*
Leopold Wanko's n.-ö. Sch.-H. *Prophet* und n.-ö. br. H. *Tonquin I.*
Lajos Weiss' ung. br. St. *Zóna.*
August Lutter & Co.'s ung. br. H. *Ujoncz.*
Franz Hammerer's n.-ö. br. St. *Hexe.*

VII. HANDICAP. 2200 K. 2800 M. 22 U.
A. Muller & J. Spitz' 8j. amer. dbr. St. *Elata.*
W. Schlesinger & Co.'s 5j. amer. br. St. *Almeria* und 9j. amer. F.-St. *Nellie M.*
Carl Lorenz' 7j. amer. br. St. *Edith Rose.*
Capt. Holland's 8j. amer. R.-H. *Tall Leon.*
Leopold Hauser's 9j. amer. F.-St. *Nadjy.*
Obl. Josef Klaus 7j. amer. br. St. *Sitka Chimes.*
Georg Stavro's 7j. amer. dbr. St. *Ernsie.*
Sigmund Spitz & Co.'s 4j. amer. br. St. *Oncritilla.*
Poldy MacPhee's 10j. amer. br. St. *Arline.*
L. Wight's 9j. amer. R.-St. *Lena L.*
W. Schlesinger & Co.'s 6j. amer. br. H. *Happy Jim.*
Emil Milbrett's 5j. amer. Sch.-St. *Martica.*
Carl Kreipl's a. amer. Sch.-St. *Lora J.*
Ignaz Zöhrer's 7j. amer. lbr. St. *Zulo.*
Eugen Grimmer v. Adelsbach's 6j. amer. br. St. *Winnie Baron.*
Johann Czeloth's 7j. amer. F.-St. *Rose B.*
Weidinger & Wöss' 7j. amer. F.-St. *Patsey.*
Gf. Adolf Gyulai's a. amer. lbr. St. *Alectra.*
Tamberi & Collioud's 6j. ital. br. St. *Milady* und 8j. amer. F.-St. *Tacoma.*
Dumans' 8j. amer. br. H. *Monadnok.*

VIII. HANDICAP FÜR DREIJ. 2200 K. 2600 M. 20 U.
Carl Neidl's n.-ö. dbr. H. *Bruder Martin.*
Carl Lorenz' ung. br. St. *Turfcaroline.*
Leopold Hauser's n.-ö. br. H. *Paul II.*
Weidinger & Wöss' kustl. dbr. St. *Pola* und ung. F.-H. *Fescher Käfer.*
Mr. Black's ung. br. St. *Callisti.*
Sigmund Spitz & Co.'s steier. schwbr. St. *Aega.*
Gf. Ladislaus J. Teleki's ung. br. St. *Gerle.*
Leopold Wanko's n.-ö. Sch.-St. *Liebe Susi.*
Josef Schmatzer's n.-ö. Sch.-St. *Lady Gardina.*
Carl Kreipl's n.-ö. schwbr. H. *Felix Papageno.*
Mr. Henriot's ung. Sch.-H. *Young Trouble.*
Gf. Ladislaus Karolyi's ung. Sch.-St. *Muskátli.*
Franz Linner's ung. F.-H. *First.*
Josef Hausner's küstl. br. St. *Medea.*
August Lutter & Co.'s n.-ö. br. St. *Miss O'Shanter.*
Gf. Carl Esterhazy's ung. R.-H. *Twang.*
Carl Fischer's ung. schwbr. H. *Hatalmas.*
Gest. Kendlhof's ung. R.-H. *Héja* und ung. R.-H. *Szeles P.*

Siebenter Tag. Sonntag den 16. October.

I. HUNGARIA-HCP. 2400 K. 3200 M. 15 U.
Eugen Grimmer v. Adelsbach's 7j. amer. lbr. St. *Oratava.*
W. Schlesinger & Co.'s 9j. amer. F.-St. *Nellie M.,* 5j. amer. br. St. *Almeria* und 6j. amer. br. St. *Dress Goods.*
Weidinger & Wöss' 7j. amer. lbr. St. *Nettie.*
Georg Stavro's 7j. amer. dbr. St. *Ernsie.*
Sigmund Spitz & Co.'s 4j. amer. br. St. *Oncritilla* und 9j. amer. br. H. *Hallington.*
Poldy MacPhee's 10j. amer. br. St. *Arline* und 10j. amer. dbr. H. *Lee Simmons.*
Carl Kreipl's 7j. amer. lbr. St. *Antelater.*
Carl Lorenz' 7j. amer. br. St. *Elegy.*
Johann Czeloth's 6j. amer. Sch.-St. *Ruth T.*
Julius Morgenstern & S. Ruzicka's 7j. amer. Sch.-St. *Golden Belle.*
Tamberi & Collioud's 6j. ital. br. St. *Milady.*

II. BEFRIEDIGUNGS-R. 2200 K. 2600 M. 30 U.
W. Schlesinger & Co.'s 7j. ung. br. St. *Siess C.*
Johann Fischer's 4j. n.-ö. F.-St. *Noblesse.*
Gf. Miklós Dessewffy's 3j. ung. dbr. St. *Pista.*
Leopold Hauser's 5j. steier. lbr. St. *Van-nina,* 4j. n.-ö. R.-H. *Girardi* und 3j. n.-ö. br. H. *Paul H.*
Weidinger & Wöss' 3j. küstl. dbr. H. *Pola* und 3j. ung. br. St. *Princess Trouble.*
Mr. Black's 3j. ung. br. St. *Callisti* und 5j. küstl. R.-H. *Anax.*
Leopold Wanko's 3j. n.-ö. br. St. *Fantasie.*
Josef Schmatzer's 4j. n.-ö. br. St. *Eile dich.*
Julius v. Muslay's 5j. br. St. *Dongo A.*
Hermann Dieffenbacher's 7j. ung. Sch.-H. *János.*
Mr. Dollar's 3j. n.-ö. Sch.-H. *Peregrinus.*
Victor Silberer's 3j. n.-ö. br. H. *Arion* und 3j. n.-ö. br. St. *Putzmacherin* (fr. *Miss Lucetta*).
Mr. Walter's 4j. n.-ö. br. St. *Rhoda.*
Johann Schwarzinger's 3j. ung. F.-H. *Pompás A.*
Carl Kreipl's 5j. n.-ö. lbr. H. *Manchester* und 3j. n.-ö. schwbr. H. *Felix Papageno.*
Leopold Schoisengeier's 6j. n.-ö. R.-H. *Barischofsky.*
Theodor Harberger's 8j. küstl. R.-H. *Priatny II.*
Theodor Preckel's 6j. ung. br. H. *Sürgos.*
Gest. Kaplanhof's 3j. o.-ö. F.-H. *Darling Boy* und 3j. o.-ö. dbr. St. *Trolley Girl.*
August Lutter & Co.'s 3j. n.-ö. br. St. *Miss O'Shanter* und 7j. ung. br. St. *Dongo C.*
Gest. Kendlhof's 5j. ung. Sch.-St. *Pepi* und 4j. tirol. R.-H. *Lev.*

IV. PREIS VON WELS. 2400 K. 2800 M. 32 U.
Gebrüder Giorgi's 6j. amer. br. St. *Abnet.*
Weidinger & Wöss' 7j. amer. F.-St. *Patsey.*
Sorger & Moser's 4j. amer. F.-St. *Hornelia Wilkes.*
A. Müller & J. Spitz' 8j. amer. dbr. St. *Elata.*
W. Schlesinger & Co.'s 6j. amer. br. St. *Dress Goods,* 5j. amer. F.-St. *Happy Bird,* 7j. amer. br. St. *Nellie H.,* 6j. ung. F.-St. *Bertha D.* und 5j. amer. br. St. *Almeria.*
Carl Lorenz' 9j. amer. F.-St. *Twinkle* und 9j. amer. F.-St. *Lorena.*
Capt. Holland's 8j. amer. R.-H. *Tall Leon.*
Leopold Hauser's 5j. amer. br. H. *Doctor Sphinx.*
Weidinger & Wöss' 7j. amer. lbr. St. *Nettie.*
Gest. Miklósfalva's 5j. amer. dbr. St. *Pattie G.*
Sigmund Spitz & Co.'s 4j. amer. br. St. *Oncritilla* und 9j. amer. br. H. *Hallington.*
Poldy McPhee's 10j. amer. dbr. H. *Lee Simmons.*
Gf. Stefan Gyulai's 8j. amer. R.-St. *Greenlander Girl.*
Gest. Miklósfalva's 9j. amer. br. St. *Cora Carlton.*
Mr. Douglas' 6j. amer. br. H. *Quarter Cousin.*
Victor Silberer's 4j. n.-ö. schwbr. St. *Fortuna.*
Emil Milbrett's 5j. amer. Sch.-St. *Martica.*
Weidinger & Wöss' 5j. amer. br. St. *El Dorado Belle* und 4j. n.-ö. F.-St. *Princesse Nefta.*
Johann Czeloth's 6j. amer. F.-St. *Lola Montes* und 6j. amer. Sch.-St. *Ruth T.*
Poldy MacPhee's 10j. amer. br. St. *Arline.*
Serge de Beauvais' 4j. amer. br. St. *Lady Mary.*
Tamberi & Collioud's 8j. amer. F.-St. *Farsma.*
Gf. Siegfried Wimpffen's 6j. amer. br. St. *April Fool.*
Dumans' 8j. amer. br. H. *Monadnok.*

V. PREIS VON KIRALYTELEK. 2600 K. 2800 Meter. 20 U.
W. Schlesinger & Co.'s 6j. ung. F.-St. *Bertha D.* und 7j. ung. br. St. *Siess C.*
Leopold Hauser's 3j. n.-ö. R.-H. *Blasel.*
Weidinger & Wöss' 4j. n.-ö. br. St. *Tummle dich* und 4j. n.-ö. F.-St. *Princesse Nefta.*
Mr. Black's 6j. kustl. br. H. *Manfredo.*
Bar. Leopold Sternbach's 4j. n.-ö. br. St. *Tansy.*
Leopold Wight's 5j. deutsch. dbr. H. *Crownprince.*
Julius v. Muslay's 5j. ung. br. St. *Dongo A.*
Victor Silberer's 5j. ung. R.-H. *Csillag,* 4j. n.-ö. schwbr. St. *Fortuna* und 3j. ung. br. St. *Teufelsmädel* (fr. *Troubeline*).
Carl Kreipl's 5j. n.-ö. lbr. H. *Manchester.*
Leopold Schoisengeier's 6j. n.-ö. R.-H. *Barischofsky.*
Theodor Harberger's 8j. küstl. R.-H. *Priatny II.*
Gest. Kaplanhof's 3j. o.-ö. F.-H. *Darling Boy* und 3j. o.-ö. dbr. St. *Trolley Girl.*
Gf. Adolf Gyulai's 8j. küstl. br. St. *Istria.*
August Lutter & Co.'s 4j. ung. dbr. St. *Ara.*
August Lutter's 7j. ung. br. St. *Dongo C.*

VI. ABNET-RENNEN. 3000 K. 2800 M. 16 U.
Gebr. Giorgi's 6j. amer. br. St. *Abnet.*
Obl. Josef Klaus' 7j. amer. R.-H. *Charming Chimes.*
W. Schlesinger & Co.'s 6j. amer. br. St. *Dress Goods.*
Carl Lorenz' 8j. amer. R.-H. *Boabdil.*
Leopold Hauser's 9j. amer. br. H. *MacVera.*
Weidinger & Wöss' 7j. amer. br. H. *George A.*
Gest. Miklósfalva's 8j. amer. br. H. *Que Allen.*
Gest. Grunberg's 6j. amer. schwbr. H. *Athanio.*
Gf. Lad. J. Teleki's 9j. amer. br. H. *Silvery Chimes.*
Gf. Stefan Gyulai's 10j. amer. br. St. *Pastoral.*
Mr. Douglas' 6j. amer. br. H. *Quarter Cousin.*
Victor Silberer's 8j. amer. schwbr. H. *Colonel Kuser.*
Eugen Grimmer v. Adelsbach's 8j. amer. br. H. *Bismarck.*
Johann Czeloth's a. amer. br. H. *Robbie P.*
Julius Morgenstern & S. Ruzicka's 10j. amer. Sch.-H. *Senotor A.*
Serge de Beauvais' 8j. amer. dbr. H. *Asmon.*

VII. NOBLESSE-HCP. 2200 K. 2600 M. 31 U.
Carl Neidl's 3j. n.-ö. dbr. H. *Bruder Martin.*
W. Schlesinger's 7j. ung. br. St. *Siess C.*
Johann Czeloth's 4j. n.-ö. F.-St. *Noblesse.*
Carl Lorenz' 3j. ung. br. St. *Turfcaroline.*
Leopold Hauser's 4j. n.-ö. R.-H. *Girardi* und 5j. steir. lbr. St. *Van-nina.*
Weidinger & Wöss' 4j. ung. dbr. H. *Essmeny.*
Mr. Black's 3j. ung. br. St. *Callisti* und 5j. kustl. R.-H. *Anax.*
Gf. Ladislaus J. Teleki's 3j. ung. br. St. *Gerle.*
Leopold Wanko's 6j. n.-ö. br. H. *Intendant.*
Josef Schmatzer's 3j. n.-ö. Sch.-St. *Lady Gardina.*
Hermann Dieffenbacher's 7j. ung. Sch.-H. *János.*
Mr. Dollars' 3j. n.-ö. Sch.-H. *Peregrinus.*
Victor Silberer's 5j. ung. R.-H. *Csillag.*
Mr. Walter's 4j. n.-ö. br. St. *Rhoda.*
Carl Kreipl's 5j. n.-ö. lbr. H. *Manchester* und 3j. n.-ö. schwbr. H. *Felix Papageno.*
Franz Krecht's 6j. n.-ö. br. St. *Hilda P.*
Leopold Schoisengeier's 6j. n.-ö. R.-H. *Barischofsky.*
Theodor Harberger's 8j. küstl. R.-H. *Priatny II.*
Franz Linner's 3j. ung. F.-H. *First.*
Josef Hausner's 3j. küstl. br. St. *Medea.*
August Lutter & Co.'s 3j. n.-ö. br. St. *Miss O'Shanter* und 4j. ung. dbr. St. *Ara.*
August Lutter's 7j. ung. br. St. *Dongo C.*
Gf. Carl Esterhazy's 3j. ung. R.-H. *Twang.*
Carl Fischer's 3j. ung. schwbr. H. *Hatalmas.*
Gest. Kendlhof's 3j. ung. R.-H. *Héja,* 5j. ung. Sch.-St. *Pepi* und 4j. ung. R.-H. *Lev.*

VIII. TROST-HCP. 2200 K. 2800 M. 25 U.
A. Müller & J. Spitz' 8j. amer. dbr. St. *Elata.*
W. Schlesinger & Co.'s 5j. amer. br. St. *Almeria* und 9j. amer. F.-St. *Nellie M.*
Carl Lorenz' 7j. amer. br. St. *Edith Rose.*
Capt. Holland's 8j. amer. R.-H. *Tall Leon.*
Leopold Hauser's 9j. amer. F.-St. *Nadjy.*
Weidinger & Wöss' 7j. amer. br. H. *George A.* und 7j. amer. lbr. St. *Nettie.*
Obl. Josef Klaus' 7j. amer. br. St. *Sitka Chimes.*
Georg Stavro's 7j. amer. dbr. St. *Ernie.*
Sigmund Spitz & Co.'s 4j. amer. dbr. St. *Oncritilla.*
Poldy MacPhee's 10j. amer. br. St. *Arline.*
Gest. Miklósfalva's 9j. amer. br. St. *Cora Carlton.*
L. Wight's 9j. amer. R.-St. *Lena L.*
W. Schlesinger & Co.'s 6j. amer. br. H. *Happy Jim.*
Emil Milbrett's 5j. amer. Sch.-St. *Martica.*
Carl Kreipl' a. amer. Sch.-St. *Lora J.*
Ignaz Zöhrer's 7j. amer. lbr. St. *Zulo.*
Eugen Grimmer v. Adelsbach's 6j. amer. br. St. *Winnie Baron.*
Johann Czeloth's 7j. amer. F.-St. *Rosie B.*
Julius Morgenstern & Ruzicka's 7j. amer. F.-St. *Patsey.*
Gf. Adolf Gyulai's a. amer. lbr. St. *Alectra.*
Tamberi & Collioud's 6j. ital. br. St. *Milady* und 8j. amer. F.-St. *Tacoma.*
Gf. Siegfried Wimpffen's 8j. amer. dbr. St. *Hortense.*

RESULTATE.

Fernfahrt Wien—Donaueschingen 1898.

Herr Ritt. Wiener v. Welten	1
Abfahrt: Samstag den 10. Septbr.	6 : 45 : 00 Früh
Ankunft: Mittwoch den 14. Septbr.	6 : 04 : 30 Abds.
Dauer der Fahrt incl. der Rasten von 32 Stunden	107 : 41 : 30
Eigentliche Fahrtdauer also	75 : 41 : 30
Herr Grimmer v. Adelsbach	2
Abfahrt: Samstag den 10. Septbr.	6 : 15 : 00 Früh
Ankunft: Donnerstag den 15. Septbr.	2 . 40 : 00 Früh
Dauer der Fahrt incl. der Rasten von 44 Stunden 41 Minuten	116 : 25 : 00
Eigentliche Fahrtdauer also	71 : 44 : 00
Gf. Adolf Gyulai	3
Abfahrt: Samstag den 10. Septbr.	6 : 20 : 00 Früh
Ankunft: Donnerstag den 15. Septbr.	11 : 40 : 00 Mitt.
Dauer der Fahrt incl. der Rasten von 22 Stunden	124 : 00 : 00
Eigentliche Fahrtdauer also	102 . 00 : 00

Der Conditionspreis wurde einstimmig zuerkannt:
Ritt. Wiener v. Welten.

Die sieben weiteren Gespanne, die noch gestartet sind, haben die Fahrt aufgegeben.

Geschlossen Donaueschingen, 17. September 1898.

Das Richtercollegium.

gez. *Graf Almeida. Graf A. Bismarck. Graf Hans Schonborn.*

DER GROSSE WIENER HERBSTPREIS.

Nach dreimonatlicher Pause offnet der Trabrennplatz hinter der Rotunde morgen wieder seine Pforten. Das Programm des Eröffnungstages bringt zwei der grössten Rennen des Meetings und des Jahres überhaupt, den Prasidenten-Preis für dreijahrige Inlander und den Grossen Wiener Herbstpreis, die letzte classische Prüfung des besten internationalen Materiales unserer Stalle. Dieses Rennen darf seit dem verflossenen Jahre eine ganz besondere Bedeutung beanspruchen. War es doch schon damals, was die Betheiligung anbelangt, ein würdiges Seitenstück zur Championship von Europa, die es dadurch beinahe an Werth übertraf, dass darin nicht nur von dem Sieger, *Colonel Kuser*, ein neuer europaischer Meilen-Record, 2 : 14, geschaffen, sondern auch von den zwei ihm zunachst eingekommenen Pferden, *Azmon* und *Bravado*, die bisher bestehende beste Zeit uberboten wurde. Auch heuer ist alle Aussicht vorhanden, dass sich der Grosse Wiener Herbstpreis wie im Vorjahre sensationell gestalten werde. Wieder ist das Beste vollzahlig an dem Rennen theilnahmsberechtigt, was unsere Stalle gegenwartig an auslandischem Material enthalten. Die Liste der genannten Pferde dürfte diesmal auch die Liste der Starters sein, denn zur Schaar der wahrscheinlichen Theilnehmer zahlen alle in dem grossen Heatfahren genannten Pferde, namlich:

J. Morgenstern & S. Ruzicka's 10j. Sch.-H. *Senator A.* v. Tramp Panic—Dolly Wonder . . . H. Brown	1	[illegible]	1
Eugen Grimmer v. Adelsbach's 8j. br. H. *Bismarck* v. Bayard Wilkes—Annie D. . . Miller	2	[illegible]	7
Johann Czeloth's a. br. H. *Robbie P.* v. Charles Caffrey—Nanny . . . . . Bes.	3	1	2
Gebr. Giorgi's 6j. br. St. *Abnet* v. Ambassador—Embleme . . . . . H. Giorgi	4	4	5
Gest. Miklósfalva's 8j. br. H. *Que Allen* v. Champion Medium—Lady Raven . . . Moser	5	[illegible]	3
Victor Silberer's 8j. schwbr. H. *Colonel Kuser* v. Stranger—Inez . . . . . Peck	6	5	4
Gest. Grünberg's 6j. schwbr. H *Athanio* v. Junio—Athalie . . . . . Spitz	7	7	[illegible]

Die Frage nach dem voraussichtlichen Sieger zu beantworten, scheint auf den ersten Blick hin sehr leicht. *Robbie P.*, *Abnet* und *Bismarck* kann man wohl von allem Anfang an nach dem Resultate der diesjahrigen Championship ausscheiden. Der Erstgenannte ist, obwohl er in seiner Heimat einst $2:10^3/_4$ zeigte, derzeit nicht im Stande, unter 1 : 27 zu traben, *Bismarck* aber besitzt ebenso wie *Abnet* nicht Ausdauer genug, um in einem 2 : 10-Tempo, in dem das Rennen aller Wahrscheinlichkeit nach gelaufen werden wird, eine Meile durchzuhalten Es bleiben somit nur *Que Allen*, *Athanio*, *Colonel Kuser* und *Senator A.* als Theilnehmer übrig, die noch in Betracht kommen. Nach dem Ausgange des Wiener Sommerpreises und der diesjahrigen Badener Championship musste *Que Allen* diese Gegner sicher halten. Das ist die Buchform.

Ob sie auch diesmal Recht behalten wird? Fast hat es den Anschein, als ob dem nicht so sein sollte. *Que Allen* war zwar zur Zeit des Wiener Sommerpreises seinen zwei Rivalen, den beiden anderen Matadoren *Athanio* und *Colonel Kuser*, über die Meile sichtlich überlegen, aber schon zur Zeit der Championship zeigte es sich, dass er in seiner Form ein wenig zurückgegangen, und seinen Sieg in derselben verdankte er wohl nicht zum Mindesten der Taktik seines Fahrers, der die beiden Gegner in den ersten Heats auf dem schweren Boden sich gegenseitig auspumpen liess, um dann in dem entscheidenden Stechen die Zwei, die schon ihr Bestes gegeben hatten, sonder Mühe zu schlagen. Andererseits ging eben aus der Championship hervor, dass sowohl *Athanio* wie *Colonel Kuser* sich bis dahin wesentlich verbessert hatten. Haben die letzteren Zwei nun in der Zwischenzeit weitere Fortschritte gemacht, so ist es durchaus keine so ausgemachte Sache, dass *Que Allen* abermals im Stande sein wird, sie zu schlagen, umsomehr als im ersten Stechen sein Startplatz nicht günstiger ist als jener der beiden anderen des Matadoren-Dreigestirns, und Siege in den folgenden Heats ein gewisses Stehvermögen erfordern, mit dem es bekanntlich bei dem grossen Hengste des Gestütes Miklósfalva nicht gerade am besten bestellt ist. Namentlich *Athanio*, der ein ausserst flinker Starter und damit auch dem etwas schwerfalligen *Que Allen* gegenüber im Vortheile ist, dürfte dann einen sehr gefahrlichen Gegner für ihn abgeben. Allerdings wurde *Athanio* bei der Losung vom Glück so wenig wie nur möglich begünstigt, weil er dreimal nacheinander einen schlechten Startplatz hat, 7, 7 und 6.

Colonel Kuser, der Champion über lange Strecken, geht in diesem Rennen wohl ganz ohne Siegesaussichten zum Start. Die englische Meile ist nicht die Distanz, über welche der grosse Steher sein ausserordentliches Können zu bethatigen vermag. Er kommt bekanntlich langsam in Schwung und zeigt sein bestes Tempo erst, wenn die Anderen mit ihren Kraften fertig werden. Das geschieht aber nicht innerhalb der ersten Meile. Dazu kommt noch, dass *Colonel Kuser* auch schlechte Startnummern hat, nämlich 6, 5, 4. Bei diesen Platzen und unter den sonstigen obwaltenden Umstanden wird sonach wohl fur *Colonel Kuser*, den vorjahrigen Sieger in diesem Rennen, so viel wie nichts zu holen sein.

Senator A. hatte nach seinen letzten Leistungen den drei Matadoren gegenüber keine Aussichten auf einen Erfolg. Wie es heisst, war er aber seinerzeit nicht auf dem Posten, wahrend er gegenwartig wieder ganz in Ordnung sein soll. Bei seinem Debut im Sommerpreis verrieth er, obwohl erst kurze Zeit im Lande, ein bedeutendes Können, indem er im Stande war, die Meile in $2:12^5$ zu laufen. Danach und nach seinem amerikanischen Record, der ebenso gut ist wie jener *Athanio's*, 2 · 10, sollte dieser Hengst, wenn er vollstandig gesund und in Form, gewisse Chancen besitzen; bekanntlich darf man nach Admiral Rous, dem berühmten englischen Turfweisen, »niemals die beste Form eines Pferdes vergessen«. Ist *Senator A.* im Stande, seine Recordzeit zu laufen, so muss mit ihm ernstlich gerechnet werden, umsomehr, als er die gunstigsten Startnummern, 1, 3 und 1, bei der Losung erhielt und von einem solchen Meister wie Horace Brown gesteuert wird.

Bei alledem ist es natürlich durchaus nicht ausgeschlossen, dass eines der anderen Pferde in einem einzelnen Heat eine Ueberraschung bringt, namentlich bei langsamerem Tempo, ist doch manchmal schon der kleine *Bismarck*, wenn er günstig vom Flecke kam, recht gut gelaufen, und auch *Abnet* hat in ihrem letzten heissen Kampfe gegen den grossen *Athanio* in Baden, wo zuerst sogar Viele glaubten, *Abnet* habe gewonnen, ehe der Richterspruch bekannt wurde, hinlanglich bewiesen, dass mit der Stute unter Umstanden gerechnet werden müsse.

Gleichwohl kann man sich bei der schliesslichen Erwagung des wahrscheinlichen Ergebnisses bei dem bevorstehenden Kampfe nur an die Buchform halten, nach welcher die weitaus meisten Aussichten, das Rennen zu gewinnen,

Que Allen

besitzt, wahrend *Athanio* trotz seiner schlechten Platze die beste Anwartschaft auf den zweiten Preis haben sollte.

Tips für morgen:
Preis von Kaplanhof: Stall Wöss—*Dongo C.*
Grosser Wiener Herbstpreis: *Que Allen*—*Athanio.*
Prasidenten-Preis: *Fescher Käfer*—*Donaudorf.*
Begrüssungsrennen: *Dress Goods*—*Charming Chimes.*
Zukunftspreis: *Princess Trouble*—*Paul H.*
September-Rennen: *Princesse Nefta*—*Dress Goods.*
Vereinspreis: *Dongo C.*—Stall Winkler.

NOTIZEN.

CARROLL R. und *Reddy* wurden von dem Gestüte Miklósfalva erworben.

BRUDER MARTIN wurde von Herrn Carl Kreipl an Trainer Neidl verkauft.

PIETUSCHOK wurde von seinem bisherigen Besitzer Herrn Stefan Tupan an Herrn Claus in Hamburg veraussert.

GAMBONITO, 2 : 19 1/4, v. Gambetta Wilkes, ging aus dem Besitz der Herren Weidinger & Wöss in jenen der Firma Morgenstern und Ruzicka über. Letztere verkaufte dagegen die Amerikanerin *Patsey* v. Egalité aus einer Peavine-Stute an den erstgenannten Rennstall.

TRAINER MAURO ist aus Italien mit den beiden Zweijahrigen *Grafton* v. Endymion—Baccante und *Gioconda* v. Endymion—Bandolina, die beide die Inlanderqualification als österreichische Pferde besitzen, behufs Theilnahme am Wiener Herbst-Meeting hier eingetroffen.

DAS PRASIDIUM des Trabrenn-Vereines St. Polten überreichte am Mittwoch Herrn Alois Wanko in Anerkennung der Verdienste, welche sich derselbe um die Entwicklung des St. Pöltener Trabrenn-Vereines und seines Rennplatzes erworben hat, ein künstlerisch ausgeführtes Ehrendiplom.

HORACE BROWN wird in Folge der Abwesenheit des Trainers Tappan, der gegenwartig im Auftrage seiner Patrone die amerikanischen Markte besucht, die Pferde der Firma Morgenstern & Ruzicka wahrend des Wiener Herbst-Meetings steuern, unter Anderem auch *Senator A.* im morgigen Grossen Wiener Herbstpreis.

DER RICHTERSPRUCH in der Fernfahrt Wien—Donaueschingen liegt nun officiell vor. Den ersten Preis erhielt, wie vorauszusehen, Herr Rudolf Ritter Wiener von Welten, der zweite wurde Herrn Eugen Grimmer von Adelsbach zuerkannt, wahrend der dritte an Graf Adolf Gyulai fiel. Herrn Ritter Wiener von Welten wurde auch der Conditionspreis einstimmig zugesprochen. Wie ferner aus dem officiell bekannt gegebenen Resultate ersichtlich, haben ausser den genannten drei Herren alle übrigen Theilnehmer unterwegs die Fahrt aufgegeben.

PRINCE HERSCHEL, der seinerzeit aus Amerika importirte, jetzt in Bologna aufgestellte neunjahrige Deckhengst der Bruder Giorgi, der Besitzer von *Abnet*, hat vor Kurzem bei der Turiner Pferdeausstellung den ersten Preis erzielt. Der Hengst, dessen Aeusseres ganz untadelhaft ist, wurde mit dem Diplom, der Grossen goldenen Medaille und einem Geldpreise von 500 Lire ausgezeichnet. Die Jahrlinge, die von ihm in Italien existiren, scheinen sehr viel versprechend zu sein, wenigstens beabsichtigt die italienische Regierung, die ganze mannliche Aufzucht nach ihm, obwohl sie noch unerprobt ist, zu erwerben.

ZWEI VERSUCHE, den australischen Meilen-Record zu schlagen, wurden vor Kurzem in Sydney gemacht. Dieser Record stand auf 2 : 14 1/5 und wurde vor zwei Jahren in Mooney Valley von dem australischen Championtraber *Frits* geschaffen, einem Wallachen amerikanischer Abstammung, der einem Mr. I. A. Buckland von Wonbobbie, gehort. Am 29. Juli d. J. nun versuchte es Mr. Buckland mit *Frits* diese Zeit zu unterbieten. *Frits* trable hiebei auf der Kensington-Rennbahn zu Sydney, einer für Traberzwecke nicht gerade geeigneten, sehr holprigen Grasbahn, eine Meile in 2 : 15 3/4, wie die officielle Zeitmessung ergab; private Zeitaufnahmen zeigten eine bedeutend schnellere Zeit. Drei Tage spater, am 1. August, unternahm auf der gleichfalls bei Sydney gelegenen Brighton-Bahn Mr. Buckland abermals einen Recordversuch. Derselbe gelang besser; *Frits* brachte diesmal namlich die 1609 Meter in 2 : 14 hinter sich, schlug somit seinen vor zwei Jahren geschaffenen Record um vier Fünftelsecunden.

ARLECCHINO, der italienische Sensationszweijahrige vom Vorjahre, versuchte sich am 4 d. M. im Premio del commercio zu Vicenza, einem Ausgleichs-Stichrennen über 1609 Meter. Der *Van Tassel*-Sohn gewann das erste Stechen gegen seinen Altersgenossen *Forte* und *Ebro* in der guten Zeit von 1 : 33, vermochte aber in allen drei folgenden Heats nur Dritter zu werden. Im letzten Stechen, das die funfjahrige *Cerva* gegen die auch bei uns wohlbekannte *Milady* gewann, wollte keiner der drei Fahrer — es nahmen nur die in den drei Vorstechen siegreich gewesenen Pferde daran theil — ernstlich fahren. Sie warteten Einer auf den Anderen, schliesslich aber war das Ziel da, und *Cerva*, die zweimal vorher 1 : 32 2 und 1 : 34 gezeigt hatte, passirte es in der »Records«-Zeit von 3 : 07 2 (1 : 56 2 per Kilometer) als Erste, wahrend *Milady* in 3 : 08 (1 : 54) Zweite und *Arlecchino* in 3 : 11 (1 : 58 8) Dritter wurde. Die Rennleitung beschloss daraufhin, die Preise nicht auszufolgen, die Fahrer der drei Pferde aber sofort mit 250 Lire in Strafe zu nehmen und sie ausserdem dem Comité dell' Unione Ippica zur weiteren Amtshandlung anzuzeigen.

IN VICENZA begannen am 4. d. M. die dortigen Rennen, die einen grossen Theil des besten Materiales vereinten, das sich gegenwartig in italienischen Stallen befindet. Am Eröffnungstage bildete der Premio Vicenza über 1609 Meter, ein Heatfahren drei von vier, die Hauptnummer des Programmes. In dem Rennen trafen sich *Autrain*, *Dixma*, *Tacoma* und *Eddie Hayes*. Vier Stechen waren nothwendig, um eine Entscheidung herbeizuführen. Im ersten siegte *Autrain* in einer Kilometerzeit von 1 : 32, die anderen wurden wegen Galoppirens disqualificirt. Das zweite und das dritte Stechen fielen an *Tacoma*, die in ersterem *Eddie Hayes* in 1 : 27 6, in letzterem *Autrain* in 1 : 28 6 schlug. Im vierten Heat, dem Entscheidungsstechen, siegte jedoch *Autrain* in 1 : 29 gegen *Dixma*, der 1 : 29 2 zeigte. Die Stute der Lady Hambletonian erhielt in Folge dessen den ersten Preis zugesprochen, *Tacoma* wurde als Zweite, *Dixma* als Dritter und *Eddie Hayes* als Vierter placirt. Ein anderer guter Bekannter von unseren Rennbahnen her, *Bellwether*, gewann am zweiten Tage, am 8. d. M., den Premio dell' Ippodromo, ein Stichfahren-Handicap über die Meile, in zwei Stechen, in deren erstem er in 1 : 31 2 gegen *Eddie Hayes* siegte, wahrend er im zweiten in 1 : 30 4 leicht über den italienischen Inlander *Forte* die Oberhand behielt.

EINE LISTE der bisherigen besten Leistungen von Trabern in Frankreich veröffentlicht das französische Fachblatt »La France Chevaline«. Ein Vergleich derselben mit den Leistungen des Materiales unserer Stalle ergibt eine Reihe interessanter Daten. So sind gewisse beste Kilometerzeiten der französischen Inlander noch immer besser als die unserer Inlander. Frankreich besitzt z. B. einen Dreijahrigen, und zwar *Royal*, der in einem Rennen heuer eine Kilometerzeit von 1 : 32 1/4 zu zeigen im Stande war. Ferner vermochte dort schon vor drei Jahren ein vierjahriger Inlander, *Narquois*, über 3200 Meter 1 : 29 3/4 und über 4200 Meter 1 : 30 5/7 zu traben, und schliesslich ist der beste Record eines franzosischen Inländers überhaupt 1 : 27, geschaffen im Sulky von *Képi* im Jahre 1896. Interessant ist, dass die drei erstgenannten Zeiten unter dem Sattel geschaffen wurden, und dass die im Sulky erzielten Zeiten französischer Traber im Durchschnitte viel schlechter sind als die unserer Inlander. Die Leistungen des in Frankreich befindlichen internationalen Materiales sind herzlich gering; die beste Kilometerzeit ist die *Spofford's* vom Jahre 1896, 1 : 27 1/10, im Sulky; unter 1 : 30 existirt überhaupt keine andere Zeit. Nachstehend finden die Leser die Liste der französischen besten Records:

Beste Leistungen französischer Inlander.

Unterm Sattel:

Distanz	Alter und Name des Pferdes	Gesammtzeit	Kilometerzeit
1.600 M.	3j. *Royal* (1898)	2 : 27 3/5	(1 : 32 1/4)
2.000 »	5j. *Postille* (1889)	3 : 10	(1 : 35)
2.800 »	3j. *Lance à Mort* (1892)	4 : 26 3/5	(1 : 35 1/5)
3.000 »	3j. *Messagère* (1893)	4 : 38 1/2	(1 : 32 5/6)
3.200 »	4j. *Narquois* (1895)	4 : 47 1/5	(1 : 29 3/4)
3.500 »	3j. *Messagère* (1893)	5 : 36 1/2	(1 : 36 1/7)
3.700 »	6j. *Iris* (1892)	5 : 47	(1 : 33 4/5)
4.000 »	4j. *Narquois* (1895)	6 : 13 2/5	(1 : 33 7/20)
4.200 »	4j. *Narquois* (1895)	6 : 21	(1 : 30 5/7)
4.500 »	4j. *Ellora* (1886)	7 : 08	(1 : 35)
4.800 »	6j. *Ergoline* (1895)	7 : 34 1/2	(1 : 34 11/16)
5.000 »	6j. *Messagère* (1895)	7 : 49 1/2	(1 : 33 9/10)
6.000 »	6j. *Hémine* (1891)	9 : 44 1/2	(1 : 37 2/5)

Im Sulky:

Distanz	Alter und Name des Pferdes	Gesammtzeit	Kilometerzeit
1.609 M.	8j. *Képi* (1896)	2 : 20	(1 : 27)
2.800 »	5j. *Manon* (1895)	4 : 33 1/2	(1 : 37 2/4)
2.950 »	5j. *Obole* (1897)	4 : 36 2/5	(1 : 33 2/3)
3.000 »	6j. *Léda* (1895)	4 : 48 1/2	(1 : 36 1/6)
3.200 »	6j. *Képi* (1894)	5 : 01 2/5	(1 : 34 3/16)
3.500 »	5j. *Joliette* (1887)	5 : 30 1/2	(1 : 34 2/5)
4.000 »	6j. *Léda* (1895)	6 : 12 2/5	(1 : 33 1/10)
4.200 »	5j. *Képi* (1893)	6 : 37	(1 : 34 1/2)
4.500 »	7j. *Elégante* (1893)	7 : 04	(1 : 34 2/9)
4.800 »	9j. *Képi* (1897)	7 : 31	(1 : 33 19/20)
5.000 »	6j. *Léda* (1895)	7 : 58	(1 : 35 3/5)
6.000 »	8j. *Capucine* (1888)	9 : 51 3/5	(1 : 38 3/5)
10.000 »	7j. *Lubin* (1896)	17 : 09	(1 : 42 9/10)

Beste Leistungen internationalen Materiales in Frankreich.

Unterm Sattel:

Distanz	Alter und Name des Pferdes	Gesammtzeit	Kilometerzeit
4.000 M.	11j. *Kozyr* (1888)	6 : 24	(1 : 36)
4.200 »	5j. *Bufford* (1893)	6 : 40	(1 : 35 1/4)
4.500 »	10j. *Kozyr* (1887)	7 : 20	(1 : 37 3/4)
4.800 »	10j. *Kozyr* (1887)	7 : 41	(1 : 36 1/25)
5.000 »	11j. *Kozyr* (1888)	8 : 04 4/5	(1 : 36 24/25)

Im Sulky:

Distanz	Alter und Name des Pferdes	Gesammtzeit	Kilometerzeit
1.609 M.	16j. *Spofford* (1896)	2 : 20 1/10	(1 : 27 1/10)
2.000 »	8j. *Blue Bells* (1895)	3 : 02	(1 : 31)
2.800 »	8j. *Blue Bells* (1895)	4 : 22 1/5	(1 : 33 13/20)
3.000 »	5j. *Bufford* (1893)	4 : 50	(1 : 36 2/3)
3.200 »	6j. *Helen Leyburn* (1896)	4 : 57	(1 : 32 4/5)
3.500 »	7j. *Monadnock* (1897)	5 : 24 1/5	(1 : 32 3/5)
4.000 »	8j. *Monadnock* (1898)	6 : 11 6/5	(1 : 32 9/10)
4.200 »	8j. *Bosque Bonita* (1893)	6 : 19	(1 : 30 1/4)
4.500 »	5j. *Bufford* (1893)	6 : 58	(1 : 32 8/9)
4.700 »	8j. *Lysander Pilot* (1895)	7 : 15 1/5	(1 : 32 3/5)
4.800 »	7j. *Helen Leyburn* (1897)	7 : 32	(1 : 34 1/6)
5.000 »	6j. *Autrain* (1895)	7 : 55	(1 : 35)
6.000 »	a. *Watt* (1888)	9 : 43 2/5	(1 : 37 1/5)

RUDERN.

ANTRAGE ZUM DEUTSCHEN RUDERTAG.

I.

Die Antrage zum Deutschen Rudertag sind im vorigen Sonntagsblatt bereits mitgetheilt und einer kurzen Besprechung unterzogen worden. Es verlohnt sich, auf einzelne derselben nochmals eingehender zurückzukommen, da sie meist recht wichtige organisatorische Verbesserungen anstreben.

Folgen wir der vom Verbandsausschuss aufgestellten Tagesordnung, so steht zunachst ein flammender Protest des Berliner Ruder-Vereines »Allemannia« in Frage, die sich wegen Aberkennung der Zugehörigkeit zum Deutschen Ruder-Verband beschwert. Die »Allemannia« ist einer jener Vereine, welche in dem »Wiking« insoweit aufgegangen sind, als sie nur unter dessen Flagge bei Regatten starten, sonst aber ihre Selbststandigkeit sich gewahrt haben. Da nun ein Theil der Allemannen nicht gleichzeitig Mitglieder des »Wiking« sind, so beanspruchen diese für die »Allemannia« das weitere Mitgliedsrecht und folgern, dass man sonst nicht gleichzeitig zwei Verbandsvereinen angehoren konne, ohne die Verbandszugehorigkeit des anderen zu gefährden. Das sind, wie man sieht, recht verwickelte Verhaltnisse, und es ist von Seite der Verbandsleitung nichts geschehen, um sie weiteren Kreisen verstandlich zu machen, und die Ausschliessung der »Allemannia« uberraschte die meisten Verbandsvereine vollstandig. Da die Mehrzahl der Berliner Vereine auf dem Standpunkte der »Allemannia« steht, so wird erst der Rudertag eine völlige Klarung der Sachlage bringen.

Genügend geklart sind die Antrage, welche sich auf die Wirkungen des am 1. Janner 1900 zur Einführung kommenden Bürgerlichen Gesetzbuches beziehen. Es kann keinem Zweifel unterliegen, dass es sich empfiehlt, dass die Verbandsvereine ihre Satzungen dem neuen Bürgerlichen Gesetzbuch anpassen, und dass der Hannover'sche Antrag in diesem Sinne erledigt wird. Da sowohl in Berlin als auch im Frankfurter Regatta-Verein Vortrage über dieses Thema mit darauffolgender Umsprache stattfanden, so ist man im grossen Ganzen über die Vortheile aufgeklart, welche das Vereinsrecht des Gesetzbuches bringt. Bisher war es schwierig, sowohl einem Verein gegenuber Recht zu bekommen, ebenso wenig ein Verein auf dem Klagewege etwas erstreiten konnte, sofern von einer Seite die Zustandigkeit bestritten wurde. Geschah dies seitens eines Vereines, so musste man dessen sammtliche Mitglieder einzeln verklagen, um zu seinem Recht zu gelangen. Ehe man sich diesem umstandlichen Verfahren unterzog, stand man lieber von der Klage ab. Rechtsgeschäfte wurden mit Vereinen nur dann abgeschlossen, wenn eines oder mehrere seiner Mitglieder volle personliche Burgschaft leisteten. Nur Vereine, welche die Rechte einer juristischen Corporation hatten, waren dessen überhoben. Aber die Corporationsrechte wurden nur den Vereinen verliehen, welche Grundeigenthum besassen, und der Landesfürst musste die Genehmigung ertheilen. Dieselbe wurde in vielen Fallen versagt, und nur wenige Vereine in Preussen, Hessen und den Hansastadten erfreuten sich dieser Rechte. In Bayern war man besser daran, indem dort die Vereine, sobald sie »anerkannt« waren, die Rechte besassen, die das neue bürgerliche Gesetzbuch jetzt den »eingetragenen« Vereinen gewahrt. Wenn also vom Neujahrstage des Jahres 1900 ein Recht an Stelle der vielgestaltigen Rechte tritt, so ist es klar, dass die Ruderer zur Zeit dem Rechnung tragen müssen, und die Antrage des Hamburger Ruder-Clubs, dessen Vorsitzender Dr. Hermann Binder schon mehrfach sich offentlich mit der Frage beschäftigt hat, sind so klar, dass sich deren debattelose Annahme nur dringend empfiehlt.

Unter den allgemeinen Antragen ist derjenige des Ruder-Vereines Munster in Westphalen, dass der »Wochenkalender« des Deutschen Ruder-Verbandes vom nachsten Jahre nicht mehr erscheinen solle, sehr bemerkenswerth. In der Begründung heisst es: Zweck und Nutzen seien nicht zu ersehen. Daruber sind die Gelehrten einig, dass der Wochenkalender in seiner derzeitigen Form seinem Zweck nicht entspricht und bei den Vereinen nur geringe Beachtung findet. Um das durftige Protokoll über eine Ausschusssitzung zu bringen, braucht der »Wochenkalender« gewöhnlich siebzehn Tage. Wahrend dieses Zeitraumes haben die bemerkenswerthesten Ergebnisse der Sitzung langst in Fach- und Tagesblattern gestanden oder sind auf sonstige Weise in einem Theil der Verbandsvereine bekannt geworden. Den übrigen Inhalt findet man gleichzeitig in der Fachpresse. Die Regattaresultate weisen in Bezug auf die Namen der gestarten Ruderer vielfach Fehler auf, da das dem »Wochenkalender« zugehende Material oft nur in der Hinsicht geprüft wird, dass es rechtzeitig eintrifft. Die Kosten des »Wochenkalenders« sind hohe, fast 1600 Mark im Jahre. Sie wurden noch höher sein, wenn der derzeitige Verbandschriftführer nicht aus freien Stücken auf die ihm zustehende bezahlte Hilfskraft verzichtet hatte, und wenn die Druckkosten nicht zu einem massigen Satze berechnet waren. Gänzlich überflüssig sind die den grössten Theil des Inhalts ausmachenden Vorstandsanzeigen der Vereine.

Der Zweck der Gründung des »Wochenkalender« war ja einmal, dem Verbandsausschuss ein Mittel in die Hand zu geben, seine Mittheilungen ganzlich unabhangig zu publiciren und ausserdem einem Fachblatt, das so frei war, seine eigene Meinung zu haben, einen kleinen Denkzettel anzuhangen. Das letztere ist nicht gelungen, denn das Blatt hat nach wie vor alle Vereinsnachrichten, nur dass es dieselben nicht mehr wie früher umsonst aufnimmt, sondern, sofern sie im amtlichen Theil erscheinen, sich bezahlen lasst. Es wird aber Niemand, auch wenn der »Wochenkalender« eingehen sollte, dem Verbandsausschuss das Recht bestreiten, *seine* Bekanntmachungen selbststandig zu erlassen und an die Vereine zu versenden, ohne dass hiezu ein besonderes Blatt regelmassig erscheint. Die Discussion über diese Frage erlaubt es, Manches zu erörtern, was damit connex ist, und das wird in vieler Hinsicht sehr erwünscht sein.

Bis jetzt ist der Verbandsausschuss nicht gewillt, auf seinen »Wochenkalender« zu verzichten. Das wird aber den Abgeordneten von Munster, einen der fahigsten Köpfe des Rudertags und unerschrockenen Debatter, nicht abhalten, mit allem Nachdruck auf seinem Antrag zu beharren.

NOTIZEN.

ALS VORORT fur das Jahr 1899 hat der Fränkische Ruder-Verband Nürnberg bestimmt und die Herren Dr. Burow zum Vorsitzenden und H. Baudenbacher zum Schriftführer gewahlt.

DER WOCHENKALENDER des Deutschen Ruder-Verbandes soll abgeschafft werden. So lautet ein vom Ruder-Verein Munster gestellter Antrag zum Rudertag; die Bekanntmachungen des Ausschusses sollen in einer der bestehenden Fachzeitschriften erfolgen.

ALS ORT für den deutschen Rudertag im Jahre 1900 soll Frankfurt a. M. vorgeschlagen werden. Wenigstens beschloss das der Ausschuss des Deutschen Ruder-Verbandes in seiner jungsten Sitzung zu Berlin. Die endgiltige Entscheidung über den Ort des 1900 stattfindenden Rudertages wird gelegentlich des diesjährigen am 9. October in Bremen erfolgen.

DER ASCHAFFENBURGER Ruder-Club entwickelt sich sehr rasch, die Mitgliederzahl ist im Steigen Am Sonntag wurde bereits eine grosse Thalfahrt von Miltenberg nach Aschaffenburg gemacht, um die Frankfurter »Germania« auf ihrer Frankenfahrt zu begrüssen und zu begleiten. Nachdem zwei neue Gigboote angeschafft sind, soll nunmehr auch ein Rennvierer angeschafft und die Aufnahme in den Deutschen Ruder-Verband beantragt werden.

IN PARIS wird heuer am 2. October die letzte der grosseren französischen Regatten zum Austrag gebracht. Es ist dies die alljahrlich auf der Seine bei Neuilly-St. James stattfindende Spatherbst-Regatta, die sich um den sogenannten »Pokal von Frankreich« gruppirt. »La coupe de France« ist ein für Ruderer aller Lander offener Senior-Einser, der mit zwei Preisen, dem Pokal und einem anderen Kunstgegenstand, dotirt ist. Das Rennen führt über 1800 Meter. Gleichzeitig mit ihm gelangen noch drei andere Concurrenzen zur Entscheidung, der Preis der Fédération des Sociétés Nautiques Parisiennes, ein Dollen-Zweier über 1200 Meter für Ruderer, die noch nie gesiegt haben, der »Prix National« (Junior-Einser, für Ruderer aller Lander, 1800 Meter) und der zu Ehren unseres verstorbenen Mitarbeiters Ferdinand Nebel benannte Prix Fernand Nebel. An letzterem Einser-Rennen über 1200 Meter können nur Ruderer französischer Nationalität theilnehmen, die uberhaupt noch nicht in einem öffentlichen Rennen gerudert haben. Die Nennungen fur die vier Wettfahren schliessen am 28. d. M.

DIE »NORMANNEN« begehen morgen Sonntag in ihrem Vereinshause nachst Klosterneuburg ihr Herbstfest Obwohl in jüngster Zeit sich ihnen keine Gelegenheit bot, in besonderer Weise nach aussen hin aufzutreten oder vielleicht gerade deshalb, drängten alle internen Krafte jetzt, wo die Saison zum Ende neigt, nach einer besonderen gemeinsamen Bethatigung, die allen Freunden des Vereines das ganze normannisch-sportliche Milieu aus intimster Nahe zeigen soll. Dem Programme gemass wird dieses Herbstfest vor Allem die Taufe dreier neuer Boote, eines Rennvierers »Naglfahr«, eines Zweiriemers »Svent Gablbart« und eines Einsers »Knut«, des Weiteren interne Wettfahrten, einen Vierer, einen Junior-Einser und einen Vereinsmeisterschafts-Einser, ferner turnerische und musikalische Vortrage, zum Schlusse endlich die Preisvertheilung und Tanzvergnügen umfassen. Ein gutes Buffet wird allenfallsigen Nörglern die Sprache benehmen, und wenn Jemand etwa heimwarts mahnt, »dess' Worte sollen,« so drückt sich die uns über das Fest gewordene officielle Mittheilung in drastischer, kraftiger Weise aus, »im Gerausch des Tanzes und humoristischer Darbietungen ersauft werden«.

EINE DAUERFAHRT über circa 44 Kilometer stromauf und die gleiche Strecke thalab machte am Sonntag ein Vierer des Wiener Ruder-Vereines »Normannen«, der die Flagge dieses Vereines bis nach Altenwerth trug. Die Abfahrt erfolgte 1/2 6 Uhr Früh vom Bootshause in Klosterneuburg, um 7 Uhr hielt man eine kurze Rast auf der Höhe von Greifenstein. Sodann begann um 1/4 8 Uhr die Weiterfahrt bis Tulln, wo gegen 1/4 10 Uhr gelandet und ausgiebige Pause gehalten wurde. Um 1/2 11 Uhr wurde dann nach Zwentendorf aufgebrochen, das gegen 1/2 1 Uhr erreicht wurde. Hier wollte man ursprünglich die Fahrt beenden, aber das Mittagmahl verlief derart lustig, die Stimmung der Ruderer war derart gehoben und ihre Condition so vorzüglich, dass man Recordgeluste empfand. Es wurde also um 1/2 3 Uhr weiter stromaufwarts gerudert bis Altenwerth (Kilometertafel 52), woselbst, ohne zu landen, das Boot gewendet und thalwarts heimgefahren wurde. Der Ausstieg am heimatlichen Flössel erfolgte um 1/2 9 Uhr Abends Diese Leistung involvirt die Bewaltigung von 87 Kilometer (zur Halfte stromauf, zur Halfte thalwarts) ruderischer Arbeit binnen 15 Stunden, was in den letzten sieben Jahren auf der osterreichischen Donau wohl noch nicht geboten wurde. Das Boot, ein Ausleger-Steuermann-Vierer von 66 Centimeter Maximalbreite, war besetzt mit: H. Hajek (Bug), H. Plecher, C. Souval, R. Souval (Schlag), F. Brauneis (Steuer).

AUS FRANKFURT AM MAIN wird uns geschrieben: »Die letzte Woche war ganz dem Tourenrudern gewidmet. Der Ruder-Verein ruderte im Zweier von Lahr nach Frankfurt in zwei Tagen, die »Germania« von Wurzburg nach Frankfurt im Achter in drei Tagen, die Offenbacher »Undine« mit zwei Gig-Vierern von Gemünden nach Offenbach in zwei Tagen. Am Sonntag waren alle Vereine stromauf bis Hanau und Auheim, und es entwickelte sich ein reges Treiben wie selten um diese Jahreszeit. Am nachsten Sonntag will der Ruder-Verein mit vier Booten nach Gross-Auheim, die »Germania« nach Steinheim mit sieben Vierern rudern. Am 1 October werden mit der Einstellung der Einjahrig-Freiwilligen die Reihen der Ruderer wieder eine starke Lichtung erfahren. Wie es mit dem Nachwuchs beschaffen ist, kann man noch nicht ubersehen. Gegen das Vorjahr wird in den frühen Morgenstunden weniger gerudert trotz des prachtigen Wetters, bei dem das Thermometer um 6 Uhr Früh schon 14° R. zeigte. Im grossen Ganzen war die Saison für Frankfurt eine sehr erfolgreiche. Die »Germania« hat unter Leitung ihres Ruderlehrers Hugo Wernder elf Siege zu verzeichnen, gegen einen im Vorjahre. Hierunter befinden sich fünf Wanderpreise, unter Anderem der Emser und Würzburger Kaiser-Preis. Der Ruder-Club hat ebenfalls elf schöne Preise, unter Anderem die Rhein-Meisterschaft und den Giessener Stadtpreis gegen die erste Mannschaft der »Germania«. Der Ruder-Verein hat in Frankfurt und Wurzburg je ein Achterrennen gewonnen, »Sachsenhausen« zwei Viererrennen in Wurzburg. Die Vereine haben ihren Bootpark für das nachste Jahr bereits vervollstandigt, namentlich in Hinsicht auf Gigboote, und der Ruder-Verein beabsichtigt noch einen Gig-Achter anzuschaffen. Fur den Winter ist lebhafte Thatigkeit vorgesehen, namentlich sollen an jedem Sonntag Tourenfahrten stattfinden, so lange es irgend geht. Die Uebungen auf der Rudermaschine werden fortgesetzt, Turn- und Fechtcurse eingeführt werden. Mit dem hiedurch gefestigten Zusammenhalt der Vereinsmitglieder wird die für den Ruderer schlimmste Jahreszeit am besten überstanden werden, und das kommende Frühjahr wird dann das Rudern wieder zu vollem Leben erwecken.«

SONNTAG fand die interne Regatta des Ruder-Vereines »Donauhort« statt, die insoferne mehr Interesse als sonstige derartige Veranstaltungen erweckte, weil man neugierig war zu erfahren, ob der »Donauhort« noch über genugendes Material für Junior-Rennen verfügt, um im nachsten Jahr an solchen Concurrenzen sich betheiligen zu können. Durch die zahlreichen, in der letzten Zeit gewonnenen derartigen Rennen hatte er namlich schon alle Reserven an Mannschaft in einem Maasse aufgebraucht, dass er bei der diesjahrigen Frühjahrs-Regatta bereits gezwungen war, zwei neueingetretene Mitglieder heranzuziehen, um den Achter completiren zu können. Der Achter gewann, und nun glaubte man, der »Donauhort« werde endlich blank an Juniors dastehen und Anderen für einige Zeit das Feld überlassen müssen. Nun, bei der internen Regatta hat sich gezeigt, dass schon wieder ein Nachwuchs da ist, welcher bei gutem Willen und weiterer tüchtigen Schulung, an der es ja Zeiner, der Fahrwart, nicht fehlen lasst, im nachsten Jahre mit guten Aussichten in den Kampf ziehen kann Dass die Zahl für einen Achter hinreicht, scheint derzeit freilich noch unwahrscheinlich, aber ein Vierer wird ganz gut herauszubringen sein. Was ubrigens die Regatta selbst anbelangt, so stellte sich in dem ersten Rennen, im Senior-Vierer, eine erst in den letzten Tagen zusammengesetzte Mannschaft der heurigen Wanderpreis-Mannschaft entgegen, in der nur der Bug anders besetzt war. Das Wagniss endete merkwürdig gut. Einen grossen Theil der 2300 Meter betragenden Rennstrecke hatten die neu eingestellten Ruderer die Fuhrung, und erst in den letzten 500 Metern gelang den »Wanderpreis«-Leuten, mit grosser Anstrengung einen Vorsprung von einer Lange zu erringen. Beide Mannschaften sollen gleich viel oder besser gleich wenig trainirt haben. Bei der Clubmeisterschaft im Einser gab es eine Ueberraschung. W. Höllerl, der Meister von Oesterreich und auf der Donau, brach nach einer Fahrzeit von 3—4 Minuten das Blatt seines Steuerbordriemens ganz ab und musste, da er mit der Stange allein nicht fahren konnte, das Rennen aufgeben. So wurde Fritz Messiner, der einzige, der den

Muth hatte, sich Höllerl entgegenzustellen, Clubmeister. Der Junior-Vierer wurde von den Herren R. Höllerl, Resch, Wollanek, Sickenberg und von Etlinger (Steuer) im Boote »Dankwart« nach schwerem Kampfe gewonnen. Die gegnerische Mannschaft im Boote »Volker« hatte zwei Drittheile der Strecke hindurch die Führung; erst dann gelang es den ruhiger arbeitenden »Dankwart«-Leuten aufzukommen und sich endlich noch eine halbe Bootslange zu erobern. Ein »Riesenkrebs« brachte das »Volker«-Boot vollends durcheinander und beraubte es so jeder Hoffnung auf Sieg. Den Senior-Vierer ohne Steuermann gewannen die Herren Messiner, Fritz Polacsek, Julius Polacsek und Hertz. Nach den Rennen nahm der Clubobmann Leibenfrost die Preisvertheilung vor, wobei er den Herren warm an's Herz legte, die heutigen Rennen nur als Vorschule für grössere Thaten zu betrachten und stets im Auge zu behalten, dass Sieger wie Besiegte berufen sind, im nachsten Jahre für die Ehre des Vereines gegen andere in die Schranken zu treten.

EIN VERSUCH, den Aermelcanal in einem einfachen gedeckten Einserboote zu durchqueren, wurde am vorletzten Dienstag von einem Mitgliede des Thames Rowing Club in Putney, Mr. George Ashe, unternommen. Der Versuch endete jedoch mit einem ahnlichen Unfalle wie der, welchen vor einem Jahre die Old Eton-Mannschaft machte, deren Boot mitten im Canal sank. Das Boot, welches Ashe zur Fahrt benützte, war sehr leicht; es wog nur 25 Pfund = 11·3 Kg. und kann als das anscheinend gebrechlichste Fahrzeug bezeichnet werden, mit dem die Uebersetzung des Canals jemals versucht wurde. Es war ein Auslegerboot von 21 Fuss = 7·4 Meter Lange, und gerade breit genug, dass der Ruderer darin Platz hatte. Ashe fuhr von der Dover Bai, und zwar aussen am Admiralitats-Quai, um $^1/_2$7 Uhr Früh ab. Glücklicherweise hatte er sich für die ganze Fahrt als Begleitung den Hafenschlepper von Dover »Lady Vita« gemiethet. Auf den Rath von dessen Capitan Mr. William Sharp hielt sich Ashe gerade hinter dem Dampfer, aber ausserhalb seines Waschwassers und benützte die glatte Wasserstrasse, über die sein Boot, das nur zwei Zoll aus dem Wasser hervorragte, getrieben von langsamen, gleichmassigen Ruderschlägen, in rascher Fahrt dahinglitt. Es war ein heller, klarer Morgen. Ein leichtes Lüftchen wehte von Nordwesten, also in der Fahrtrichtung. Die ersten zwei Meilen waren bald zurückgelegt; doch als die Küste Englands und mit ihr alle Deckung verschwand, machte sich das wenn auch noch so schwache Lüftchen recht unangenehm bemerkbar. Die obschon ausserst geringe Bewegung des Wassers war doch zu gross für das schwache Boot. Man sah es kaum über dem Meeresspiegel. Obwohl es mit Schutzbord versehen war, fand sich sein Insasse bald im Wasser sitzend und tief deshalb das führende Schiff um ein Rettungsboot an. Der Capitan hatte für diesen Fall Vorsorge getroffen und ein solches Hilfsboot im Wasser am Stern des Dampfers mitschleppen lassen. Unverzüglich schickte er jetzt zwei Mann ab. Diese fanden in Ashe's Boot eine ganze Menge Wasser. Der Ruderer stieg deshalb in das Rettungsboot, wahrend sein Fahrzeug von den Matrosen umgekehrt und auf diese Weise ausgeleert wurde. Bei Untersuchung des Bootes ergab sich, dass die Segeldecke einen Schlitz hatte, durch den das Wasser eindringen konnte. Nachdem dieser schnell mit getheertem Werg verstopft worden war, entschloss sich Ashe, die Fahrt fortzusetzen. Er setzte sich also wieder in's Boot, doch wurde der Zustand der See nicht besser; man sah den Ruderer häufig den Schwamm benutzen. Nachdem Ashe noch drei oder vier Meilen gerudert hatte, ereignete sich plötzlich eine kleine Katastrophe. Capitan Sharp, der dies vorausgesehen, hatte das Rettungsboot näher an den Einser herankommen lassen. Da rief Ashe: »Bringt das Boot«, und in dem Moment sah man schon das seinige sinken. Ashe ist zwar glücklicherweise Schwimmer, doch fürchtete der Capitan, er wurde sich in die Ruder verwickeln, und schickte ihm daher schleunigst Hilfe. Ashe litt einigermaassen unter den Folgen seines unfreiwilligen Untertauchens. Er wurde gleich in den Maschinenraum des Dampfers gebracht und dortselbst durch die Warme und eine kraftige Abreibung wieder hergestellt. Die »Lady Vita« kehrte nun nach Dover zurück. Nachmittags schon hatte sich ubrigens Ashe soweit erholt, dass er eine kleinere Rudertour nach Folkestone unternehmen konnte.

SEGELN.

TERMINE.

[illegible] . . . . [illegible] September

NOTIZEN.

DIE HERAUSFORDERUNG des englischen Royal Ulster Yacht Club zu einem Weltkampfe um den Amerika-Pokal ist von dem New-Yorker Yacht-Club bekanntlich angenommen worden. Die Farben des Royal Ulster Yacht Club wird eine Yacht vertreten, die gegenwartig auf Kosten eines seiner Mitglieder, des bekannten grossen Londoner Theehandlers Sir Thomas Lipton, gebaut wird, der »Shamrock«, wie Sir Lipton nach der irischen Nationalblume das Fahrzeug zu benennen beschlossen hat. Der »Shamrock« wird nach den neuesten Erfahrungen ausgestattet werden; zu Rippen und Spanten wird Nickelstahl, zur Beplankung Holz verwendet werden. Der amerikanische Pokalvertheidiger soll hingegen ganz [illegible]

AUF DEM MEDWAY begann am Samstag der angekündigte Segelwettkampf zwischen England und Australien. Das Mutterland war durch die von einem Syndicate erbaute »Maid of Kent« vertreten, wahrend Australien durch das schnellste Segelboot der Antipoden, Mr. Mark Foy's »Irex«, repräsentirt war. Die Rennstrecke ging uber einen Cours von zwolf Seemeilen. Der Wind war eine schwache Südwestbriese. Gleich im ersten Gange fing die Sache für Australien ziemlich schlecht an. [illegible] auf halbem Wege hatte die »Maid of Kent« einen Vorsprung von siebeneinhalb Minuten und gewann schliesslich in 1:45:00 mit elf Minuten Vortheil gegen den »Irex«. Am Montag wurden dann die Wettfahrten zwischen »Irex« und »Maid of Kent« fortgesetzt. Der »Irex« hielt sich diesmal besser, wohl weil die Windrichtung und Windstarke eine andere war als am Samstag — es wehte eine anfangs schwache, dann aber ziemlich steife Nordwestbrise — und vielleicht auch weil diesmal ein anderer Cours, mit einer Reihe von Wendungen, abzusegeln war. Anfangs, so lange der Wind flau war, führte die »Maid of Kent« bald wieder mit grossem Vorsprunge, dann aber, als die Brise steifer wurde, gewann der »Irex« zusehends Boden, und es gelang ihm sogar bei Beginn der zweiten Halfte des Weges, dem gegnerischen Boot die Führung zu entreissen. Ein Sieg war ihm aber auch diesmal nicht beschieden; allmalig wurde der Wind immer schwacher, und damit gewann die »Maid of Kent« wieder die Spitze, die sie nun bis durch's Ziel behielt. Sie siegte in 2:30 25 mit 4:34 Vortheil gegen den »Irex«. Welches eigentlich das bessere Boot von den beiden ist, lasst sich schwer entscheiden. Der offene »Irex« mit der riesigen Segelflache und seiner 16 Köpfe starken Mannschaft lief am Winde, bei kraftiger Brise ganz vorzüglich und weit besser als die »Maid of Kent«. Diese wiederum erwies sich bei ungünstiger, weil geringer Windstarke als ein ausserordentlich leicht laufendes Boot.

SCHWIMMEN.

HEUTE Abends 7 Uhr eroffnet der Wiener Athletiksport-Club im Dianabade die Winterschwimmsaison Am Mittwoch und Samstag steht das Bassin von 7—9 Uhr Abends den Mitgliedern des Clubs zur Verfügung. Schwimmschuler werden in beschrankter Anzahl aufgenommen. Dieselben müssen des Schwimmens vollkommen machtig sein und haben sich dem Leiter der Jugendabtheilung in Allem [illegible]

JOE NUTTALL, der gegenwartige Berufsmeisterschwimmer der Welt, hat den bekannten australischen Champion Percy Cavill zu einem Wettkampfe über eine englische Meile in stillem Wasser herausgefordert. Die Hohe des eventuellen Einsatzes stellt Nuttall dem Belieben Cavill's anheim, ebenso den Termin, doch soll der Wettkampf womöglich an einem Samstag Ende October stattfinden. Wenn Cavill einen Zweikampf nicht acceptirt, so will Nuttall Cavill, Tyers, den einstigen Amateurmeister, und Greasley zu einem Sweepstakes heraus-[illegible]

IN BOOTLE wurde am vorigen Mittwoch um die Meisterschaft von England im Unterwasserschwimmen gekampft. Unter den fünf Bewerbern befanden sich nicht weniger als drei frühere Meister, darunter Allason vom »Otter Schwimm-Club«, der den Meisterschafts-Herausforderungspreis schon zweimal vorher gewonnen hatte und ihn nun bei seinem abermaligen Erfolge sein Eigen hatte nennen konnen. Doch gelang es ihm nicht, den vorjahrigen Meister, Major Taylor aus Bootle, zu schlagen; dieser tauchte 78 Fuss 10 Zoll = 24·01 Meter weit und schuf damit einen neuen Weltrecord, wahrend Allason bei drei Versuchen es nur auf 75 Fuss 10 Zoll = 23·12 Meter brachte. Die drittbeste Leistung, 74 Fuss = 22·57 Meter, erzielte ein Schwimmer aus Woodsidle, Namens Wilson.

AUF DER THEMSE wurde am Samstag zwischen Kew und Putney die Meisterschaft von England über die lange Distanz für Berufsschwimmer abgehalten. An dem Wettkampfe, der über 5 englische Meilen 60 Yards = 8·099 Kilometer führte, nahmen zehn Professionals theil, namlich: S. W. Greasley, Leicester; Peter Titchener, Bermondsey; W. Harrison, Raynes Park; Sam Sergeant, Portsmouth; C. Ball, Battersea; J. Jones, Bermondsey, A. Richardson, Chelsea; W. H. Brandon, Paddington; »Cock« Watts, Chelsea, und Sam Martin, Woolwich. Greasley, der bekanntlich erst vor Kurzem in Paris das »Grand critérium de la Natation« gewonnen hatte, nahm bald nach dem Start die Spitze und zog seinen Gegnern einfach davon. Er gewann schliesslich mit weitem Vorsprung in 1:16:35 gegen Titchener, der in 1:18:21 das Ziel passirte. Dritter war Harrison in 1:21:10, dicht gefolgt von Sergeant, der nur ganz knapp gegen ihn unterlag.

AUS LONDON schreibt man uns: »Am vergangenen Sonntag gab es hier ein seltenes Schauspiel. Ein Knabe, Namens Percy Furness, machte namlich an diesem Tage einen Tauchsprung von der Westminsterbrücke in die Themse. Schon einige Tage vorher war es durch die beiden grossen Londoner Sportblatter bekannt geworden, dass ein kleiner Knabe, der als Schwimmer Ausserordentliches leiste, in der nachsten Zeit einen Tieftauchsprung von einer der Themsebrucken machen werde, doch hatten die Arrangeure der ganzen Sache, um Verkehrsstorungen durch Ansammlung von Neugierigen zu vermeiden, Ort und Zeit des halsbrecherischen Unternehmens geheim gehalten und, damit jedes grössere Aufsehen vermieden wurde, einen Sonntag zur Ausführung desselben gewahlt, also einen Tag, an dem bei der in England üblichen strengen Einhaltung der Sonntagsruhe sportliche Veranstaltungen überhaupt nicht gang und gabe sind. Die Fussganger, die um 10 Uhr Vormittags die Westminsterbrücke passirten, waren daher nicht wenig erstaunt und erschrocken, als sie genau mit dem Glockenschlage einen ungefähr zwölfjahrigen Burschen über den vierten Brückenbogen auf das Gelander der sich dort ungefähr 50 Fuss über dem Wasserspiegel erhebenden Brücke klettern, dort rasch einen Mantel abwerfen und auf ein Zeichen eines Mannes von einem Boote aus in tadellosem Bogen in den Fluss springen sahen. Nach ein paar Secunden aber tauchte der Kleine wieder auf und schwamm ganz munter und lustig auf das ihn erwartende Boot zu, dessen Insassen ihn nun aus dem Wasser zogen. Die Leistung des kleinen Tauchers ist eine ganz hervorragende. Ein Sprung aus solcher Höhe in's Wasser gehört nicht zu den Kleinigkeiten, und selbst bei erwachsenen Schwimmern zahlt ein Tauchversuch von »Westminsterbridge« zu den besonderen Leistungen, zumal alle derartigen Unternehmungen auch sehr gefährlich sind. Bemerkt sei, dass der kleine Percy Furness erst im vergangenen Juli sein zwölftes Lebensjahr erreichte. Uebrigens ist er nicht erst eine Berühmtheit von heute. Freunde der edlen Boxkunst kennen ihn als ein Mitglied der vor Kurzem auf verschiedenen unserer Variétébuhnen so gefeierten Truppe »Furness Boxing Midgets.«

RADFAHREN.

TERMINE.

NACH DEN WELTMEISTERSCHAFTEN.

»Die Rad-Weltmeisterschaften sind ein fauler Zauber. Ich denke gar nicht daran, mich um die Abhaltung derselben für meine Bahn zu interessiren!« So wehrte der Director der Berlin-Friedenauer Rennbahn das famose Ansinnen des damaligen Bundesvertreters des Deutschen Radfahrer-Bundes bei der International Cyclists' Association ab, die für Wien bestimmten Rad-Weltmeisterschaften an Berlin zu verhandeln.

Die Rad-Weltmeisterschaften in Wien waren wirklich ein fauler Zauber wie Alles, was um dieselben sich herumdrehte und sich mit sportlicher Machtfülle brüstete, die in Wirklichkeit gar nicht existirte.

Die Institution der International Cyclists' Association, die sich selbst als der höchste Appellationshof der Welt in radsportlichen Streitfragen ausgibt, hat sich, in der Nähe betrachtet, als eine äusserst harmlose Gesellschaft von kleinen Sportsleuten erwiesen, die jedoch im Ganzen genommen nicht einmal die Macht besitzt, die von ihr ausgeschriebenen Wettfahren ordnungsmässig abwickeln zu können.

Die nach den Satzungen der International Cyclists' Association jedem in derselben vertretenen Herrenfahrerverbande zugesprochene »Jurisdiction« über die Sportpflege des betreffenden Landes, insbesondere aber über die Berufsfahrer desselben, hat sich als eine Fiction erwiesen. Ein »fauler Zauber«, das ist fürwahr das richtige Wort für das ganze gegenwärtige Wesen der International Cyclists' Association, deren glänzende Aussenformen über den geringen ethischen Inhalt derselben sehr oft nicht blos die uneingeweihte Menge, sondern selbst den ferner stehenden Sportsman hinwegtäuschten.

Ein »fauler Zauber« lockte dann das Wiener Publicum an den Weltmeisterschaftstagen zu Tausenden in den Prater, wo schliesslich die Erkenntniss desselben sich oft in stürmischen, aber durchaus berechtigten Scenen Luft machte.

In eine unerhörte Reclame war dieser »Zauber« gekleidet, die besonders dadurch bestach, dass sie die Theilnahme aller internationalen Fahrer von Classe melden konnte. Denn nicht so wie bei »Grossen Preisen« und anderen bedeutenden radrennsportlichen Veranstaltungen wurden hier blos jene Fahrer genannt, die sich selbst zur Theilnahme meldeten oder fix engagirt wurden, sondern die Herrenfahrerverbände nannten die ihrer »Jurisdiction« unterstehenden Berufsfahrer, ohne sich zuerst zu vergewissern, dass dieselben auch dieser Nennung Folge leisten würden.

Eine seltsame Jurisdiction fürwahr, der das erste Prädicat richterlicher Machtfülle vollständig fehlt: die Macht, den von ihr genannten Berufsfahrer zum Start zwingen zu können. Ein fauler Zauber, diese Jurisdiction der Verbände der International Cyclists' Association über das Berufsfahrerthum ihres Landes!

Eine vollständige Jurisdiction über den Berufsfahrer übt derzeit Niemand aus als dessen Brotgeber, der Fabrikant, und vorübergehend der Rennbahnbesitzer. Die Dunlop-Compagnie besitzt über ihre Fahrer Palmer und Cordang mehr Jurisdiction als die ganze International Cyclists' Association zusammengenommen. Im Interesse der Dunlop-Compagnie als englischer Gesellschaft lag es, dem Nationalchampion Englands, Palmer, zum Weltmeisterschaftstitel zu verhelfen, nicht dem ihm mindestens vollständig ebenbürtigen Holländer Cordang.

Im Interesse der Dunlop-Compagnie lag es, dass ihr Fabricat siegreich aus den Steherconcurrenzen des internationalen Herren- und Berufsfahrerthums hervorgehe. Ihr Interesse war es aber nicht, dem Publicum einen wahren Weltmeisterschaftskampf der Steher zu bieten, der nur von Palmer gegen Cordang ausgefochten werden konnte, da eben diese Beiden der Jurisdiction der Dunlop-Compagnie unterstehen. Deshalb blieb Cordang ruhig zu Hause.

Das wusste man wohl in der International Cyclists' Association ebenso gut wie in dem kleinen sportverständigen Theile des Wiener Fest-

ausschusses. Wenn man daher den Namen Cordang's, ebenso wie die von Bourrillon, Dutrieux, Protin, Morin, Deschamps, Lesna, Bouhours, Singrossi, Pontecchi dennoch auf die Liste der genannten Fahrer setzte, die hier keineswegs mit der der »nennenden« Fahrer identisch war, so geschah dies nur, um durch bewusste Tauschung des Publicums über den zu erwartenden Sport ein gutes Cassenresultat herbeizuführen. Dass ein solches Vorgehen einer internationalen Vereinigung unwürdig ist, unterliegt keinem Zweifel. Man braucht kein eiserner Cato zu sein, um einen solchen Vorgang als eine listige Vorspiegelung behufs Erlangung pecuniarer Vortheile zu kennzeichnen.

Solche Geldmacherei um jeden Preis muss das Ansehen jeder Institution untergraben, und so erscheint heute die International Cyclists' Association der Wiener Sportwelt nicht mehr als eine vermeintliche achtunggebietende Sportbehörde der Welt, sondern als eine radsportliche Reisegesellschaft von einem Dutzend in jeder Hinsicht ganz unbedeutender Leute, die sich auf Kosten bald des einen, bald des anderen Landes durch Veranstaltung von radsportlichen Wettkampfen unter Zuhilfenahme einer barnummassigen Reclame gut und billig unterhalten wollen.

Dieser Zweck wurde auch in Wien vollstandig erreicht. Den bis auf 95 Pfund Sterling herabgesunkenen Reiseschatz der International Cyclists' Association haben die Wiener Phaaken auf's Neue reichlich mit ihren Kronen gefüllt. Die grossen Fragen aber, die den Radfahrsport beschaftigen, bleiben nach wie vor ungelöst. Dahin gehort nicht blos die Reform der gegenwartig giltigen Herrenfahrerformel, welche für einen Sport nicht passt, der in den breitesten Volksschichten der einzelnen Nationen wurzelt, dahin gehort auch die Lösung der Meisterschaftsfrage selbst, die in ihrer gegenwartigen Ausführung den wahren Meisterschaftsfahrer nicht erkennen lasst.

In diesem Verlangen begegnen sich alle ernsten und unabhangigen Sportsleute der Welt, nur in der International Cyclists' Association hat man bisher wenig Neigung verspürt, sich an grosse radsportliche Probleme heranzuwagen.

Wer die einzelnen Mitglieder derselben bei der Abwicklung des Weltmeisterschafts-Meetings beobachten konnte, weiss jetzt den Grund zu diesem Mangel an Initiative!

Nicht Sportkoryphaen sind es, sondern recht kleine Leute, die sich ehrlich freuen, in dem ausgefahrenen Geleise conservativster Sportpflege das »panem« für ihre »circenses« zu finden.

Der Radfahrsport ist heute der Sport des kleinen Mannes geworden. Leider ist kein Sportzweig so corrumpirt, so durchsetzt von John Cade-Gestalten, die nur in erster Reihe ihren Vortheil bei jeder Sportpflege im Auge haben, wie der Radsport.

Der Grund hievon liegt in der engen Verquickung der Industrie und des Fahrradhandels mit der Sportpresse und der Sportpflege. Eine hohe allgemein geachtete internationale Sportbehörde ware deshalb auf's Innigste zu wünschen, nur musste sie unabhangig, unparteiisch, über dem meist kleinlichen Sport- und Verbandsgetriebe stehend, ihres Amtes walten zu Nutz und Frommen des Radfahrsportes. Die International Cyclists' Association ist von solch hohem sittlichen Standpunkte weit entfernt. Mit J. H. Aubry im »Journal des Sports« darf Jedermann übereinstimmen, dass die Abhaltung der Weltmeisterschaften in ihrer heutigen Form hochst reformbedürftig ist. Reformbedürftig, wie die International Cyclists' Asssociation selbst an Inhalt und Principien!

L. M.

NOTIZEN.

DER BUNDESHAUPTTAG des Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs wird am 4. December in Wien abgehalten werden

DIE BERGMEISTERSCHAFT von Böhmen findet am 2. October in Weigert statt; 13·1 Kilometer und 500 Meter Steigung sind zu überwinden. Das Rennen ist vom Bund deutscher Radfahrer ausgeschrieben.

DIE MEISTERSCHAFT von Niederösterreich über 50 Kilometer wird am 2. October in Krems ausgefahren. Dieselbe wird zum achten Male von dem niederösterreichischen Radfahrer-Gauverband »Ostmark« ausgeschrieben.

SINGROSSI gewann am vorigen Mittwoch in Mailand das grosse »Forza e coraggio«-Rennen. Er siegte im Endlauf über Conelli, Pontecchi und Della Ferrara, nachdem er in seinem Zwischenlauf nur Zweiter hinter Pontecchi geworden war.

IN PARIS wird demnachst ein interessanter Weltkampf zu Vieren stattfinden Auf der Prinzenparkbahn sollen namlich am 9. October Bourrillon, Morin, Jacquelin und Deschamps, der jungste Rennbahnstern Frankreichs, sich in einem Rennen messen

EINEN ABSTECHER nach Italien haben Max und Seidl gemacht. Die beiden osterreichischen Rennfahrer, die dort an verschiedenen Meetings theilnehmen werden, wurden am Sonntag in Alessandria zweite in einem Zweisitzerfahren hinter Bixio-Ferrari.

DAS FAHNENFAHREN (Gruppenfahren) des böhmischen Gauverbandes des Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs findet am 15. October auf der Strasse Saaz—Brüx statt. Die meisten Siegesaussichten hat die Gruppe des Gablonzer Radfahr-Vereines »Sport«.

DIE RUMANISCHE GRENZE ist jetzt für Radtouristen, die Mitglieder des Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs sind, offen. Sie kann unter denselben Bedingungen und Formalitaten wie die italienische Grenze uberschritten werden, ohne dass eine Zollcaution hinterlegt werden muss.

EINE RENNGRÖSSE aus der Union, auf europaischem Boden bisher ungekannt, wird man im nachsten Monat in Paris zu sehen bekommen. Fred J. Titus, der bekannte amerikanische Flieger, wird am 1. October nach Europa abreisen, woselbst er sich in der französischen Hauptstadt an verschiedenen Rennen zu betheiligen beabsichtigt.

DR. EDUARD MIGLITZ, der bisherige Vorsitzende des Steierischen Radfahrer-Gauverbandes, hat am Hauptgautage in Marburg seine Wiederwahl abgelehnt. An seine Stelle wurde Dr. Stauder vom Akademisch-technischen Radfahr-Verein in Graz gewahlt. Dr. Eduard Miglitz ist nachst Hohenegg die Seele der steierischen Radfahrerbewegung.

DER TOTALISATEUR scheint gegenwartig bei den französischen Radrennbahnen Schule zu machen. Vor vierzehn Tagen functionirte er bei den Rennen in Roubaix zum ersten Male, und zwar, wie die französischen Blatter mit Genugthuung bemerken, »ohne dass es einen Scandal gab«. Am Sonntag hatte er in Lille Gelegenheit, eine zweite Feuerprobe zu bestehen.

RIVIERRE gedenkt sich von der Rennbahn zurückzuziehen Sein »Manager« Fruchard erklarte einem Mitarbeiter des Pariser »Journal des Sports«, dass Rivierre auf seinen Lorbeeren ausruhen wolle. Er werde noch an einem Rennen theilnehmen, für das er sich gegenwartig vorbereite, dann aber werde man ihn nicht mehr auf einer Rennbahn zu sehen bekommen.

MILLER, der Zweite in dem 48 Stunden-Rennen zu Roubaix, hat vor Kurzem eine Recordfahrt von Paris nach Mailand vollendet. Der Radfahrer legte die 892 Kilometer lange Strecke seiner Reise in 69 Stunden zurück. Bemerkenswerth ist, dass er ganz ausserordentliche Steigungen, so bei der Fahrt über den Mont Cenis eine solche von 2000 Meter, zu überwinden hatte.

EINE ZUSAMMENKUNFT von Vertretern des Cartells der selbststandigen Landesverbande, des Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs und der »nationalen« Gauverbande des Deutschen Radfahrer-Bundes soll in den nächsten 14 Tagen auf dem Semmering abgehalten werden, um über die Möglichkeit der Aufrichtung eines grossen deutsch-österreichischen Radfahr-Verbandes schlüssig zu werden.

DIE »OSTMARK«, der niederösterreichische Radfahrer-Gauverband, steht, so heisst es, vor einer neuen Secession. Zahlreiche Vereine treten aus diesem ohnedies kranken Verbande aus, nachdem, um die einstimmige Wiederwahl des Gauvorsitzenden Alexander Erfurth zu ermöglichen, alle gegen dessen Candidatur oppositionellen Vereine einfach nicht geladen wurden. Unter diesen Vereinen sind die Wiener Vereine »Regent« und »Wiedner Herrenfahrer«, die Radfahrer an der Fischa, der I. Wiener-Neustadter Radfahrer-Verein und der Wiener-Neustadter Radfahr-Verein »Edelweiss«.

GRIEBENOW, der Vertreter des Transvaal bei den Weltmeisterschaften in Wien, ist am Samstag von Southampton aus mit dem Dampfer »Gaul« der »Union«-Linie in seine Heimat zuruckgekehrt. Der südafrikanische Meisterfahrer erklarte vor seiner Abreise einem Interviewer, dass ihm das Klima in Europa nicht sehr wohl gethan habe und seine Leistungsfahigkeit hiedurch wesentlich vermindert gewesen sei Im Uebrigen beabsichtige er im Jahre 1900 wieder nach Europa zu kommen, um an den grossen Radwettkämpfen gelegentlich der in diesem Jahre abzuhaltenden Pariser Weltausstellung theil-[illegible]

DIE KAMPFE, die gegenwartig zwischen der Deutschen Allgemeinen Radfahrunion und deren Secession, dem Münchner Touren-Club, »toben«, werden bereits langweilig. Die verschiedenen, meist kleinliche Geldaffairen betreffenden Anschuldigungen, mit denen sich beide Seiten bewerfen und bei welchen sie mit Reminiscenzen und vergilbten Privatbriefen vor die

Oeffentlichkeit treten, sind höchst unerquicklich. Das kläglichste Bild in der ganzen Streitfrage ist freilich der Unionspräsident Schäfer, der noch immer nicht einsehen will, dass er für das öffentliche Sportleben unmöglich geworden ist.

DIE GAUTAGE des Kärntner, Tiroler und steierischen Radfahrer-Gauverbandes (Landes-Verbände) fanden gleichzeitig am 8. September in Feldkirchen, Bozen und Marburg statt. Alle Verbände beschäftigte wieder einmal die »arische« Frage. Die Kärntner änderten ihre Satzungen, indem sie die Verbandsmitgliedschaft von deutsch-arischer Abstammung abhängig machten. Die Steierer verwarfen diesen Antrag mit der Begründung, dass sie auch ohne Satzungsänderung diese Gepflogenheit bei der Mitgliederaufnahme beobachten. Die Tiroler endlich nahmen wohl die Aenderung auf arische Abstammung an, nicht aber die deutsche Volkszugehörigkeit. Somit erscheinen die Kärntner als deutschnational, die Steierer als nationalfortschrittlich, die Tiroler als rein antisemitisch.

IM SPORTAUSSCHUSSE des »Deutschen Radfahrer-Bundes« scheint man gegenwärtig wieder einmal für das Herrenfahrerthum strengerer Observanz zu sein. Nachdem man so lange den diversen Talmi-Amateurs durch die Finger gesehen, soll dies jetzt anders werden. Das Bundesorgan enthält nämlich folgende, übrigens nur zu billigende Kundmachung: »In den zu Reclamezwecken dienenden Rubriken der Sportzeitungen (Vermischtes, Verschiedenes, Mittheilungen aus der Industrie etc.) finden wir fortgesetzt Mittheilungen über Siege, die von mit Namen genannten Bundesmitgliedern oder Herrenfahrern nach Bundesbegriffen auf ebenfalls genau bezeichneten Fahrrad- oder Reifenmarken errungen wurden. Da Mitglieder des »Deutschen Radfahrer-Bundes« und Herrenfahrer nach Bundesbegriffen nicht zu Zwecken der Reclame auftreten dürfen, so sehen wir uns veranlasst, die in Betracht kommenden Herren Rennfahrer hiedurch aufzufordern, unbedingt dafür Sorge zu tragen, dass ihre Namen in keiner Weise von Seite der Fabrikanten und Händler zu Zwecken der Reclame benutzt werden. Wir werden die betreffenden Bestimmungen fernerhin in schärfster Weise handhaben und die Verwendung der Namen von Herrenfahrern zu Reclamezwecken als Beweis dafür ansehen, dass Abkommen zum Zwecke des Reclamefahrens zwischen den jeweils in Betracht kommenden Fahrern und Fabrikanten bestehen. Halle und Kassel, den 15. September 1898. Der Sportausschuss des Deutschen Radfahrer-Bundes: H. Adrian, Vorsitzender; Fritz Pinhard, Bundesfahrwart für Bahnwettfahrten.«

ATHLETIK.

TERMINE.

NOTIZEN.

F. ENGLÄNDER hat sich von seinem Unfalle beim Wiener Jubiläums-Meeting, bei dem er sich bekanntlich den Fuss verletzte, soweit erholt, dass er bereits mit dem Training wieder beginnen konnte. Engländer will an dem Flachlaufen über 3 englische Meilen theilnehmen, das an dem für den 9. October ausgeschriebenen Pester Meeting des Magyar Athletikai-Club stattfindet. Er hofft seine Zeit vom Frühjahre über die Distanz, 18 : 30, um volle zwei Minuten schlagen zu können, um dadurch zu beweisen, dass er beim Jubiläums-Meeting in der Ausstellung nur unpässlich war.

IN PEST veranstaltet der Magyar Athletikai-Club am 9. October ein internationales athletisches Meeting, verbunden mit einer Radfahrer-Landesconcurrenz. Das Programm umfasst folgende athletische Concurrenzen: 1. Meisterschaft von Ungarn im Flachrennen über 100 Yards. (91·4 M.) Der Sieger erhält eine Goldmedaille vom ungarischen Athleten-Landesverband und den Titel »Meister von Ungarn im Flachrennen über 100 Yards 1898«. Vertheidiger ist Paul Koppan, Magyar Uszó Egyesület, Budapest. 2. Discuswerfen. Aus einem Quadrate von $2\frac{1}{2}$ Meter Seitenlänge. Dem Ersten eine Silbermedaille und ein Ehrenpreis. 3. Andrássy-Wanderpreis. Gestiftet von Sr. Excellenz Grafen Géza Andrássy, Präsidenten des »Magyar Athletikai-Club« (Werth circa 600 fl.). Flachlaufen über $\frac{1}{4}$ englische Meile. ($402\frac{1}{4}$ Meter.) Zwangszeit 55 Secunden. Dem Ersten — wenn er die Strecke innerhalb der Zwangszeit durchläuft — eine Gold-, im Gegenfalle eine Silbermedaille. Seinem Vereine im ersten Falle der Andrássy-Pokal, welchen derselbe durch irgend ein Mitglied bei dem nächsten Frühjahrs- und Herbst-Meeting des »Magyar Athletikai-Club« noch zweimal zu vertheidigen hat. Nach drei unmittelbar aufeinander folgenden Siegen geht der Pokal in den Besitz des siegenden Vereines über, solange verbleibt er jedoch im Besitze des »Magyar Athletikai-Club«. Der Zweite erhält eine Bronzemedaille, falls wenigstens fünf starten: eine Silbermedaille, im letzteren Falle erhält der Dritte eine Bronzemedaille. Die Zwangszeit zur Ausfolgung dieser Preise ist mit 65 Secunden bestimmt. In diesem Rennen können nur Mitglieder solcher Vereine starten, welche wenigstens seit drei Jahren bestehen und seit dieser Zeit thatsächlich wirken. Der Wanderpreis ist mit diesem Herbst-Meeting von Neuem ausgeschrieben. 4. Stabhochsprung. Dem Ersten eine Silbermedaille und ein Ehrenpreis. 5. Meisterschaft des »Magyar Athletikai-Club« im Hürdenrennen über 120 Yards. (Offen nur für Clubmitglieder.) Zwangszeit $17\frac{8}{10}$ Secunden. An dreimalige nach einander folgende Vertheidigung gebunden. Mit der dritten Vertheidigung der Meisterschaft erringt der Sieger die goldene Staatsmedaille und den Titel »Meister des Magyar Athletikai-Club«, welcher mit der lebenslänglichen Ehrenmitgliedschaft des Magyar Athletikai-Club verbunden ist. Erste Ausschreibung. 6. Meisterschaft von Ungarn im Kugelstossen. ($7\frac{1}{4}$ Kilo.) Aus einem Quadrate von 2·135 Meter. Dem Ersten eine Goldmedaille vom ungarischen Athleten-Landesverband und der Titel »Meister von Ungarn im Kugelstossen 1898«. 7. Flachlaufen über $\frac{1}{2}$ englische Meile. ($804\frac{1}{2}$ Meter.) Offen nur für Clubmitglieder. Dem Ersten eine Silbermedaille. 8. Weitsprung. Dem Ersten eine Silbermedaille und ein Ehrenpreis. 9. Flachrennen über die englische Meile. Handicap. Dem Ersten eine Silbermedaille. 10. Flachrennen über 220 Yards. Handicap. Dem Ersten eine Silbermedaille. 11. Flachrennen über 3 englische Meilen. (4827 Meter.) Dem Ersten eine Silbermedaille und ein Ehrenpreis. Das Meeting ist nur für Amateurs offen. Die athletischen Concurrenzen werden nach den Regeln des »Magyar Athletikai Szövetség« (Ungarischer Athleten-Landesverband) abgehalten und sind im Allgemeinen international, die Radfahrer-Concurrenzen Landesconcurrenzen. Mittelschüler sind von der Concurrenz ausgeschlossen. Pseudonym-Nennungen werden nicht angenommen. Der Einsatz beträgt für die beiden Landesmeisterschaften sowie den Andrássy-Wanderpreis je 6 Kronen, für die übrigen Concurrenzen je 2 Kronen. Reugeld ist 4 Kronen. Der Einsatz ist mit der Nennung einzusenden. Die Nennungen für Landesmeisterschaften sind an den Referenten der athletischen Fachsection des »Magyar Athletikai Szövetség« [Ungarischer Athleten-Landesverband] (Budapest, VIII., Szentkirályi utcza 22), für die übrigen Concurrenzen an den Secretär des »Magyar Athletikai-Club« (Budapest, VIII., Szentkirályi-utcza 22 sz.) einzusenden. Nennungsschluss ist am 4. October.

PEDESTRIANISMUS.

HARRY AMSTEAD, der berühmte englische Läufer, hat sich entschlossen, nicht mehr auf der Rennbahn zu erscheinen. Er litt seit einiger Zeit an einer Atrophie des Herzens und an einer vorgeschrittenen Magenerweiterung, weshalb ihm sein Arzt rieth, das Laufen, in dem Amstead einen so grossen Ruf erlangt hatte, aufzugeben.

IN BALHAM nächst London fand am vorigen Mittwoch ein sechsstündiges Wettgehen, ein sogenanntes »Walking Race«, statt. An der Concurrenz, die bei schönem, aber sehr heissem Wetter zum Austrag kam, nahmen sechs Läufer theil: G. King, E. Chadwick, R. Cummings, J. Comber, H. Bourne und ein junger Mann von 16 Jahren, Namens Yalden. Die Rennbahn war ein sogenannter »Cinderpath«, eine Aschenbahn, und 530 Yards = 539·26 Meter lang. King führte in scharfem Tempo vor Yalden und Cummings bis zum Ende der ersten Stunde, in der sechs englische Meilen, also 9·654 Kilometer, zurückgelegt wurden. Dann aber fiel King allmälig zurück, und Yalden war vor Cummings an der Spitze. Er legte in der dritten Stunde ein so gutes Tempo vor, dass er alsbald eine ganze Drittelmeile Vorsprung vor seinen Gegnern hatte. Diesen wurde der Kampf in der Mehrzahl bald zu heiss. Zuerst gab Chadwick auf, dann folgten Bourne und Cummings seinem Beispiele. Am Ende der fünften Stunde waren somit nur mehr Yalden, Comber und King im Rennen. Der Führende hatte hier 29 Meilen 1180 Yards zurückgelegt; Comber folgte ihm eine Runde zurück als Nächster, eine Meile vor King. Der Letztere entschloss sich bald darauf auch, auszuspringen, und 27 Minuten, bevor die sechs Stunden um waren, that Comber angesichts der Aussichtslosigkeit, den Führenden zu schlagen, das Gleiche. Yalden war also allein auf der Bahn, und um nun das Rennen nicht nutzlos fortsetzen zu lassen, erklärte der Schiedsrichter, ohne das Ende der sechsten Stunde abzuwarten, ihn als Sieger. Im Ganzen war er 5 : 33 : 00 gegangen und hatte innerhalb dieser Zeit 32 Meilen 590 Yards = 52·027 Kilometer zurückgelegt, eine für einen so jugendlichen Läufer recht achtbare Leistung.

FUSSBALL.

RESULTATE.

Wien 1898.

Kaiserjubilaums - Fussballturnier, veranstaltet vom First Vienna Football Club.

Sonntag den 18. September

HAUPTPREIS.

Erster Vorkampf:

Vienna Cricket and Football Club Mannschaft A schlagt Vienna and Football Club Mannschaft C mit 3 : 1.

Zweiter Vorkampf:

First Vienna Football Club Mannschaft C schlagt Wiener Athletiksport-Club Mannschaft A mit 3 : 0.

Dritter Vorkampf:

Badener Fussball - Club Mannschaft A schlagt Athletik-Club »Victoria«, Wien, Mannschaft A mit 1 : 0.

Vierter Vorkampf:

Wiener Athletiksport-Club Mannschaft B schlagt I. Wiener Arbeiter-Fussball-Club mit 3 : 0.

Fünfter Vorkampf:

Spielvereinigung (früher Fussballriege des Deutsch-österreichischen Turn-Vereines) schlagt Vienna Cricket and Football Club Mannschaft B mit 1 : 0.

Sechster Vorkampf:

First Vienna Football Club Mannschaft A schlagt First Vienna Football Club Mannschaft B mit 4 : 3.

Erster Zwischenkampf:

Vienna Cricket and Football Club Mannschaft A schlagt Badener Fussball-Club mit 2 : 0.

Zweiter Zwischenkampf:

Spielvereinigung schlagt Wiener Athletiksport-Club Mannschaft B mit 3 : 1.

Dritter Zwischenkampf:

First Vienna Football Club Mannschaft B schlagt First Vienna Football Club Mannschaft C mit 1 : 0.

Vierter Zwischenkampf:

Vienna Cricket and Football Club Mannschaft A schlagt Spielvereinigung mit 1 : 0

Fünfter Zwischenkampf:

First Vienna Football Club Mannschaft B ohne Gegner.

Entscheidungskampf:

Vienna Cricket and Football Club Mannschaft A schlagt First Vienna Football Club mit 2 : 1.

TROSTPREIS.

Erster Vorkampf:

First Vienna Football Club Mannschaft A schlagt I. Wiener Arbeiter-Fussball-Club mit 4 : 0.

Zweiter Vorkampf:

Athletik-Club »Victoria«, Wien, schlagt Wiener Athletiksport-Club Mannschaft A mit 3 : 2.

Dritter Vorkampf:

Vienna Cricket and Football Club Mannschaft B schlagt Vienna Cricket and Football Club Mannschaft C.

Zwischenkampf:

First Vienna Football Club Mannschaft A schlagt Athletik-Club »Victoria«, Wien, mit 3 : 0.

Entscheidungskampf.

First Vienna Football Club Mannschaft A schlagt Vienna Cricket and Football Club Mannschaft B mit 1 : 0.

NOTIZEN.

AUFFORDERUNGEN zu Wettspielen nehmen die zwei zweiten Mannschaften des Wiener Athletik-Club »Victoria« gerne entgegen, da dieselben noch fast alle Termine unbesetzt haben. Eventuelle Anfragen diesbezüglich wolle man an M. D. Albala, II., Grosse Mohrengasse 14, richten. Auch die erste Mannschaft hat noch einige Termine frei. O. Winkler, IX., Rossauerlande 45, ertheilt Auskunft hierüber.

DIE FUSSBALLSAISON, die am Sonntag durch das Jubilaumsturnier eröffnet wurde, ist nunmehr in vollem Gange. Morgen werden First Vienna Football Club und der Fussball-Club »Vindobona« auf der Hohen Warte mit ihren ersten und zweiten Mannschaften spielen. Gleichzeitig tragt die erste Mannschaft des Athletik - Club »Victoria« mit dem I. Wiener Arbeiter-Fussball-Club ein Wettspiel im Ueberschwemmungsgebiete aus.

DIE FUSSBALLRIEGE des Deutsch-österreichischen Turn-Vereines wurde auf Beschluss des Vorstandes hin aufgelöst. Zurückzuführen soll das darauf sein, dass ein Mitglied der Mannschaft, Sonnenschein, für seine Leistung im Stabhochsprung bei dem jüngsten athletischen Jubilaums-Meeting einen Ehrenpreis, eine goldene Medaille, errang und diese auch entgegennahm, wahrend die turnerischen Satzungen angeblich nur die Annahme eines gewohnlichen Eichenlaubkranzes gestatten. Für den Sport gingen aber die »Turner« — wie die Fussballriege des Turn-Vereines hiess — nicht verloren, da sie sich unter dem Namen »Spielvereinigung« als selbststandiger Club constituirten und schon bei dem Jubilaumsturnier als solcher auftraten.

AM SONNTAG wurde das vom »First Vienna Football Club« ausgeschriebene Kaiserjubilaums-Fussball-Turnier auf dem Spielplatze dieses Clubs auf der Hohen Warte zum Austrag gebracht. Es nahm einen durchaus gelungenen Verlauf. Das Wetter war günstig, der Besuch gut. Alle spielfahigen Clubs von Wien hatte Nennungen abgegeben, und sogar der Badener Fussball-Club war vertreten. Die Kampfe begannen bereits Vormittags und erreichten Nachmittags ihr Ende. Der »Vienna Football and Cricket Club« ging, wie zu erwarten war, aus ihnen als Sieger hervor, da bei »Vienna« Nicholson und Gindl fehlten, wodurch deren A-Mannschaft sehr geschwacht war und sich sogar vor ihrer B-Mannschaft geschlagen bekennen musste. Was die Kampfe anbelangt, so verliefen alle sehr anregend. Das hochste Interesse erregte natürlich die Schlussrunde, in der sich die »Cricketer« und »Vienna« trafen. Die »Cricketer«, von dem vorhergehabten Kampf mit der »Spielvereinigung« ermüdet, konnten nicht gleich zur Entscheidungsrunde antreten, und so wurde vorher die erste Runde des Trostpreises zwischen dem Arbeiter-Fussball-Club und der A-Mannschaft des »I. Vienna Football Club« ausgetragen. Natürlich verfolgte man mit geringerer Theilnahme den Wechsel dieses Kampfes. Endlich ertönte die Glocke zum Antreten der Mannschaften für den Entscheidungskampf. Die »First Vienna Football Club«-B-Mannschaft, der Mehrzahl nach noch ganz junge Leute, machte den Eindruck, als sei sie schon von vorneherein der A-Mannschaft des »Vienna Cricket and Football Club« gegenüber an Kraft im Nachtheile. Die »Cricketer«, die in ihren alten Farben, halb blau und schwarz, kampften, waren namlich lauter ausserst sehnige Gestalten, an Kraft und Verfassung ihren Gegnern sichtlich überlegen. Nachdem die Aufstellung beendet war — für den »Vienna Cricket and Football Club« waren Singer Thorhüter, A. Lowe und R. E. Wagner Hinterspieler, Gandon, Windett und Shires Stürmer, wahrend beim »First Vienna Football Club« Spitzer als Thorhüter, Smith und Ozenhofer als Hinterspieler, Franz, Eckstein und Putschi als Stürmer figurirten — ertönte der schrille Pfiff der Schiedsrichterpfeife, und das Spiel begann. Die »Cricketer« ziehen sofort mit dem Abstoss nach vorne. Alsbald ist der Kampf heiss entbrannt, und es beginnt ein regelrechtes Hin- und Herwandern des Balles. Gandon spielt sich mit dem Ball durch und erzielt unter nicht enden wollendem Beifall den ersten Treffer. Die jugendlichen Stürmer der Gegner, durch diesen Vorsprung der »Cricketer« angespornt, bieten ihr ganzes Können auf und leisten so kraftig als moglich Widerstand, um ihr Heiligthum freizuhalten und das Verlorene einzubringen. Aber H. Lowe, der bekannte Hinterspieler der »Cricketer«, brillirt durch seine sicheren Stösse und durch seine Flinkheit, wodurch er jedes Zusammenspiel der »Vienna« zunichte machte. Diese nimmt ihre ganze Kraft zusammen und schon saust der Ball zum Thore — athemlose Stille, da halt Wagner den Mann, und Singer, der Thorwächter der »Cricketer«, wehrt ihn noch im Thore ab. Nach Abstoss des Balles versuchen beide Seiten den Ball an sich zu bringen, doch ist das anfänglich vergebene Mühe, die Vertheidigung arbeitet auf beiden Theilen zu gut. Aber Shires, der linke Aussenstürmer der »Cricketer«, geht jetzt, vortrefflich unterstützt vom Mittelstürmer Windett, zum Angriffe vor, ein kurzes Herumwandern des Balles, und dann sendet Shires das Leder scharf in's Netz. Die »Cricketer« haben also den zweiten Erfolg erzielt. Zwar gelingt es bald danach auch Eckstein, dem Mittelstürmer von »Vienna«, einen schonen Ball zu machen, doch ist es schon zu spat, um noch der Sache eine Wendung zu geben; einige Minuten mehr, dann wird der Schluss des Spieles durch den Schiedsrichter, Herrn M. D. Albala vom Athletik-Club »Victoria«, verkündet. Der »Vienna Cricket and Football Club« war also wie im vergangenen Jahre, so auch heuer als Sieger aus dem Turniere hervorgegangen und merkwürdigerweise wie 1897 gegen den »First Vienna Football Club«. Was das Spiel im Allgemeinen betrifft, so war auf beiden Seiten die Vertheidigung eine vorzügliche. Das knappe Resultat zeigt dies zur Genüge. Im Ganzen wurde überall sehr fair gekampft. Bemerkenswerth ist das gute Spiel des Arbeiter-Fussball-Clubs, der sich ziemlich lange gegen die B-Mannschaft des Athletiksport-Clubs hielt. Die »Arbeiter« — dies der gekurzte Name, der sich Sonntag schon bildete — sind kleine, gedrungene Gestalten, welche mit richtiger Energie und Zahigkeit kampften und auf die kurze Zeit ihres Bestandes bis vorzüglich spielten. Gespielt wurde bei jedem Wettkampf 20 Minuten ohne Unterbrechung; nach 10 Minuten trat Platzwechsel ein. Als Schiedsrichter fungirten R. Stiassny vom Wiener Club für sportliche Spiele »Olympia«, M. D. Albala vom Athletik-Club »Victoria« und Joli, Fuchs und Coyle vom »First Vienna Football Club«, welche in streng unparteiischer Weise ihres schwierigen Amtes walteten.

JAGD.

AUS DEN IBENHORSTER REVIEREN.

Um den Elchstand in den Revieren Ostpreussens und schliesslich den Elch selbst als Standwild diesen letzteren zu erhalten, wurden wiederholt besondere Maassnahmen getroffen. Eine der letzten, die in so manchen Kreisen grosse Verstimmung hervorgerufen hat, von jedem echten Waidmann aber mit grosser Freude begrüsst wurde, besteht in dem absoluten Verbot des Abschusses von weiblichen Elchen und Kalbern sowie in der Einschrankung der Jagd des Elchschauflers auf den Monat September.

Es hatte viel bedurft, um den im Jahre 1848 von etwa 600 Stück auf 13 derselben herabgebrachten Stand an Elchen wieder zu heben; wie schwer das zu erzielen war, mag aus der Thatsache hervorgehen, dass im Jahre 1874 der Stand erst auf 76 Stück gebracht worden war, nachdem er acht bis zehn Jahre früher sich bereits weit über 200 gehoben hatte. Derzeit dürfte er auf 350 Stück zu veranschlagen sein.

Ausser Ibenhorst ist es das Gebiet der Oberförsterei Tawellingken, Kreis Heydekrug und Niederung, im Ganzen ein Gebiet von über 15.000 Hektaren, woselbst der Elch alle Bedingungen für sein Gedeihen und im vollsten Maasse vorfindet. Dieses Gebiet ist der Hauptsache nach ein ziemlich dürftiger Erlenwald, hin und wieder mit hochragenden Kiefern in geringen Bestanden bestockt. Im Ganzen ist es ein Moosbruch, der zum Theil in Moorbrüche übergeht.

Als Hauptstandort des Wildes ist der sogenannte Helena-Werder zu bezeichnen, das ist eine Reihe von Inseln, welche durch Verzweigung des Skierwith-Stromes, dort, wo er sich in das Kurische Haff ergiesst, entstanden sind. Es ist ein von Schilf und Röhricht, Weiden und Birken gebildetes Dickicht. Um die verderblichen Folgen des Hochwassers, von dem die Elche viel zu leiden hatten, abzuwenden, wurde auf der grossten dieser Inseln ein über zehn Meter breiter Damm errichtet, der mit seiner Krone über das Niveau des bisher hochsten Wasserstandes reicht. Um sowohl gegen den Stromstrich gesichert zu sein, sowie um dem dahin sich rettenden Elchwild Aesung zu bieten, ist der Damm mit Weiden und Birken bepflanzt, die daselbst in einer Weise wuchern, dass sie ein formliches Dickicht bilden.

Der in neuester Zeit in Folge grossartiger Dünenaufforstungen geschaffene Stand an Elchwild gehört dem Gebiete von Roffibben an, das an der Mündung des Skierwith liegt. Bereits 1878 hat daselbst der erste Elch seinen Stand genommen, und seitdem ist letzterer auf 15—18 Stück erstarkt.

Auf dem vorhin genannten Werder stehen etwa 40 Stück, 90 in den anderen Gebieten der Oberförsterei Ibenhorst und etwa 70 in der Oberförsterei Tawellingken.

Im Interesse der Erhaltung des Elches als Standwild deutscher Reviere wurden grosse Gebiete der Oberforsterei Ibenhorst als Schonreviere erklart, und um das Auswechseln der Elche zu verhindern, hat man an der betreffenden Grenze ein über drei Kilometer langes Gatter errichtet.

Damit nicht zufrieden, besteht die wohl in Kurzem zur Ausführung zu bringende Absicht, auch die Reviere der zweiten Oberförsterei, das ist der von Tawellingken zum Schonrevier zu erklaren und den Betrieb der Forstwirthschaft darnach einzurichten, um jede Beunruhigung der Elche zu vermeiden.

Das Elchwild der Ibenhorster, beziehungsweise der ostpreussischen Reviere weist einen ganz anderen Typus auf wie das der russischen Reviere oder jener Schwedens und Norwegens; dasselbe ist viel starker, massiger und erreicht ein Gewicht von 10—11 Centnern, wahrend jedoch die Schaufelbildung in keinem Verhaltniss zu dieser gegen jene des hochnordischen Elchwildes um Vieles bedeutenderen Starke steht, indem die Hirsche haufig statt einer ihrer Starke entsprechenden Schaufelbildung nur ungewöhnlich starke Stangen aufweisen.

Versuche einer Blutauffrischung durch aus Schweden gebrachtes und in Ibenhorst ausgesetztes Elchwild schlugen zwar fehl, doch hat man weitere solche deshalb nicht aufgegeben; auch hofft man durch Verbesserung und Vermehrung der Aesung der Elche eine bessere Geweihbildung zu erzielen und so also auch nach dieser Richtung hin den Elchstand zu heben.

Die Starke des Wildstandes betreffend gab es jedenfalls keine wirksamere Maassregel als die absolute Schonung der Thiere und Kalber.

Die Jagd auf dem Gebiete der an Ibenhorst grenzenden Gemeinde Karkeln war bisher verpachtet, und es wurde daselbst auch so manches Stück Elchwild abgeschossen. Dem suchte man wiederholt zu steuern, was aber erst jetzt, und zwar in der Weise gelang, dass der Staat die Gemeinde für das Recht der Jagd auf Elche mit 400 Mark entschadigt, den Betrieb der Jagd aber auf andere Wildarten bis zum Ablauf des mit den Pachtern genannter und dieser Jagd abgeschlossenen Contractes statthaft erklärt.

Auf diese Weise ist erst eine durchgreifende Schonung des Elchwildes gesichert, sowie andererseits durch das Gesetz, das einen Abschuss von Thieren und Kalbern absolut verbietet, die Vermehrung dieses Wildes die entschiedenste Förderung erfahrt, was von um so grösserer Bedeutung ist, da bisher so manches Stück, das als Hirschkalb angesprochen wurde, sich nicht als solches erwies, eine Verwechslung, der jetzt ein Riegel vorgeschoben ist.

Dadurch ferner, dass auf den an die Elchreviere grenzenden Privatjagden kein Elch mehr geschossen werden darf, ist, wenn nicht die Hebung, so doch die Erhaltung des derzeitigen Elchwildstandes gesichert, und zwar umsomehr, da durch die so bedeutende Einschrankung der Jagdzeit auf Elche überhaupt auch die Gefahr, dass ein oder das andere in das Nachbargebiet wechselndes Stück Elchwild doch erlegt werden konnte, in hohem Maasse vermindert wird.

NOTIZEN.

IN DER HOHEN TATRA wurde von dem Besitzer des Badeortes Tatra Füred gegen Ende August abermals eine Jagd auf Gemsen veranstaltet und auf derselben vier starke Böcke zur Strecke gebracht.

DIE LANGSCHNABLER scheinen trotz des noch immer sommerlichen Wetters bereits am Herbstzug begriffen zu sein, denn am 11. d. M. wurde [illegible] gegend, und zwar bei Düben, gegen den [illegible] solcher geschossen.

AN ALPENHASEN werden in diesem Jahre in den schottischen Hochlanden aussergewöhnliche Strecken erzielt. Am 26. August hat ein passionirter Jagdfreund am Fusse des »Wee Cairntable« einen solchen Hasen erlegt, der das seltene Gewicht von $8^1/_4$ Pfund hatte.

DIE GESAMMTSTRECKE von Moorhühnern, welche auf den Mooren von England, Schottland und Wales vom Tag der Eröffnung der Jagd bis 27. August erzielt wurde, beziffert sich auf 31.143 Stück, wird aber, da nicht alle Abschusse bereits mitgetheilt wurden, auf 40.000 geschatzt. Der Verbrauch an Patronen dürfte sich auf 250.000 Stück belaufen haben.

AUS DEN RHEINLANDEN wird berichtet, dass, obwohl die Aussichten der Ergebnisse der diesjahrigen Hühnerjagd ziemlich Dürftiges erwarten liessen, die rein kläglichen Ebenisse doch noch tief unter allen auf das Aeusserste herabgestimmten Erwartungen stehen. An einzelnen Tagen war in manchen Feldrevieren auch nicht ein einziges Huhn zu Schuss zu bekommen.

BAREN wurden in der Letztzeit unterhalb der Hohen Tatra, aber rechts des Popperflusses in den Forsten der bischöflichen Herrschaft Teplitz-Scsavnik im Zipser Comitate wiederholt gespürt und im Verlaufe dieses Monates daselbst bereits zwei Stück zur Strecke gebracht. Der eine, etwa acht Jahre alt, hatte ein Gewicht von 168 Kilogramm, der andere ein solches von über 200.

DER BAU des Nordostsee-Canals hat die Edel- und Damwildstände einzelner Gebiete des betreffenden Theiles von Schleswig-Holstein arg geschadigt. Durch die vielen Störungen wurde da und dort das Wild zum Auswandern veranlasst, und es kommt daher in neuester Zeit nicht selten vor, dass ein und die andere Wildart in Revieren zur Strecke gelangt, in denen ein solcher Abschuss sonst nicht zu erzielen war.

STEPPENHUHNER haben vor Jahren sich nahezu in allen Gebieten Deutschlands eingefunden; am langsten sind sie in Danemark, Friesland und Holland beobachtet worden. Dass nicht alle wieder weiter gewandert sind, sondern sich da oder dort acclimatisirt und vermehrt haben, das wird durch die Thatsache erhartet, dass kurzlich in einem Feldrevier von Schleswig-Holstein drei solche Hühner, und zwar aus einem Volk von etwa 20 Stück abgeschossen wurden.

DEN 100. REHBOCK hat Frau Reichsgrafin Wurmbrand am 20. August d. J. zur Strecke gebracht, und zwar wurde diese Strecke in der Zeit vom Jahre 1892, zu welcher Zeit die hoch passionirte Jagerin den ersten Schuss auf einen Rehbock abgegeben, erzielt. Von der Treffsicherheit der Sporting Lady gibt die Thatsache Zeugniss, dass dieselbe im verflossenen Jahre mittelst Doublette zwei in vollster Flucht guten Blattschuss darbietende Hirsche zur Strecke brachte.

EINE BANDE von maskirten Wilderern hat in Belgien in der Provinz Brabant das Schloss eines Jagdherrn förmlich belagert und Stunden hindurch derart beschossen, dass ausser der Zertrümmerung aller Fenster auch sonstige Schaden angestellt und mehrere Personen erheblich verletzt wurden. Ein Ausfall des Schlossherrn, dem eine Anzahl Jagdbediensteten zur Seite standen, hatte ein lebhaftes Feuergefecht zur Folge, das erst mit dem dammernden Morgen ein Ende nahm.

SEEHUNDE können sich unter Umstanden auch auf dem Lande grosse Strecken weit mit ziemlicher Geschwindigkeit fortbewegen. Beweis hiefür ist die Thatsache, dass auf Büsum aus einem Wassergraben, in dem eine Anzahl von Robben zur Belustigung der Badegaste gehalten wurde, dieselben kurzlich eines Nachts über Land flüchtig wurden. Man fand sie am nachsten Morgen nach langem Umhersuchen in einem drei Viertelstunden weit entfernten Erlengrunde, von wo aus sie nicht weit in die offene See hatten.

EINE ZUGSTRASSE aller Arten von Raubvögeln führt mitten durch Elsass, und daselbst kann schon jetzt ein ungewöhnlich starker Zug beobachtet werden. In Folge der Thatsache, dass viele der fur die Wildstande der Niederjagd gefahrlichsten »Rauber« in den best besetzten Revieren langere Rast halten, machen sich besondere Maassregeln nothwendig, um die Zahl der ungebetenen Gäste möglichst zu lichten; das ist unter den diesjahrigen Verhaltnissen der Rebhuhnbesatze um so nothwendiger, als sonst in manchem Reviere kaum ein Stammsatz zu erhalten ware, und zwar umsomehr, da selbst Ende August noch eine Anzahl kaum beflogener Bruten zu constatiren war.

EIN GOLDADLER wurde am 29. August d. J. in einem der höchstgelegenen Gebiete von Schottland, oberhalb Asknish, Lochgair, lebend gefangen. Ein junger Farmer, Namens John McPhail, der am frühen Morgen des genannten Tages eine Heerde von Schafen auf ihrem Weidplatze beaufsichtigte, bemerkte plötzlich einen dunklen unbeweglichen Gegenstand, der sich bei dem naheren, vorsichtigen Angehen als ein Goldadler herausstellte. Kopf und Hals unter einem der Flügel geborgen, liess er den Farmer so nahe heran, dass dieser denselben am Halse und an den Schwingen packen und sich seiner trotz heftigen Widerstandes bemachtigen konnte. Die Schwingenweite des auf so seltsame Weise gefangenen Adlers betragt uber $6^1/_2$ Fuss englisches Maass.

DIE MOORHUHNJAGD ergibt derzeit auf den verschiedenen Mooren von Schottland Resultate, die bezüglich ihrer Grosse weit über den bei und gleich in der ersten Zeit nach Eröffnung der Saison erzielten stehen. So z. B. wurden auf dem Moor von Brin in Invernesshire von zwei Schützen an zwei Tagen, und zwar vor Hunden 141 Moorhühner und eine ansehnliche Zahl anderen Wildes zur Strecke gebracht. Auf dem Moor von Pictory in Moraishire hat eine kleinere Jagdgesellschaft an einem Tage 205 Moorhühner und Tags darauf 266 solcher nebst 83 Hasen geschossen. Auf dem Moor von Ardvoitlick in Pertshire fand am 25. August die erste Jagd statt und wurden von sieben Schützen 185 Moorhühner und vier Hasen geschossen. Die ansehnlichste Strecke wurde wohl auf den Mooren von Broomhead bei Sheffield, Grafschaft York, erzielt. Es hatten daselbst am 24. August zehn Schützen 2207 Moorhühner und Tags darauf 800 Kaninchen geschossen.

ZU DER MITTHEILUNG, dass zwei Tiger mit einem einzigen Postenschuss zur Strecke gebracht wurden, wird im Nachstehenden ein würdiges Seitenstück mitgetheilt. Ein als grosser Nimrod bekannter englischer Officier, der lange Jahre im Süden von Afrika sich der Jagd auf Löwen widmete, wurde auf einem seiner Jagdzüge, die er in Gesellschaft mehrerer anderer englischer Officiere unternommen, in die missliche Lage versetzt, einem dieser, der von einer angeschossenen Löwin gepackt und festgehalten wurde, auf das Eiligste beistehen zu müssen. Der Captain Namens Moultrie hatte nicht Zeit, zu überlegen, was er thun soll, somit setzte er seine mit Posten geladene schwere einlaufige Büchse hart an den Kopf der Löwin und gab den Schuss ab. Dieser zerschmetterte den Schadel des Raubthieres, das den Ueberfallenen im nachsten Augenblick unbedingt getödtet hatte, in Atome, wodurch die blitzschnelle Rettung des Letzteren bewirkt wurde. Das bildete den Abschluss einer dreitagigen Jagd auf Löwen, die damals zu 4—5 und mehr Stück reiche Schussgelegenheiten boten und Strecken ergaben, die sich nicht selten auf 10—12 der so gefürchteten Rauber bezifferten.

DER ZWINGER.

VOM NORWEGISCHEN KENNEL-CLUB.

Die schon im Voraus so viel besprochene Veranstaltung, mit der der norwegische Kennel-Club einen Beweis der Erfolge seiner Thatigkeit geben wollte, die aber auch eine in Bezug auf Norwegen allgemeine Hundeausstellung repräsentiren sollte, ist auf das Befriedigendste ausgefallen. Fremde, welche sich aus dieser Veranlassung in Christiania eingefunden, haben sämmtliche in Norwegen zur Jagd verwendeten Hunderacen kennen gelernt, die einheimischen Jäger hingegen wieder eine Anzahl von Jagdhunden fremder Racen, die von Jagdliebhabern oder Jagdherren, einerseits in der Hauptstadt des Landes, andererseits auf den verschiedenen Forsthäusern oder Jagdschlössern gehalten, nicht allgemein gekannt wurden. Schon aus der Zahl der eingelaufenen Nennungen, sie belief sich auf 400, war zu schliessen, dass dem Aufruf an alle Hundebesitzer, sich mit ihren und namentlich zur Jagd verwendeten Hunden an der Ausstellung zu betheiligen, in ziemlich hohem Maasse Folge gegeben wurde, allerdings nur von den nicht entfernt vom Ausstellungsort Wohnenden, da sich dem Transport von mehreren Hunden doch so manche Schwierigkeiten entgegenstellen, die allzusehr in die Waagschale fallen, wenn es sich um die Entscheidung — Beschicken oder Nichtbeschicken — handelt.

Man durfte an die Ausstellung wohl nicht jenen Maassstab anlegen, mit dem man allenfalls in Deutschland abgehaltene solche Veranstaltungen zu beurtheilen pflegt, dazu sind die Bestrebungen des Kennel-Clubs Norwegens zu neuen Datums, um, wenigstens allgemein, an alle Hunderacen so hohe Anforderungen zu stellen, wie dies auf deutschen Hundeausstellungen z. B. der Fall ist.

Eine Ausnahme hievon bilden die sogenannten Elchbracken und nach ihnen selbstverständlich die Hunde jener Racen, die schon vor Jahren in's Land gebracht und daselbst weiter gezüchtet wurden. Von ersteren waren 23 ausgestellt, und sie boten ein jedes Jägerherz hocherfreuendes Bild. Zwischen Spitz und dem Fjeldwolf, was das Aeussere betrifft, stehend, zeigt jedoch der namentlich im Blick sich kundgebende hohe Intellect dieser Hunde, dass sie von besonderer Leistungsfähigkeit sein müssen. Alle ausgestellten Hunde dieser Art waren von tadellosem Bau, und dieser wies in aller und jeder Beziehung darauf hin, dass man bei jedem der Elchbracken auf ebenso grosse Ausdauer wie Ueberwindung aller Terrainschwierigkeiten rechnen kann.

In der Schaffung eines allen Verhältnissen entsprechenden Schlages von Gebrauchshunden zu dem speciellen Zweck der Hühner- und Hasenjagd wurde noch kein einheitlicher Typus erzielt, doch sind die auch als Züchter von Jagdhunden erfahrenen Jäger auf dem besten Wege, einen Hund zu erzüchten, der auch den Anforderungen, welche die so beschwerliche Jagd auf den Fjelds an den vierläufigen Jagdgehilfen stellt, zu entsprechen.

Teckel, in Norwegen Gravelinghunde genannt, waren in einigen sehr guten Exemplaren vertreten; es braucht wohl nicht erst erwähnt werden, dass sie von Teckeln deutscher Zucht abstammen.

Das Arrangement der Ausstellung selbst war ein tadelloses, und namentlich war dafür gesorgt, dass sich vor Allem die so unschätzbaren Elchbracken in ihren Boxes nicht allzu beengt fühlen, ihnen daher höchst geräumige solche eingeräumt worden.

Diese von dem norwegischen Kennel-Club zum ersten Male veranstaltete Musterung des vorhandenen Zuchtmateriales an den verschiedensten Jagdhundracen gab die besten Bürgschaften dafür, dass bei der in den Kreisen der norwegischen Jagdwelt zum Durchbruch gekommenen Erkenntniss, es müsse in der Zucht der zur Jagd verwendeten Hunde ein System zur strengen Darnachachtung eingeführt und eingehalten werden, um einen einheitlichen Typus bei möglichst hoher Leistungsfähigkeit der betreffenden Racenvertreter zu erzielen, sich sehr bald ein Umschwung einstellen, der den gesammten kynologischen Verhältnissen des Landes ein anderes als das bisherige Gepräge verleiht und der auch im Auslande nicht ohne Beachtung bleiben wird.

Letzteres schon deshalb, da die meisten jener fremden, namentlich aber deutschen Jäger, welche alljährlich nach Norwegen kommen, um daselbst auf die verschiedensten Wildarten zu jagen, Anspruch darauf machen, durch gute Hunde in der Ausübung des Waidwerkes, möge dasselbe dieser oder jener Wildart gelten, die nothwendige Hilfe und Förderung zu finden.

Dazu ist nun der Grundstein gelegt, und hoffentlich wird sich auf demselben weiter bauen lassen zum Zwecke des Gedeihens von allen jagdlichen Verhältnissen und dem der Jagd selbst.

F. S.

NOTIZEN.

FUR DIE »NATIONAL DOG SHOW«, welche wie immer in Birmingham abgehalten wird, sind die Richter bereits gewählt.

DER NIEDERLÄNDISCHE CLUB für deutsche Vorstehhunde hält am 27. und 28. d. M. bei Susteren eine Preissuche ab, die auch für »Weimaraner« und »Württemberger« offen ist, welche Hunde aber in ein anerkanntes Stammbuch eingetragen sein müssen.

DIE PREISSUCHE des Vereines Kurzhaar der Berufsjäger Mährens, welche bereits am 9. d. M. abgehalten werden sollte, wurde auf einen späteren Termin verschoben. Die für den 25. d. M. festgesetzte Preissuche des Club Kurzhaar »Wiener Boden« musste wegen Mangels an Meldungen ausfallen.

POINTERFREUNDE, welche die Idee zur Gründung eines Pointer-Clubs mit aller Sympathie aufnahmen, melden sich aus den verschiedensten Theilen der Monarchie mit dem Bemerken, dass sie das Inslebentreten eines solchen Clubs nicht nur mit Freuden begrüssen, sondern ihm auch jede Unterstützung zutheil werden zu lassen gewillt sind.

DIE DACHSBRACKENSCHAU, welche der »Internationale Dachsbracken-Club« am 25. d. M. veranstaltet, dürfte besonders reich beschickt werden, da sich die vielen Freunde dieser Hunderace in der Letztzeit besonders bemüht haben, das Interesse für dieselben nicht nur möglichst wach zu erhalten, sondern ebenso zu erhöhen und unter den vielen Jagdfreunden der Dachsbracke neue Freunde zu gewinnen.

DIE OTTERHOUND-MEUTEN Englands haben in dieser Saison eine Reihe der herrlichsten Jagden abhalten lassen, und noch immer sind sowohl die Wetter- wie auch die Wasserstandsverhältnisse derart günstig, dass noch eine weitere Reihe von Meets, die gewiss nicht ohne einen Kill verlaufen, in Aussicht steht. In letztverflossener Woche haben die allbekannten Cheriton Hounds einen Otter zum Kill gebracht, der das hochst ansehnliche Gewicht von $22^1/_2$ Pfund englischen Maasses hatte.

DER VEREIN »HIRSCHMANN« hält die diesjährige Hauptprüfung von Schweisshunden im Monate November in den grossherzoglich Mecklenburg'schen Revieren von Ludwigslust und Jasnitz unter dem Protectorate Sr. königlichen Hoheit des Herzogs Heinrich von Mecklenburg-Schwerin ab. Auf derselben können die acht dreijährigen und älteren Hunde oder Hündinnen, welche die im Sommer abgehaltenen Vorprüfungen am besten bestanden haben, concurriren. Dem Preisrichtercollegium stehen ansehnliche Ehren- und sonstige Preise, die in wahrhaft grossherziger Weise gestiftet wurden, von Gönnern des Vereines und von Freunden des Schweisshundes zur Verfügung.

EINE FOXTERRIERHUNDIN, die in einen Kaninchenbau schloff und mit der Erweiterung einer der Röhren sich eifrigst zu thun machte, dabei aber nahe dem Zeitpunkt war, in dem sie wölfen musste, wurde in dem Bau selbst von den ersten Anzeichen überrascht und hatte gerade noch Zeit genug, sich ein bequemes Lager herzurichten, in dem sie die Jungen warf, die denn auch sämmtlich an das Tageslicht befördert wurden. Ein gleicher Fall ereignete sich im letztverflossenen Jahre, wie der obige in England. Damals war es eine Spanielhündin, welche in einem Kaninchenbau wölfte, und zwar ein einziges Puppy, das sie durch drei Tage in dem Bau selbst säugte, worauf sie, entdeckt, nach ihrem Heim gebracht wurde.

BERNHARDINER sind namentlich in England stark aus der Mode gekommen, erzielen daher bei weitem nicht mehr jene hohen Verkaufspreise wie vor wenigen Jahren, als 500, ja sogar 1000 Pfd. St. für einen solchen Hund bezahlt wurden. Nichtsdestoweniger ereignet es sich doch, dass irgend ein Liebhaber von diesen Hunden auch jetzt noch für einen Vertreter dieser Race einen ungewöhnlich hohen Preis bezahlt. Das war kürzlich seitens eines Mr. C. M. Pearson der Fall, der für einen jungen Bernhardiner aus dem Kennel Mr. Storey's 490 Pfd. St. gab, d. h. also nahezu 5000 fl. ö. W. Die höchste Summe, die je für einen St. Bernhardshund ausgelegt wurde, belief sich auf 1301 Pfd. St., und zwar war es der seinerzeit so viel besprochene *Sir Bevidere*, der um diesen Preis von Mr. T. H. Green nach den Vereinigten Staaten verkauft wurde. Der Käufer war Mr. E. B. Sears-Melrose.









FISCHEN.

AMERIKANISCHE HECHTARTEN.

Der Hecht, der bei uns in so verschiedenen Beziehungen sowohl in der Fischerei im Allgemeinen wie speciell in der Fischzucht eine grosse Rolle spielt, ist in Amerika in mehreren Arten, von denen einzelne wahre Riesenfische aufweisen, vertreten. Auch dort gehort er zu den von jedem Fischzuchter gefurchtetsten Feinden, ist leider weit verbreitet und wie bei uns so auch in Amerika ein Hauptobject der Angelfischerei. Bis 46 Pfund schwere Hechte sind keine allzugrosse Seltenheit, und es lasst sich daraus sehr leicht schliessen, welchen Schaden solche Ungeheuer irgend einem Fischbesatz, sei es in Seen oder Flussen, zufügen. Das grösste Gewicht erreicht der der Art Essox nobilior Muscalonge angehörende Vertreter derselben, er wird daher auch als Hechtkönig bezeichnet, so gleichsam wie der Tarpon, der bis zwei Centner Gewicht und auch darüber erreicht, als Haringskönig.

Interessant ist die in Amerika gebrauchliche Benennung dieses Fisches als Muscalonge; sie soll aus Canada stammen, woselbst man diesen daselbst so haufig und in allen Gewassern vertretenen »Rauber« als masque-allonge, d. i. langes Gesicht, bezeichnete. Von den Indianern wurde er Ojibwa, auch Mas-hinoje genannt, letzteres kinoje ist gleichbedeutend mit Hecht, wahrend mas so viel wie gefleckt bedeutet.

Der Hecht hatte in Amerika ursprünglich ein beschranktes Verbreitungsgebiet, entgegen der Thatsache, dass er in Europa der verbreitetste Süsswasserfisch ist, sich auch in Asien vorfindet und in einer Abart auch in einem Theil von Afrika. Was den neuen Welttheil betrifft, so erstreckte sich seine ursprüngliche Heimat vom See Champlain im nördlichen Indiana bis in den nordwestlichen Theil von Alaska. Seine Verbreitung bis zum Adirondack-Gebirge beruht auf einem groben Irrthum. Diejenigen, die das verschuldeten, kannten diesen Fisch so wenig, dass sie ihn fur einen wie immer gearteten Fischbesatz nicht für gefahrlich hielten, und so wurde er also in verschiedene an Forellen reiche Seen eingesetzt, fand in verschiedene Flüsse Eingang und erhielt schliesslich eine ungeheuere Verbreitung. Doch, wie gesagt, er ist in mehreren Arten vertreten, die auch verschiedene Bezeichnungen tragen, und die mit dem Riesenhecht, dem Muscalonge, zumeist verwechselt werden.

Die Art Essox umbrosus wird in Amerika Western Brook Pickerel genannt und hat nur wenig Aehnlichkeit mit unserem Hecht, dem Essox lucius.

Essox resticulatus ist der Pickerel uberhaupt, und Essox nobilior der Muscalonge, was wieder eine Aenderung der ursprunglichen Bezeichnung als Mascalonge ist.

Man hat sich in Amerika daran gewöhnt, jedem Hecht von bedeutenderer Stärke, d. h. Gewicht, als der letzteren Art gehorig zu bezeichnen, was ganz falsch ist; denn sowohl der Bau des Muscalonge sowie seine Farbung und Zeichnung sind so eigenthümlich, dass eine Verwechslung seiner mit einer anderen Art ganz unmöglich ist, wenn man ihn als echten Vertreter seiner Art kennt.

Auch ist sein Verbreitungsgebiet ein ganz anderes als das der anderen Hechtarten. In den Adirondacks kommt er nicht vor, obwohl er im St. Lawrence River und im Ontario-See heimisch ist. Ebenso ist er in den grossen Seen und in den von Chautauqua, im aussersten Südwest des Staates New-York, zu finden, welch letzterwahnter See, obwohl nahe dem Erie-See, sein Gewasser in den Alleghany River durch den sogenannten Conewango Creek ergiesst und auf diese Weise den Muscalonge auch in den Gewassern des Ohio-Thales verbreitet hat.

Merkwürdigerweise sind die Vertreter der Art in den letzteren Gewassern nicht gefleckt, werden auch nie so schwer wie die Muscalonge der grossen Seen, von denen man behauptet, dass sie bis 100 Pfund und darüber an Gewicht erreichen.

In den Seen Minnesotas ist diese Hechtart ebenfalls haufig, und die vielen Flecke ihrer Zeichnung sind schwarz; derartige Fische sind auch im Mississippi heimisch, in den die Gewasser der erwahnten Seen abfliessen.

Man sieht also aus diesen zwei Anfuhrungen, dass selbst die Art des Muscalonge verschiedene Varietaten aufweist. Der Hecht der Art Essox lucius stellt an das Wasser, in dem er vorkommt, keine besonderen Anforderungen. Der Muscalonge aber bedarf eines tiefen, klaren und kälteren Wassers.

Periodisches Steigen dieses, das schliesslich Ueberfluthungen zur Folge hat, lasst ihn ubrigens oft in ein Gewasser gerathen, in dem er nicht heimisch ist, und dort zu einem Standfisch geworden, nimmt er merkwürdigerweise rascher als jede andere Fischart andere Farbungen und Zeichnungen an, wie die in seiner früheren Heimat waren.

Die in jeder Beziehung als Hauptvertreter der Art Muscalonge geltenden Hechte werden in den grossen Seen gefunden, dort gedeihen sie nicht nur am besten, sondern erreichen auch die höchsten Gewichte. Die Hauptangelzeit sind die Monate Juni und September, zum Theil auch der October.

Es ist selbstverstandlich, dass das Angeln auf diesen so starken und als Kampfer in den Kreisen der Angler hochgehaltenen Fisch einen der hervorragendsten Sports bildet. Trollangel und Spinner sind mit allem Vortheil zu gebrauchen, jedoch erfordert das Drillen ungemein grosse Vorsicht, und bei über zehn Pfund schweren Fischen muss das Gaff stets in Bereitschaft gehalten werden. Als Speisefische sind die Muscalonge der grossen Seen sehr beliebt.

NOTIZEN.

FISCHREIHER sind in diesem Jahre in den Gebieten der unteren Weichsel besonders zahlreich aufgetreten. In einem einzigen Revier hat sich der Abschuss an diesen Fischraubern auf 500 Stück beziffert.

DIE LACHSFISCHEREI hat im letztverflossenen Jahre in der Danziger Bucht allein einen Fang von 2651 Centnern im Werthe von nahezu 200.000 Mark ergeben, die daselbst betriebene Haringsfischerei einen solchen im Werthe von 80.000 Mark.

DIE HEILBUTTENFISCHEREI, in den danischen Gewassern und namentlich an der sogenannten Storeggsbank betrieben, hat in der Letztzeit ungemein grosse Ertrage geliefert. Binnen zwei Tagen wurden an der genannten Bank 17.600 Pfund dieser Fische gefangen.

EIN OCTOPUS von bedeutender Grosse und ebenso zwei Haifische von je fünf Fuss Lange wurden von Mitgliedern der Gresham Angling Association auf einem Ausfluge nach Newhaven, letztere auf einem solchen nach den Scilly-Inseln mittelst Angel gefangen und gelandet.

EINE FISCHKOSTHALLE wurde in Berlin in der Benth-Strasse eröffnet. Von 9 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Nachts werden die verschiedensten Fischarten zu 40 Pfennig die Portion verabreicht Die zur Bereitung verwendeten Seefische langen als Eilsendung in Eis verpackt an, und zwar in durchaus frischem Zustande.

DER ZAHNWECHSEL des Hechtes, diese in neuester Zeit sowohl an dem europaischen Hecht wie an dem amerikanischen, dem Essox mobilior, gemachte Entdeckung, wurde in den letztverflossenen zwei Monaten, namentlich aber im Verlaufe dieses, d. i. des September, vielfach bestatigt, so dass sie nicht mehr bestritten werden [illegible]

DIE NORDSEE ist in einigen Theilen so reich an Haringen, und diese ziehen in solchen Massen, dass Schiffe mit einem einzigen Zuge bis 100 Tonnen dieser Fische fangen konnen. Diese Ueberfülle hat aber auch ihre grossen Nachtheile, indem die Fischer in Gefahr sind, in Folge eines allzu reichen Fanges ihre kostspieligen Netze zu verlieren.

DIE AUSTERNFISCHEREI wird an den hollandischen Banken in diesem Jahre nur von geringen Ergebnissen sein, indem diese Muschelthiere im Wachsthum ungemein zurückgeblieben sind. Da die englischen Austernbanke nicht viel Besseres versprechen, wird es um die Austern, als einen viel begehrten Consumartikel, in diesem Herbste ungewöhnlich schlecht bestellt sein

DIE FRAGE, wie rasch ein Lachs an Gewicht und Grösse zunimmt, ist in Anbetracht der Schnellwüchsigkeit der Regenbogenforelle gewiss interessant. Sie findet im Nachstehenden ihre Beantwortung. Im Spey wurde am 18. August d. J. ein 19 Pfund schwerer Lachs gefangen, welcher 37 Zoll Lange hatte. Er trug eine Marke, welche die Daten enthielt, dass derselbe am 21. Marz d. J. 7 Pfund Gewicht und eine Lange von 2 Fuss 6 Zoll hatte.

DIE SCHNELLWÜCHSIGKEIT der Regenbogenforelle wird durch nachstehende Thatsache besonders gekennzeichnet. 250 Stück Jährlinge dieser Salmonidenart in einem Gewichte von etwa je 4 Unzen wurden im Monate Februar dieses Jahres in Mansfield in einem kleinen Weiher eingesetzt; im August bezifferte sich das Gewicht einer erangelten solchen Forelle bereits auf 1 Pfund $11^1/_2$ Unzen, wobei jedoch bemerkt werden muss, dass bis dahin in dem Weiher keine Fische dieser Art gehalten wurden.

DER MANGEL an Zufuhren von Hummern hat sich namentlich auf dem Berliner Markt, wo einer der grossten Umsatze an den Riesenkrustern stattfindet, im letztverflossenen Monat besonders fühlbar gemacht. Endlich ist dem wenn auch nur zum Theil abgeholfen worden, da bereits die ersten Fangergebnisse der neuen Saison von den an der Westkuste Norwegens gelegenen Fangorten eintreffen. Selbstverstandlich finden sie sofort Absatz, und zwar umsomehr, als die Preise der Hummer keine Steigerung erfahren haben.

DIE FISCHEREIGRÜNDE an der Küste von Island haben eine internationale Bedeutung gewonnen. In der Erkenntniss des Werthes der daselbst von Schiffen aller Nationen betriebenen Fischerei sieht sich die danische Regierung zu Maassnahmen veranlasst, welche in erster Reihe den Schutz der eigenen Interessen betreffen. Zu dem Zwecke soll ein unterseeisches Kabel nach Island, und zwar über die Shetlands- und Faroer-Inseln nach dem in der Nahe von Rejkjavik liegenden Bernfjord gelegt, auf Island selbst aber mit diesem alle Haupthafen oberirdisch verbunden werden. Bei einer Kabellange von 720 Meilen wurden sich die Kosten dieser Herstellung auf $2^1/_2$ Millionen Francs beziffern.

GROSSE FISCHFANGE sind nur dann entsprechend zu verwerthen, wenn sie in der Zeit ihrer vollkommenen Frische abgesetzt werden. Aus demselben Grunde konnen Sendungen solcher nur auf begrenzte Entfernungen stattfinden und selbst das unter Voraussetzung von Kühlapparaten entsprechender Art und grosseren Eisvorrathen. Aus Norwegen, an dessen Küsten die werthvollsten Speisefische und in bedeutenden Mengen gefangen werden, konnte bisher für den continentalen Markt aus letzteren wenig Nutzen gezogen werden. Das dürfte nun anders werden, und hat man sogar einen Versuch gemacht, England mit frischen Seefischen aller Arten, namentlich mit Butten, zu versehen. Zwei der grossten norwegischen Fischerei-Gesellschaften haben namlich das Patent auf ein Kühlsystem erworben, welches es ermoglicht, auch bei noch so heissem Wetter Seefische ganz frisch, und zwar durch langere Zeit zu erhalten. In grösserem Maassstabe angewendet, dürfte dieses System geeignet sein, in dem Versandt von Fischen einen gewaltigen Umschwung zu bewirken, der den Binnenlandern zu Gute kommen wird.

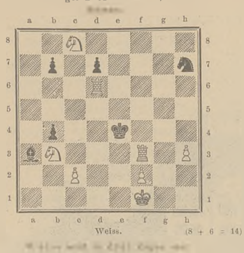
DAS ANPASSUNGSVERMÖGEN von Seefischen, insoweit es sich um das Leben in Süsswassern, und umgekehrt das von Süsswasserfischen, die plötzlich in mehr oder weniger salzhaltige Wasser versetzt werden, an dieses, ist neuester Zeit durch die Veranderungen, welche die Eroffnung des Nordostseecanals mit sich brachte, in einer Weise gekennzeichnet worden, die gerade die Ichthyologen am meisten in Verwunderung setzte. Dass Seefische in süssem Wasser recht gut fortkommen, wurde zwar schon vorher vielfach festgestellt, weniger aber der umgekehrte Fall, der erst jetzt durch den Kaiser Wilhelm-Canal die weitestgehende Bestatigung gefunden. In ersterer Beziehung war es vor Allem die Flunder, welche in der Themse, Maas, Seine, Loire und anderen Süsswassern gefangen wurde. In der Elbe kommt sie bis Arneburg vor, im Rhein und in seinen Nebenflüssen bis über Mainz und im Main selbst bis Klingenborg in Unterfranken. In Norwegen wurde sie am Zusammenflusse des Stendalselv und Moelo vorgefunden, wo das Wasser nicht den geringsten Salzgehalt aufwies; die daselbst gefangenen Fische dieser Art zeichneten sich gegen jene der See durch feineren Geschmack aus, eine Erfahrung, die auch an anderen Orten gemacht wurde Im Sommer 1873 wurden Flundern in Storyward auf Stordö gefangen, und auch spater war und ist es jetzt der Fall in anderen Flussen; so z. B. in der Namsenelv bis 20 Kilometer vor der Flussmündung und in der Götaelv bei Gothenburg. In den finnischen Scharen hat sich der Ostseeharing so acclimatisirt, dass er dort im Susswasser lebt; er wurde bisher in den Gewassern bei Abo gefunden, wo er sogar zur Fortpflanzung gelangen soll. Ebenso wie die im Susswasser lebende Flunder unterscheidet sich dieser Häring von dem im Seewasser lebenden durch seinen feineren Geschmack. Auch in der Form soll sich die Verschiedenheit zeigen, das Charakteristischeste aber dürfte ein ausserordentlicher Fettgehalt sein. Die Gewässer, in denen diese Haringsform vorkommt, liegen sehr niedrig, nur wenige Fuss über dem Meere und von diesem durch einen schmalen Damm getrennt. Bei Sturm und Hochfluth schlagen die Meereswellen in einige dieser Binnenseen hinein; das Wasser ist deshalb nicht vollstandig süss, aber sein Salzgehalt doch so gering, dass es als Trinkwasser brauchbar ist Neben diesem Haring findet man dort Hechte, Barsche, Zander, Quappe u. A. m. Diese Gewasser haben in früheren Zeiten als Buchten mit Meeren in Verbindung gestanden, allmalig aber hat sich das Land gehoben, und die Niederungen versandeten, so dass die Verbindung aufgehoben wurde. Was die Accommodation von Süsswasserfischen an stark salzhaltiges Wasser betrifft, so geben viele Stellen des Kaiser Wilhelm-Canals von der Hohe dieser Fahigkeit, wie schon erwahnt, am meisten Zeugniss. Im Verein mit echten Seefischen findet man dort gleichfalls Hechte und Zander, selten aber Karpfen, die sich, wie es scheint, unter allen Süsswasserfischen am wenigsten an salzhaltiges Wasser gewöhnen, und wenn es der Fall ist, nur an solches, das einen sehr geringen Salzgehalt aufweist.

SCHACH.

Redigirt von Carl Schlechter (Wien).

Problem Nr. 1152.

Von Th. Schweninger in Wien. (Aus dem I. Bamberger Problemturnier.)



Weiss. (8 + 6 = 14)

[illegible]

Lösungen.

Nr. **1144** (Mackenzie): 1. Sd1, Kd3, 2. Lg6†; 3. Se3‡ A) 1. . . K×d5; 2. Dg8†; 3. Lg6‡. B) 1. . beliebig; 2. Sc3† etc.

Nr. **1145** (Marin) mit weissem Sh6. 1. Dc3!, T×D; 2. Lb1‡. A) 1. . . B×D; 2. La3‡. B) 1. . D×b2; 2. L×c2‡. C) 1. . . beliebig; 2. D×e5‡. Pracht[illegible] Zug!

Nr. **1146** (Hülsen) 1. Da3!, f4—f3; 2. Da2!, B×D†; 3. K×a2‡. A) 1. . . . La4, beliebig; 2. D×b3‡. Geschickt eingeleitetes Ideenspiel.

Partie Nr. 371.

Gespielt im Kölner Meisterturnier im August 1898. (Lauferspiel.)

Weiss: CHAROUSEK. — Schwarz: SCHALLOP.

	Weiss	Schwarz		Weiss	Schwarz
1.	e2—e4	e7—e5	18.	Ta1—f1	f7—f5 ⁴)
2.	Lf1—c4	Sg8—f6	19.	Sf3-h4	f5—f4
3.	d2—d3	Lf8—c5	20.	e3×f4	e5×f4
4.	Sb1—c3	d7—d6	21.	Tf2×f4	Tf8×f4
5.	Lc1—e3	Lc5×e3 ¹)	22.	Dg3×f4	Dd8—c7 ⁵)
6.	f2×e3	c7—c6	23.	Sb3—c5!	Sg7—h5 ⁶)
7.	Dd1—e2	[illegible]	24.	Sc5×a6	Dc7—b6†
8.	Sg1—f3	[illegible]	25.	Df4—f2	Db6×f2†
9.	Lc4—b3	a7—a5	26.	Kg1×f2	Ta8×a6
10.	a2—a4	b5—b4	27.	Kf2—e3	Kg8—g7
11.	Sc3—b1	Sb8—d7	28.	Sh4—f3	Sh5—f6
12.	Sb1—d2	Sd7—c5	29.	Sf3—g5	h7—h6
13.	0—0	Sc5×b3	30.	Sg5—e6†	Kg7—f7
14.	Sd2×b3	Lc8—a6	31.	Se6—c5!	d6×c5
15.	De2—e1	Sf6—e8 ³)	32.	e4—e5	Kf7—e6
16.	De1—g3	g7—g6	33.	Tf1×f6†	Ke6×e5
17.	Tf1—f2	Se8—g7	34.	Tf6×g6	Aufgegeben

¹) Wie die in den letzten Meisterturnieren gemachten Erfahrungen beweisen, ist dieser Abtausch, der dem Gegner die wichtige f-Linie fur Angriffszwecke öffnet, nicht das Beste; solider ist Lc5—b6.

²) d6—d5 war wohl vorzuziehen. Der Textzug in Verbindung mit den folgenden Zügen schwacht den Damenflügel.

³) Ein Manöver von zweifelhaftem Werth.

⁴) Ein Fehler, der sofort einen Bauern kostet.

⁵) Gibt Charousek zu einer feinen Combination Gelegenheit; besser war Dd8—e7.

⁶) Auf g6—g5 folgt 24 Df4×g5!, d6×c5; 25. Sh4—f5, nebst Sf5—h6 und Tf1—f7, denn auf 25. . . Kh8 erzwingt Weiss durch 26. Sf5—h6, Sg7—e6; 27. Dg5—e5† den Gewinn.

LITERATUR.

DIE ZUCHTWAHL DES PFERDES, im Besonderen das englisch-arabische Vollblut. Historisch und kritisch bearbeitet von Dr. Friedrich Wilhelm Dünkelberg. Mit 15 Bildern. Braunschweig. (Druck und Verlag von Friedrich Vieweg & Sohn. 1898.) — Der Autor des uns vorliegenden, 250 Seiten starken Werkes, gewesener Director der königl. landwirthschaftlichen Akademie zu Bonn, hat seiner Arbeit die Frage zu Grunde gelegt, ob und inwieweit gegenwartig noch ebenso ausdauernde Pferde in leistungsfähigen Formen erzeugt werden, als dies um die Wende des vorigen Jahrhunderts in manchen Gestüten der Fall gewesen. Er präcisirt auch sogleich in der Einleitung den Standpunkt, den er selbst in dieser Frage einnimmt, indem er erklart, dass alle Jene, welche der Anschauung sind, dass für den Betrieb der Edelzucht das englische Vollblut das alleinige Lebenselixir für diese und eine gesunde Halbblutzucht abgebe, um die Zuchtwahl auf erreichbarer Höhe zu erhalten, seinen sachlichen Erörterungen keine besondere Beachtung schenken dürfen. Mit anderen Worten: Wir dürfen in dem englischen Vollblut nicht das Ideal der Edelzucht, nicht den Hauptfactor der Halbblutzucht erblicken. Dr. Dünkelberg ist also kein bedingungsloser, blinder Verehrer des englischen Vollblutpferdes — immer vom Gesichtspunkte der Ausdauer und Harte betrachtet. Er ist aber deshalb noch kein abgesagter Feind desselben, wie etwa Professor Wilkens, mit dessen starrer Einseitigkeit die Ausführungen unseres Autors nichts gemein haben. Er erlautert zunachst den Begriff der Zuchtwahl im zootechnischen, im engeren und im weiteren Sinne. Die Zuchtwahl im zootechnischen Sinne umfasst die bewusste Auswahl solcher mannlicher und weiblicher Thiere, welche geeignet sind, ein bestimmtes nutzbringendes Zuchtziel in den Nachkommen zu verwirklichen, stets im Sinne geschlechtlicher Zuchtwahl zum Unterschiede von der Darwin'schen natürlichen Zuchtwahl. Die Zuchtwahl im engeren Sinne erstreckt sich auf die individuelle Auswahl der Sprung- und Mutterthiere aus Stammzuchten einzelner Racen. Mit Recht betont der Autor, dass der mütterliche Einfluss auf die Nachkommen ein unmittelbarer und langer andauernder als derjenige der Vater ist. Die Ausgangspunkte der Zuchtwahl im weiteren Sinne sind wirthschaftlicher Art. Bei Erörterung des Einflusses der Naturverhaltnisse auf die Zuchtwahl erinnert der Verfasser an das Mahnwort Liebig's, für den Ersatz der dem Weideboden entzogenen Mineralbestandtheile zu sorgen durch Verwendung von Phosphaten. Dünkelberg zollt dem arabischen Pferde, dessen harte Aufzucht es zum Ertragen der grössten Strapazen befahigt, Ausdauer gepaart mit Schnelligkeit entwickelt, ungetheilte Bewunderung. Von den 24 erstplacirten Pferden des Distanzrittes 1892 seien 16 überwiegend arabischer Abstammung gewesen. Er verkenne nicht die Schwierigkeiten, welche sich der Einführung arabischen Blutes in die Halbblutzucht entgegenstellen Dessenungeachtet sei eine Auffrischung des Vollblutes durch arabisches Blut mit allen Kraften anzustreben. Der Autor bezeichnet es, entgegen den Anschauungen der »eingefleischten Anglomanen«, nur als eine Frage der Zeit, »durch die Rückkehr zur originalen Grundlage aller Edelzucht dem arabischen Pferde, unserer edlen Halbblutzucht einen wahren Schatz von Kraft, Stahl und Gesundheit erneut zuzuführen«. Natürlich steht unser Autor mit seiner Vorliebe für den Araber nicht vereinzelt da. Bruce Lowe zum Beispiel verhehlt nicht, dass dem englischen Vollblute eine Zufuhr von arabischem Blute nützen würde, auch wenn das Product solcher Kreuzung richtiger Blutimpfung mit dem englischen Rennpferde puncto Schnelligkeit nicht zu concurriren vermöchte. Im Anschluss hieran passirt der Autor die Revue aller jener Gestüte, in welchen arabische Zucht betrieben wird: das englisch-arabische Gestüt in Zweibrücken, das preussische Hauptgestüt zu Neustadt, das Gestüt zu Pompadour (Arrond. Brives), das Gidran-Gestüt zu Mezöhegyes. Von Halbblutzuchtstallen werden eingehend besprochen: das fürstlich Lippe'sche Hofgestüt in der Senne, die Nassauischen Hofgestüte, die Hofgestüte zu Kladrub und Lippiza, weiterhin der Orlow-Traber, die Hackeny-Race, der nordamerikanische Traber, das altlothringische Landpferd, das australische Reitpferd, unter den Kaltblütern: das dänische, das belgische, das Brabanter und Ardenner Pferd, der Percheron, der Clydesdaler, Suffolker. Der Autor hat in seinem Werke viel historisches Material compilirt. Vermöge seiner Tendenz, dem arabischen Blute zu der verdienten Werthschatzung im Dienste der modernen Edelzucht zu verhelfen, ist es ein werthvoller Beitrag zur historischen Literatur.

BRIEFKASTEN.

D. H. in Eger. — Die Rennbahn in Karlsbad wird im kommenden Jahre eröffnet werden; der genaue Termin der Eröffnung ist bisher noch nicht festgesetzt.

OBL. P. L. in Pr. — *Kilworth* gewann 1883 die Armee-Steeple-chase zu Wien unter Oberlieutenant von Mariassy gegen *Stanley*, *Siegfried* und *Lauffeuer*.

T. K. in Brünn. — Der Halbblüter, welcher in einem der letzten englischen Derbys placirt endete, war *Curzon*. Derselbe wurde 1895 Zweiter hinter *Sir Visto* vor *Kirkconnel*.

G. H. in Linz. — *St. Gatien* hat das Cesarewitch 1884 unter 8 St. 10 Pf. gegen neunzehn, *Comedy* das Cambridgeshire unter 7 St. 3 Pf. gegen 28 Gegner ge[illegible]

M. E. in Wien. — Die Trabfahren in St. Petersburg finden auf dem sogenannten Ssemenow'schen Hippodrom statt Sie beginnen gewöhnlich sehr zeitlich, meist um 12 Uhr.

M. W. in Dresden. — Hierüber ist in Berlin bei Paul Parey ein specielles Werkchen erschienen: »Die Widersetzlichkeiten des Pferdes, deren Ursachen, Folgen und abhelfende Behandlung« von Berthold Schoenbeck.

B. P. in Budapest. — Im vorjahrigen Hatvaner Preis war nicht der Sieger *Eigentlich*, sondern der als Zweiter eingekommene Graditzer *Mummelgreis* Favorit. Dieser startete zu den Odds von $1^1/_4$ auf, wahrend *Eigentlich* 4 : 1 in den Wetten notirte.

M. v. D. in Döbling. — Das Grosse Wiener Herbstfahren 1886 war kein Stichfahren über die Meile, sondern eine Concurrenz über 3600 Meter. Es wurde von *Amelia C* in 5 : 31 (Kilometerzeit 1 : 31⁹) gegen *Blue Belle*, *Gladys*, *Amber* und *Nabob* gewonnen.

OBL. G. H. in Krakau. — General von Kodolitsch' *Sajnos*, v. Ostreger—Lenke, gewann im Jahre 1880 die Wiener Armee-Steeple-chase unter $84^1/_2$ Kg., mit 20 Langen gegen *Porcia*, *Rolla* und acht andere Pferde. Auf *Sajnos* war Oberlieutenant Lehmann im Sattel.

D. E. in Pressburg. — *Eikonogen* nahm an den beiden Verkaufsrennen heuer in Pressburg theil und wurde hiebei stets von Rittmeister Arpad von Hummel geritten. Am 4. Mai wurde er Dritter hinter *Menelik* und *Abstinenz*, am 5. Mai schlug er seine einzige Gegnerin *Margit A.*

C. M. in Innsbruck. — Die Eclipse Stakes wurden allerdings im Jahre 1886 gegründet, bisher aber nicht dreizehn-, sondern nur eilfmal gelaufen. 1887 und 1890 fiel nämlich dieses Rennen aus. Einen Doppelerfolg feierte in den Eclipse Stakes blos *Orme*, der hier 1892 und 1893 siegte.

H. E. in Grosswardein. — Im Prasidenten-Preis in Budapest unterlag allerdings *Esterfi* gegen *Gonosz*. Da er vierzehn Pfund mehr als sein Gegner im Sattel trug und sicher mit einer Lange geschlagen wurde, ist die Annahme, er sei um mehrere Pfund besser als *Gonosz*, gewiss sehr gerechtfertigt.

L. K. in W. — Dass sowohl der Pointer wie der Setter zu einem vorzüglichen Apporteur werden kann, ist hinlanglich erwiesen, so dass die stricte Behauptung des Gegentheils geradezu eine grosse Unkenntniss der Geschichte unserer Pointer- wie Setterzucht und der Dressur der Hunde beider Racen bekundet.

V. W. in L. — *Milon*, der Vater von *Esterfi*, ist nur einmal gelaufen, und zwar erst als Fünfjahriger 1885 im September-Rennen zu Wien, in welchem er seinen einzigen Rivalen, *Ketes*, im Canter schlug. Nach diesem Siege musste der Hengst jedoch wieder aus dem Training genommen werden, weil ihm abermals, wie schon öfters vorher, ein Blutgefass barst.

N. G. in Wien — Der Erste Staatspreis für dreijahrige Traber kam am 15. Juni 1894 in Wien zur Entscheidung. Es nahmen daran *Adria*, *Donauperle*, *Liebling*, *Legény*, *Lubiana*, *Clio*, *Neusiedl* und *Leopoldina* theil, und siegte *Adria* sehr knapp gegen *Donauperle*; *Liebling* war Dritte vor *Neusiedl*, der jedoch wegen Passgehens disqualificirt wurde. *Legeny* wurde als Vierter placirt.

SP. L in Prag. — *Knight of the Garter* lief in den Zweitausend Guineen 1867 auf den zweiten Platz hinter *Vauban*, wahrend *Marksman* Dritter wurde. *Prince Charlie*, der Vater von *Jewess*, gewann dieses Rennen 1872 unter J. Osborne gegen *Cremorne* und zwolf Andere. — Die Siegerliste des englischen Derbys und die Liste der placirten Pferde in diesem Rennen seit 1876 finden Sie in Victor Silberer's »Turfbuch 1898«.

LT. H. v. F in Steinamanger. — Oberlieutenant Zdenko von Kreutzbruck hat im vergangenen Jahre nicht blos die Wiener Armee-Steeple-chase, sondern auch das Herbst-Armee-Jagdrennen in der Freudenau gewonnen. In der ersteren Concurrenz steuerte er *Invalid*, in der letzteren *Drommond* zum Siege. An der von *Kominek* gewonnenen Officiers-Steeple-chase, dem Trostrennen für die »Armee«, nahm Oberlieutenant Zdenko von Kreutzbruck nicht theil.

B. L. V. in T. — In neuester Zeit wurde in verschiedenen Staaten von Nordamerika, vor Allem aber in Colorado, und zwar in der Nahe von Denver, eine Heerde von Bisons wahrgenommen. Da eine strenge Schonung derselben angeordnet ist, so dürfte es nicht unmöglich sein, von Jahr zu Jahr eine Zunahme der Starke der betreffenden Heerden festzustellen, was jedoch selbstverstandlich noch lange nicht hinreicht, auch nur ein Provinzgebiet dieses oder jenes Staates von dieser Wildart bevölkert zu sehen.

G. v. B. in P. — Jawohl, Franz Gebhart, der langjahrige Leiter der kaiserlichen spanischen Hofreitschule zu Wien, ist, wie wir übrigens schon vor einigen Wochen gemeldet, zum Circus übergetreten. Sein erstes Auftreten fand am 13. August im Circus Busch zu Braunschweig statt. Weitere Mittheilungen darüber liegen uns noch nicht vor. Neuestens wird das Auftreten Gebhardt's im Circus Busch zu Berlin angekündet. Dass dabei seine frühere Stellung Erwähnung findet, ist ganz begreiflich, dass aber auf den Reclamen auch alle seine Orden aufgezahlt werden, wird wohl an mancher hohen Stelle peinlich berühren.

ST. M. in Frankfurt a. M. — Wir geben nachstehend die gewünschte Liste der französischen Derbysieger von 1885 bis 1895:

Sieger	Vater	Besitzer	Reiter	Start-preis	Zahl der Starters
Reluisant	Bagdad	Marq. de Bouthillier	Rolfe	5 : 4	12
Sycomore*)	Perplexe	Bar. Schickler	J. Watts	10 : 1	12
Upas*)	Dollar	Gf. Berteux	Hartley	40 : 1	
Monarque	Saxifrage	P. Aumont	Hartley	6 : 1	13
Stuart	Le Destrier	P. Donon	T. Lane	7 : 4 auf	12
Clover	Wellingtonia	E. Blanc	F. Barrett	8 : 1	13
Heaume	Hermit	Baron A. Rothschild	F. Barrett	6 : 4	10
Ermak	Farfadet	R. de Monbel	Madge	3 : 1	10
ChêneRoyal	Narcisse	Bar. Schickler	Kearney	2 : 1	11
Ragotzky	Perplexe	Bar. Schickler	T. Lane	12 : 1	14
Gospodar	Gamin	Mich. Ephrussi	J. Liddiard	20 : 1	12
Omnium II.	Upas	E. de St. Alary	Rolfe	9 : 2	13

A. SP. in Dresden. — *Wild Dayrell*, der englische Derbysieger von 1855, wurde nach einem Manne gleichen Namens benannt, der seinen Wohnsitz in dem heute der Familie Popham gehörigen Littlecote hatte. Dieser wirkliche »Wild Dayrell« war von adeliger Abkunft, aber einer der bösesten Charaktere, welche die Geschichte kennt. Seine tolle, um nicht zu sagen teuflische Anlage machte sich in allen möglichen Brutalitaten und Ausschweifungen Luft, so dass er der Schrecken der ganzen Gegend war. Ein Zwischenfall machte seinem Aufenthalt ein Ende. Eine »weise« Frau wurde eines Nachts in aller Eile gerufen und mit verbundenen Augen an das Bett eines schönen Weibes geführt, welches ihre Kunst brauchte. In dem Zimmer brannte ein helles Feuer. Sobald das Kind geboren war, ergriff ein reich gekleideter, wild aussehender Mann dasselbe und — verbrannte es. Die »Weise Frau« erhielt ein fürstliches Geschenk, es wurde ihr unter den fürchterlichsten Drohungen verboten, ein Wort über das Vorgefallene zu sprechen, und sie wurde, nachdem man ihr wieder die Augen verbunden hatte, nach Hause zurückgeführt. Sie hatte aber vorher Zeit gehabt, ein Stück der reichen Fransen von den Bettvorhangen abzuschneiden. Natürlich konnte die Frau den Mund nicht halten und erzahlte den lieben Nachbarinnen ihr Erlebniss, welches so zu den Ohren der Gerichte kam. Die Fransen führten auf eine Spur, und diese endete — an »Wild Dayrell's« Thür. Er wurde angeklagt, mit seiner Schwester verkehrt und die Frucht dieses unzüchtigen Verhaltnisses verbrannt zu haben. Freigesprochen, schenkte er seine Besitzung dem Richter Popham, welcher das Urtheil in diesem Processe gesprochen hatte. Ein directer Nachkomme dieses Richters war Mr. Popham, der Eigenthümer des Derbysiegers von 1855, *Wild Dayrell*, welcher seinen Namen nach dem Desperado erhielt.

*) Todtes Rennen; Preis getheilt.

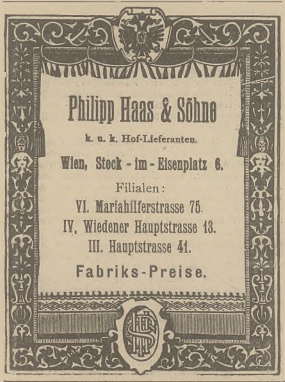


Pension Schopf

Wien, I. Annagasse, Anna-Hof
nahe der Oper.

Lichte, luftige, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Wohnraume, elektrische Beleuchtung, Bader im Hause.

Ausgezeichnete Verpflegung. — Sehr guter Mittagstisch.





Pachtausschreibung.



Für den im Neubau begriffenen, gross angelegten

Gasthof „zum Erzherzog Johann" auf dem Semmering

wird ein geeigneter Pachter gesucht.

Das Haus — von den rühmlichst bekannten Wiener Architekten Fellner & Helmer erbaut — umfasst eine grosse Restauration mit zwei Speisesälen, Gastzimmer und grosser Schwemme, grosses Kaffeehaus, Conversationsraume, Schreibzimmer etc., dann 102 Passagierzimmer, Alles mit elektrischer Beleuchtung. In einem separaten grossen neuen Wirthschaftsgebaude gibt es geräumige Stallungen für 22 Pferde und Remisen für 16 Wagen, Kutscher- und Dienerschaftswohnungen etc. etc.

Die Lage des neuen Hauses an Stelle des altbekannten früheren »Erzherzog Johann« ist die denkbar beste: gerade auf dem höchsten Punkte des Semmeringsattels an der grossen Wien—Triester Reichsstrasse und an der Grenze von Niederösterreich und Steiermark, am Fusse und an der einzigen Zufahrtsstrasse des **Sonnwendstein.**

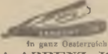
Die Eroffnung des neuen Gasthofes »zum Erzherzog Johann« soll mit 1. Juli 1899 stattfinden.

Pachtlustige werden eingeladen, sich wegen alles Naheren an die Kanzlei des Besitzers, **Victor Silberer, Wien,** I., St. Annahof, zu wenden, woselbst die weiteren Auskünfte ertheilt werden.

Die Antrage können sich entweder ausschliesslich auf sammtliche Restaurations-Localitaten mit Kaffeehaus oder auch auf das g a n z e Unternehmen beziehen.

Die berühmte Rumburger Leinwand
echt und unverfälscht, **nur an Private.**
Josef Stütz, Rumburg i. B.

ARBENZ'sche Schweizer Rasirmesser



mit **ersetzbaren** Klingen sind weltberühmt wegen ihrer unübertrefflichen Güte, Feinheit und Zuverlassigkeit. Im Verkaufe unter **vollster Garantie** vom Fabrikanten in besseren Geschaften in ganz Oesterreich-Ungarn. Man achte auf die Marke.

A. ARBENZ, JOUGNE (LAUSANNE).

Wiener Thiergarten, k. k. Prater.

Grosse, aus 100 Köpfen bestehende

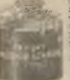
Karawane vom Senegal.

Circus Volpi.

Entrée 30 kr. **Kinder und Militar 15 kr.**

Das Training des
Rennpferdes.
Von Victor Silberer
und George Ernst.
Preis 3 fl. = 5 M. 40 Pf.
»Allgemeine Sport-Zeitung«.

Neuartiges Koch-Geschirr.



50% Ersparniss an Brennmaterial — verkürzte Kochzeit. Bessere Qualität des ... Hofküche in Wien, der k. k. osterr. Armee, in Anstalten, Restaurationen, bei Privaten etc.

Zu haben in allen Haus- und Küchengeräthegeschäften.

Centrale bei den Patent-Inhabern

Brüder Wohl, Wien, VI. Mittelgasse Nr. 22.



Victor Silberer's **HERBST-KALENDER.**

Derselbe enthalt die Resultate aller heuer bisher in Wien, Kottingbrunn, Budapest, Krakau, Lemberg, Sarajevo, Tatra-Lomnicz, Alag, Totis, Pressburg, Oedenburg, Siófok, Debreczin und Kaschau zur Entscheidung gelangten Rennen. — Bei Einsendung des Betrages von 1 fl. ö. W. erfolgt Franco-Zusendung des Kalenders

Verlag der »Allgemeinen Sport-Zeitung« (Victor Silberer), Wien, I., St. Annahof.

Eigenthümer und Herausgeber: VICTOR SILBERER. — Verantwortl. Redacteur: JOSEF VORWAHLNER. — Buchdruckerei u. Lithographie Ch. Reisser & M. Werthner, Wien.